



Ergänzender Nachhaltigkeitsbericht 2021
gemäss GRI-Standards

Inhalt

1. Zur Nachhaltigkeitsberichterstattung 2021	3
2. Überblick der Geschäftstätigkeiten	4
2.1 Überblick der Geschäftstätigkeiten im Zusammenhang mit der Produktion und Verteilung von Energie	5
2.2 Überblick weitere Geschäftstätigkeiten	7
3. Ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Management	9
4. Energie Wasser Bern im Kontext der UN-Nachhaltigkeitsziele	11
5. Berichterstattung gemäss GRI Standards	13
5.1 Allgemeine Standardangaben	13
Organisationsprofil	13
Strategie	17
Ethik und Integrität	17
Unternehmensführung	17
Einbindung von Stakeholdern	18
Vorgehensweise bei der Berichterstattung	21
5.2 Themenspezifische Angaben	25
GRI 201 Wirtschaftliche Leistung	25
GRI 203: Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	28
GRI 205: Korruptionsbekämpfung	29
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten	30
GRI 301: Materialien	31
GRI: Zugang zum Stromnetz	33
GRI: Verfügbarkeit und Verlässlichkeit	34
GRI: Systemeffizienz	36
GRI 302: Energie	39
GRI 303: Wasser und Abwasser	43
GRI 304: Biodiversität	47
GRI 305: Emissionen	48
GRI 306: Abfall	52
GRI 307: Umwelt-Compliance	56
GRI 401: Beschäftigung	57
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	58
GRI 404: Aus- und Weiterbildung	64
GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit	65
GRI 406: Gleichbehandlung	66
GRI 413: Lokale Gemeinschaften	67
GRI 415: Politische Einflussnahme	68
GRI 416: Kundengesundheit und -Sicherheit	69
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung	70
GRI 418: Schutz von Kundendaten	71
GRI 419: Sozioökonomische Compliance	72
5.3 Lieferanten	73
Impressum	75

Datum: 4.03.2022 – Version 1.0

1. Zur Nachhaltigkeitsberichterstattung 2021

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2021 von Energie Wasser Bern (ewb) umfasst einerseits den ordentlichen **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021** und andererseits den vorliegenden ergänzenden Nachhaltigkeitsbericht 2021, der detaillierte Informationen zur Nachhaltigkeitsperformance gemäss den Vorgaben der Standards der Global Reporting Initiative (GRI) beinhaltet. GRI hat sich zum Ziel gesetzt, die Unternehmensberichterstattung weltweit transparenter und vergleichbarer zu machen (siehe dazu [globalreporting.org](https://www.globalreporting.org)). Mit dem Reporting informiert Energie Wasser Bern seine Anspruchsgruppen umfassend und transparent über die Erreichung der Nachhaltigkeitszielsetzungen sowie über die künftige Ausrichtung.

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option «Kern» erstellt. Zusätzlich werden ausgewählte Zusatzangaben für Stromproduzenten (Sector Disclosures «Electric Utility») ebenfalls offengelegt. Der Bericht wurde für den GRI Materiality Disclosure Service eingereicht. Das GRI Service Team prüfte, ob der GRI-Inhaltsindex klar dargestellt ist und die Referenzen für die Angaben GRI 102-40 bis 102-49 mit den entsprechenden Berichtsteilen übereinstimmen. Die Richtigkeit wurde bestätigt, siehe formaler GRI-Inhaltsindex im **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021** auf Seite 74-75.

2. Überblick der Geschäftstätigkeiten

Energie Wasser Bern ist ein nachhaltiger Gesamtenergiespezialist mit einer auf Langfristigkeit ausgelegten Strategie. Das Unternehmen orientiert sich konsequent an den Bedürfnissen seiner Anspruchsgruppen – vor allem seiner Kundinnen und Kunden und seiner Eignerin. Die konsequente Kundenorientierung stellt die Zukunftsfähigkeit des Energieversorgungsunternehmens sicher. Zugleich soll die Unternehmensstrategie dazu beitragen, den finanziellen Handlungsspielraum zu erhalten, im Wettbewerb erfolgreich zu bestehen, Arbeitsplätze dauerhaft zu sichern und den Interessen sämtlicher Stakeholder (Anspruchsgruppen) gerecht zu werden.

Energie Wasser Bern ist Produzent, Händler, Transporteur und Verkäufer von Energie. Das Wasser wird von der Wasserverbund Region Bern AG und das Erdgas von der Gasverbund Mittelland AG eingekauft. Energie Wasser Bern ist an beiden Aktiengesellschaften beteiligt. Weitere Brenn- und Treibstoffe, Elektrizität und Materialien werden ergänzend auf den entsprechenden Märkten eingekauft. Zudem produziert Energie Wasser Bern Elektrizität und Wärme in eigenen Kraftwerken und in Partnergesellschaften, an denen das Unternehmen beteiligt ist.

Der Leistungsauftrag von Energie Wasser Bern ist im Reglement Energie Wasser Bern vom 15. März 2001 (ewb-Reglement, ewr; SSSB 741.11) detailliert beschrieben (Art. 8 ff.) und auf der Website einsehbar (ewb.ch/reglement). Im Jahr 2020 wurde das ewb-Reglement revidiert und an die heutigen Standards für eine zeitgemässe Public Corporate Governance (Steuerung und Aufsicht über öffentliche Unternehmen) angepasst sowie die Verantwortlichkeiten geklärt. Während die operative und strategische Führung dem Unternehmen selbst obliegt, ist der Gemeinderat (Exekutive) für die Kontrolle der Unternehmensführung und der Stadtrat (Parlament) für die Oberaufsicht zuständig. Anlässlich dieser ewr-Revision wurden auch der Prozess sowie die Zuständigkeiten für die Erarbeitung und Überprüfung der Eignerstrategie reglementarisch verankert. Demnach legt der Gemeinderat unter Beachtung des reglementarischen Leistungsauftrags und nach Anhörung der zuständigen stadträtlichen Kommission jeweils für acht Jahre fest, welche strategischen Ziele die Stadt Bern als Eignerin von ewb erreichen will. Die Eignerstrategie wird dem Stadtrat zur Kenntnis gebracht und mindestens alle vier Jahre überprüft. Die aktuelle Eignerstrategie aus dem Jahre 2020 (ewb.ch/stadt-bern) durchläuft gerade erstmals den Prozess der Überprüfung gemäss dem revidierten ewr; diese Evaluierung soll bis Mitte 2022 abgeschlossen sein.

Die aktuelle Eignerstrategie gibt Energie Wasser Bern einerseits klare Vorgaben zur Umsetzung der städtischen Energiepolitik, gewährt dem Unternehmen aber auch einen angemessenen unternehmerischen Spielraum, um auf das veränderte wirtschaftliche und politische Umfeld reagieren zu können. Energie Wasser Bern setzt massgeblich den im 2014 in Kraft gesetzten städtischen Energierichtplan und die darauf basierende Energie- und Klimastrategie um.

Weitere Informationen zu Geschäftstätigkeiten von ewb sind im **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021** festgehalten.

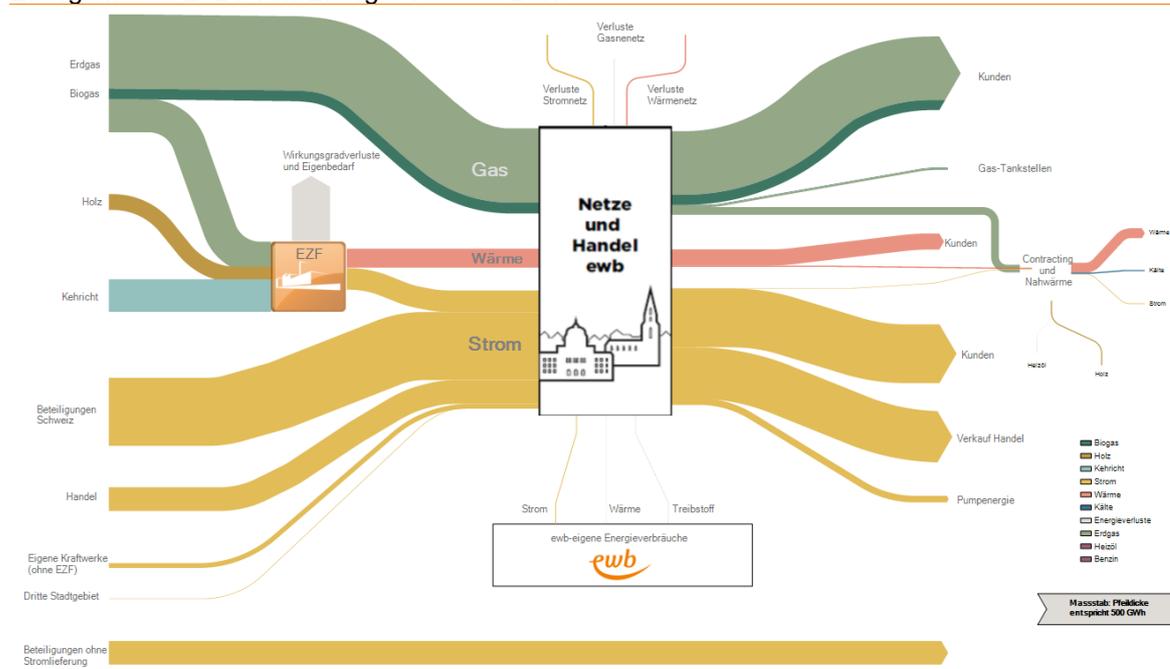
2.1 Überblick der Geschäftstätigkeiten im Zusammenhang mit der Produktion und Verteilung von Energie

Der grösste Teil der eingekauften und produzierten Elektrizität wird an die Endkunden verkauft, ein kleinerer Teil über den Handel abgesetzt. In der Energiezentrale Forsthaus und in Contracting-Anlagen wandelt Energie Wasser Bern Abfall, Holz, fossile Energien, Umgebungswärme und Strom in Energie um, die in Form von Wärme, Kälte und Strom wiederum an Endkunden verkauft wird.

Die Tätigkeitsfelder von Energie Wasser Bern erstrecken sich somit über die gesamte Wertschöpfungskette und umfassen Produktion, Handel, Verteilung und Vertrieb.

Die nachfolgende Grafik visualisiert die durch Energie Wasser Bern produzierten, gehandelten und verteilten Energien. Die Erläuterungen zu den Energien und den damit zusammenhängenden Geschäftstätigkeiten befinden sich unterhalb der Grafik. Die absoluten Zahlen zu den Energieflüssen können dem **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021**, Daten und Fakten, Seiten 64 - 72, entnommen werden.

Energieflüsse 2021 von Energie Wasser Bern



Visualisierung der Energieflüsse 2021 von Energie Wasser Bern. Auf der rechten Bildhälfte sind die an die Kunden gelieferten Energien, auf der linken Seite deren Herkunft dargestellt. Die Pfeilstärke symbolisiert die Grösse des Energieflusses.

Energie Wasser Bern hat den erneuerbaren Anteil in den Energien in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. Die Fernwärme aus der Energiezentrale Forsthaus wird im Durchschnitt der letzten drei Jahre zu deutlich mehr als 80 Prozent aus erneuerbaren Energien und hochwertiger Abwärme gewonnen. Das Gas (Brenn- und Treibstoff) enthält 2021 im Absatzgebiet einen durchschnittlichen Anteil von 13 Prozent Biogas. Die Stromkennzeichnung gemäss Energiegesetz zeigt auf, dass der Absatz von nicht erneuerbarem Strom kontinuierlich abnimmt. 2020 bestand der Strom-Liefermix von Energie Wasser Bern zu über 83 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen. Für das

Jahr 2021 liegt die Stromzusammensetzung nach Energieträgern noch nicht vor. Diese ist ab Juli 2022 auf der Webseite stromkennzeichnung.ch oder der ewb-Webseite ewb.ch/stromkennzeichnung einsehbar.

Gas

Das Erdgas wird zur Hauptsache vom Gasverbund Mittelland bezogen. Ungefähr ein Drittel des Erdgases wird in der Energiezentrale Forsthaus zu Strom und Wärme umgewandelt, zwei Drittel werden über das Netz zu Endkunden oder Gastankstellen geliefert.

Das Biogas stammt einerseits aus einem Biogasreaktor der Abwasserreinigungsanlage Region Bern, andererseits aus dem Ausland. Es wird zu Koch- und Heizzwecken oder aber in Gastankstellen als Treibstoff abgegeben. Seit Anfang 2019 wurde der Anteil Biogas im Gas-Standardprodukt kontinuierlich erhöht, von 5% auf heute 25%.

Strom

Der Strom stammt einerseits aus eigenen Anlagen (Wasserkraftwerke Felsenau, Matte und Engehalde; Energiezentrale Forsthaus; Blockheizkraftwerke; Solarkraftwerke), sowie aus Partnerwerken oder aus Anlagen, an denen ewb beteiligt ist (KKW Gösgen, Wasserkraftwerke: Oberhasli, Blenio, Maggia, Sanetsch, Aventron) oder wird über den Handel beschafft. Die grösste eigene Produktionsanlage ist die Energiezentrale Forsthaus.

Wärme

Die Wärme in Form von Heisswasser oder Dampf produziert Energie Wasser Bern in eigenen Produktionsanlagen oder in Contracting-Anlagen. Die Wärme wird über ein Fernwärmenetz an Haushalts-, industrielle und gewerbliche Kunden abgegeben. Kleinere Produktionsanlagen mit Erdwärme, Holz oder fossilen Energieträgern finden sich in lokalen Wärmeverbänden, in denen die Wärme über Areal- oder kurze Nahwärmenetze verteilt wird (z.B. Nahwärmeverbund Viktoria, diverse Contracting-Anlagen).

Kälte

Kälte wird im Zusammenhang mit Contracting-Anlagen aus Strom und Fernwärme produziert und lokal verteilt.

Betrieb Netze

Energie Wasser Bern plant, projiziert, baut und betreibt die Netzinfrastruktur der leitungsgebundenen Medien (Strom, Gas, Wasser, Fernwärme, Telecom) und stellt die laufende Instandhaltung sicher. Ausserdem sorgt ewb für alle Aspekte der öffentlichen Beleuchtung in der Stadt Bern.

Eine Pikettorganisation stellt sicher, dass bei Störungen eine rasche Intervention auf allen Medien-Netzen gewährleistet ist.

Kehrichtverwertung

In der Kehrichtverwertungsanlage der Energiezentrale Forsthaus verwertet Bern Haushaltabfälle von Bern und 20 Agglomerationsgemeinden gemäss dem kantonalen Sachplan Abfall sowie industriell gewerblichen Abfall. Die Anlieferung erfolgt über die öffentliche Kehrichtabfuhr sowie durch Entsorgungsfirmen, Unternehmen oder Privatpersonen. Die bei der Verbrennung des Kehrichts entstehende Abwärme wird für die Produktion von Strom und Fernwärme genutzt. Die entsprechenden Energien gelten

von Gesetzes wegen als CO₂-neutral, sie spielen eine wichtige Rolle bei der Umsetzung des Energierichtplans und der Klima-/Energierstrategie der Stadt Bern.

Handel

Energie Wasser Bern produziert die benötigten Strommengen in eigenen Produktionsanlagen und in Beteiligungsanlagen. Über- oder Unterkapazitäten werden durch den von ewb selbst betriebenen Stromhandel auf dem Strommarkt verkauft oder beschafft. Gleichermassen werden auch der Energieträger Gas, die Stromherkunftsnachweise, die CO₂-Zertifikate und CO₂-Emissionsrechte sowie die Ökostromzertifikate bewirtschaftet.

Gesamtenergiedienstleistungen

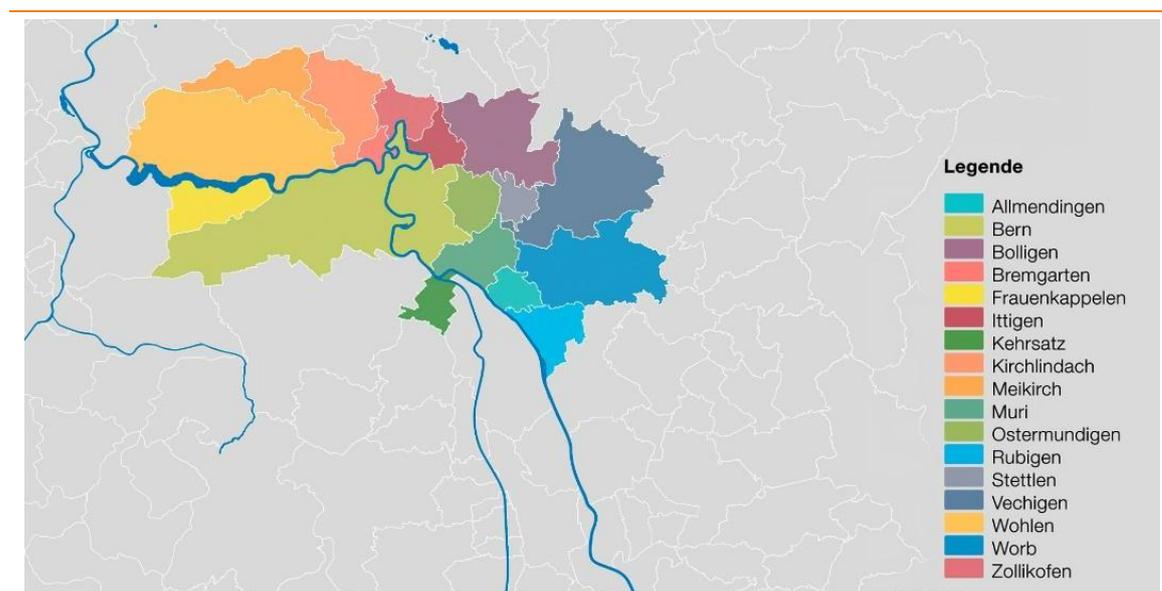
Dies umfasst kundenorientierte Gesamtlösungen rund um das Thema Energie: Beispielsweise den Bau und Betrieb dezentraler Produktionsanlagen und lokaler Netze (Strom, Wärme, Kälte). Zentral dabei ist der Fokus auf erneuerbare Energien und die damit verbundene Speicherung sowie die intelligente Nutzung von Angebot und Nachfrage. Gesamtenergieleistungen verknüpfen Produzenten, Konsumenten und Prosumen mit lokalen Energiequellen und netzgebundenen Energien unter optimaler Berücksichtigung des Gesamtsystems.

2.2 Überblick weitere Geschäftstätigkeiten

Wasser

Energie Wasser Bern erfüllt den gesetzlichen Auftrag der Wasserversorgung für die Stadt Bern in Zusammenarbeit mit der Wasserversorgung Region Bern (WVRB) AG. Während die WVRB AG für die Fassung, den Transport und die Speicherung zuständig ist (Primärsystem), betreibt Energie Wasser Bern das Sekundärsystem (Feinverteilung), mit dem das Wasser an die Endkundinnen und Endkunden verteilt wird.

Wasserversorgungsnetz der Region Bern



Mobilität

Energie Wasser Bern betreibt in und um Bern Ladestationen für Elektrofahrzeuge sowie Betankungsanlagen für CNG-Fahrzeuge und leistet somit einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige Mobilität.

Telecom

Energie Wasser Bern bietet den Privat- und Geschäftskunden in und um Bern umfassende Lösungen in den Bereichen Netzanschluss, Standortvernetzung, Internet und TV an und betreibt das eigene Glasfasernetz in der Stadt Bern.

3. Ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Management

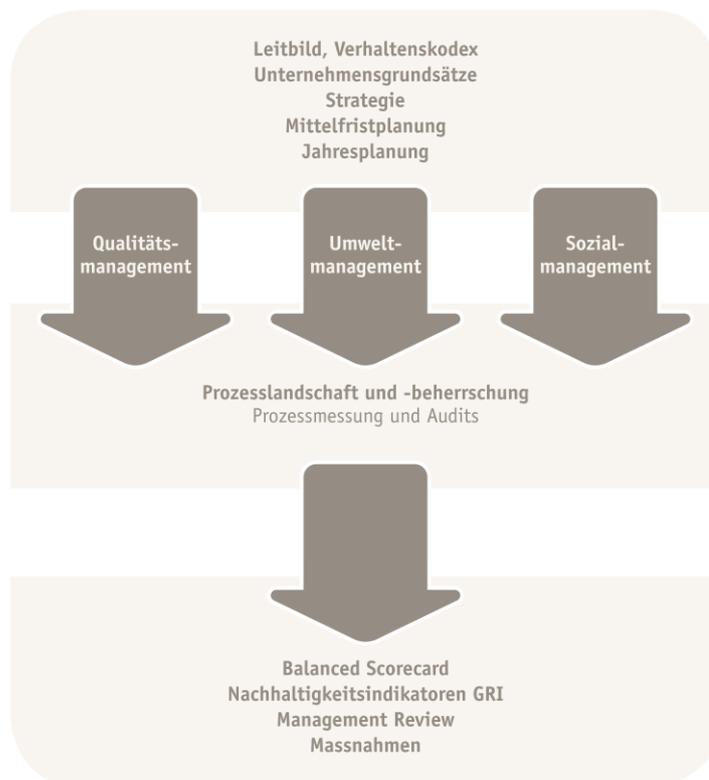
Energie Wasser Bern verpflichtet sich zu einer nachhaltigen, integrierten Unternehmensführung.

Die Verpflichtung für die Nachhaltigkeit ist sowohl in der Eignerstrategie als auch in den Unternehmensgrundsätzen festgehalten und öffentlich zugänglich (ewb.ch/grundsaeetze). Dieses Versprechen widerspiegelt sich im integrierten Managementsystem: Das Dreisäulenprinzip der Nachhaltigkeit mit den ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen ist festverankert und nimmt im Tagesgeschäft einen hohen Stellenwert ein. Im Fokus steht dabei das Prozessmanagement.

Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses überprüft und bewertet Energie Wasser Bern regelmässig die eigenen Leistungen hinsichtlich deren Nachhaltigkeit. Ein System von Verbesserungsregelkreisen stellt dabei sicher, dass Kundenbeschwerden, fehlerhafte Leistungen durch Lieferanten, Vorschläge von Mitarbeitenden und interne Abweichungen bearbeitet werden. Der jährlich durchgeführte Management Review sowie die internen und externen Audits helfen, die Wirksamkeit des Gesamtsystems stetig zu überprüfen und zu optimieren.

Das gesamte integrierte Managementsystem ist seit 2011 nach den Normen für Qualitätsmanagement (ISO 9001), für Umweltmanagement (ISO 14001), seit 2013 für Arbeitsschutz (bis 2019 OHSAS 18001, seither ISO 45001) und seit 2017 für Energiemanagement (ISO 50001) zertifiziert. Aktuell wird das Managementsystem mit dem Thema Informationssicherheit (ISO 27001) erweitert.

Nachhaltiges Managementsystem



Umwelt- und Energiemanagement

Das Umwelt- und Energiemanagement bildet die zweite von drei Säulen der Nachhaltigkeit, die dem integrierten Managementsystem zugrunde liegen. Für Energie Wasser Bern hat das systematische Umwelt- und Energiemanagement eine hohe strategische Bedeutung. Einerseits sind die ökologischen Ansprüche seitens Kundinnen und Eigentümerin (Stadt Bern) hoch, andererseits ist sich das Unternehmen seiner Vorbildrolle und seiner Aussenwirkung sehr bewusst. Das nach den Normen ISO 14001 und ISO 50001 zertifizierte Umwelt- und Energiemanagementsystem ist deshalb ein bewusst gewähltes Instrument, um das Bekenntnis zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz systematisch zu integrieren und kommunizieren.

Die oberste Verantwortung für das Umwelt- und Energiemanagement liegt beim Geschäftsleitungsmitglied des Bereichs Energiewirtschaft. Die Verantwortung für die operative Umsetzung des Umwelt- und Energiemanagements liegt bei der Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement, welche sicherstellt, dass die entsprechenden Vorgaben in die operativen Prozesse einfließen. Die Umsetzungsverantwortung ist in der Linienorganisation des Unternehmens verankert.

4. Energie Wasser Bern im Kontext der UN-Nachhaltigkeitsziele

Im Jahr 2015 haben die Vereinten Nationen die UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDG) für eine weltweit nachhaltige Entwicklung formuliert. Die insgesamt 17 Ziele und 169 Unterziele wurden am 1. Januar 2016 mit einer Laufzeit von 15 Jahren in Kraft gesetzt. Die globalen UN-Nachhaltigkeitsziele bilden auch Leitplanken für die unternehmerischen Tätigkeiten von Energie Wasser Bern (ewb.ch/agenda-2030).

Bezahlbare und saubere Energie als zentrales Ziel für Energie Wasser Bern

Das siebte Nachhaltigkeitsziel der Vereinten Nationen ist die Forderung nach dem verlässlichen Zugang zu bezahlbarer und nachhaltiger Energie für alle. Bis 2030 soll der Anteil der erneuerbaren Energien am Energiemix deutlich erhöht und die Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppelt werden. Die Einbindung der Energieversorgung in integrierte Dienstleistungen wird dabei als treibende Kraft und globaler Trend betrachtet. Dieser Ansatz liegt auch der Unternehmensstrategie von Energie Wasser Bern als Gesamtenergiespezialist zugrunde: Das Engagement zugunsten der nachhaltigen Energieproduktion und -effizienz zeigt sich am Ausbau des Produktionsportfolios für erneuerbare Energien, an der Energieoptimierung der Energiezentrale Forsthaus, der Entwicklung des Strommixes, dem Ausbau des Fernwärmenetzes, an innovativen Gesamtenergielösungen und an Dienstleistungen für mehr Energieeffizienz.

Beitrag zu weiteren globalen Nachhaltigkeitszielen

Energie Wasser Bern trägt auch zur Umsetzung weiterer UN-Nachhaltigkeitsziele bei: Die langfristig zuverlässige Versorgung mit sauberem Wasser (Ziel Nr. 6) ist Teil des Leistungsauftrags. Mit seinen Dienstleistungen rund um die öffentliche Beleuchtung, das Berner Glasfasernetz, die Gebäudetechnik und die Mobilitätsinfrastruktur leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Innovation und zum Ausbau der Infrastruktur (Ziel Nr. 9) sowie zu einer nachhaltigen Entwicklung von Stadt und Region (Ziel Nr. 11). Kundenangebote und Geschäftsmodelle schaffen zunehmend Anreize für einen nachhaltigen Konsum (Ziel Nr. 12), und der Klimaschutz (Ziel Nr. 13) wird in Gesamtenergielösungen unter Berücksichtigung des Energierichtplans der Stadt Bern miteinbezogen. Zudem setzt Energie Wasser Bern die hohen Standards für die Arbeitssicherheit um und gibt der Gesundheit und dem Wohlergehen (Ziel Nr. 3) ihrer Mitarbeitenden hohe Priorität.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie die UN-Nachhaltigkeitsziele mit strategischen Themen von Energie Wasser Bern verknüpft sind.

UN-Nachhaltigkeitsziele

Ziel	 7 AFFORDABLE AND CLEAN ENERGY Bezahlbare und saubere Energie	 3 GOOD HEALTH AND WELL-BEING Gesundheit und Wohlergehen	 6 CLEAN WATER AND SANITATION Sauberes Wasser	 9 INDUSTRY, INNOVATION AND INFRASTRUCTURE Industrie, Innovation, Infrastruktur	 11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES Nachhaltige Städte und Gemeinden	 12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION Verantwortungsvoller Konsum und Produktion	 13 CLIMATE ACTION Massnahmen zum Klimaschutz
Wesentliche Themen für die Unternehmensentwicklung von Energie Wasser Bern							
Vertrauenswürdigen, stabiles und solide finanziertes Unternehmen	•					•	
Resiliente Energie-, Wasser- und Telekom-Versorgung	•		•	•	•	•	
Dekarbonisierung durch Beschaffung, Produktion und Absatz erneuerbarer Energien	•				•	•	•
Umsetzung des Energierichtplans der Stadt Bern	•			•	•		•
Gesamtenergie- und Systemlösungen aus einer Hand	•			•	•	•	•
Attraktiver Arbeitgeber		•					
Sicherung der Fachkräfte				•			
Digitalisierung und Informationssicherheit				•			
Innovation und neue Technologien				•	•	•	
Wirtschaftlichkeit der Investitionen	•			•			
Wissensmanagement und interdisziplinäre Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette				•	•		•
Arbeitssicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement		•					

5. Berichterstattung gemäss GRI Standards

5.1 Allgemeine Standardangaben

Organisationsprofil

GRI 102-1 Name der Organisation

Energie Wasser Bern

GRI 102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen

→ siehe Kapitel 2 «Überblick Geschäftstätigkeit» in diesem Bericht

GRI 102-3 Ort des Hauptsitzes

Bern

GRI 102-4 Anzahl der Länder, in denen die Organisation tätig ist

In der Schweiz sowie – im Rahmen von Kooperationen – in Deutschland, Spanien, Italien, Frankreich und Norwegen.

GRI 102-5 Eigentümerstruktur und Rechtsform

Energie Wasser Bern ist eine selbstständige, autonome öffentlich-rechtliche Anstalt im Eigentum der Stadt Bern und an den im ewb-Reglement (ewb.ch/reglement) definierten und in der Eignerstrategie präzisierten Leistungsauftrag gebunden.

GRI 102-6 Bediente Märkte

→ siehe Kapitel 2 «Überblick Geschäftstätigkeit» in diesem Bericht

GRI 102-7 Angaben zur Grösse der Organisation

- Gesamtzahl der Beschäftigten: 616.8 FTE
- Gesamtzahl der Geschäftsstandorte: ein Standort in Bern
- Dotationskapital: CHF 80 Mio.; Gesamtkapitalisierung: siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021**, Finanzbericht Stammhaus, Bilanz, Seite 61
- Umsatz: siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021**, Finanzbericht Stammhaus, Erfolgsrechnung, Seite 60

GRI 102-8 Informationen über Angestellte und andere Mitarbeitende

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021, Daten und Fakten Mitarbeitende, Seite 72.

GRI 102-9 Lieferanten

→ siehe Kapitel 5.3 «Lieferanten», Seite 73 in diesem Bericht

GRI 102-10 Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette

Im Berichtsjahr gab es keine signifikanten Veränderungen.

GRI 102-11 Vorsorgeprinzip

Nach den reglementarischen Vorgaben (ewr) zum Leistungsauftrag sowie aufgrund der Eignerstrategie der Stadt Bern hat Energie Wasser Bern dem Schutz der Umwelt und der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen Rechnung zu tragen. Dies

schliesst die Produktion und den Vertrieb von erneuerbaren Energien und den Betrieb eines umfassenden Umweltmanagementsystems ein. In diesem Zusammenhang ist das Vorsorgeprinzip für Energie Wasser Bern eine wichtige Leitlinie und in den Unternehmensgrundsätzen verankert (ewb.ch/grundsaeetze).

Zudem verpflichtet die aktuelle Eignerstrategie ewb massgeblich bei der Umsetzung der städtischen Energiepolitik mitzuwirken. Hierbei ist ewb Hauptakteurin im Zusammenhang mit der Umsetzung des städtischen Richtplans Energie und der daraus abgeleiteten Energie- und Klimastrategie der Stadt Bern (ewb.ch/energie-und-klimastrategie).

Der Umbau des Produktionsportfolios in Richtung erneuerbare Energie ist in der Produktionsstrategie festgehalten, welche jährlich überprüft wird.

Des Weiteren besteht ein umfassendes, internes Risiko- und Chancenmanagement (siehe Finanzbericht, Stammhaus, Risk Management, Seite 10 und Finanzbericht, Konzern, Risk Management Seite 33. ewb.ch/finanzbericht-2021).

Umweltforschungspreis Universität Bern: Energie Wasser Bern unterstützt den Umwelt-Forschungspreis der Universität Bern zur Förderung von Forschung und Entwicklung im Bereich Ökologie und Umweltwissenschaften (ufp.unibe.ch).

GRI 102-12 Externe Vereinbarungen und Initiativen

Kantonale Zielvereinbarung Energie

Energie Wasser Bern ist Energie-Grossverbraucher nach Artikel 53 des Kantonalen Energiegesetzes und muss die «zumutbaren Massnahmen zur Verbrauchsoptimierung sowie zur Verminderung der Umweltbelastung und der Treibhausgasemissionen» treffen. Der Gesetzesvollzug lässt mehrere Möglichkeiten zu, wie die Verpflichtung umgesetzt wird. Energie Wasser Bern hat sich für den Weg der Kantonalen Zielvereinbarung entschieden (KZV). Die KZV ist eine vertragliche Vereinbarung mit der kantonalen Vollzugsbehörde, die Verpflichtung beinhaltet die Steigerung der Energieeffizienz um 20 Prozent während der zehnjährigen Vertragslaufzeit. Die jährlichen Zwischenziele hat ewb bisher immer erreicht.

CO₂-Branchenlösung der Kehrichtverbrennungsanlage

Die im Verband VBSA zusammengeschlossenen Kehrichtverwertungsanlagen der Schweiz (KVA) haben mit dem Bundesamt für Umwelt eine Zielvereinbarung abgeschlossen, in der sie sich zur Reduktion der CO₂-Emissionen im Verhältnis zur Strom- und Wärmeproduktion verpflichten. In der Praxis läuft die Zielvereinbarung darauf hinaus, dass die KVA ihre Energieeffizienz erhöhen, sprich mehr Strom und Wärme im Verhältnis zur verwerteten Kehrichtmenge produzieren. Als neues Element kommen CO₂-Abscheideverfahren dazu, die das CO₂ aus dem Rauchgas entfernen und in unterirdischen Lagerstätten einlagern. Beim VBSA laufen zurzeit die ersten Versuche zur Abklärung der technischen Machbarkeit, der Energieeffizienz und der Wirtschaftlichkeit. Bis 2030 sollen die Lösungen spruchreif sein und in den Schweizer KVA zum Einsatz kommen. Energie Wasser Bern ist Teil dieser Brancheninitiative der KVA.

Friendly Work Space: Die Stiftung «Gesundheitsförderung Schweiz» zeichnet alljährlich Betriebe mit dem Label Friendly Work Space aus, die beweisen, dass sie betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) systematisch und erfolgreich umsetzen. Nach

einem mehrstufigen, erfolgreich absolvierten Assessment durfte ewb die entsprechende Auszeichnung im Dezember 2018 entgegennehmen. Die Rezertifizierung beginnt im Januar 2022. Für weitere Inhalte siehe Kapitel 401.

Sicherheits-Charta der SUVA: Die Sicherheits-Charta ist eine gemeinsame Initiative von SUVA, Planern, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften. Sie formuliert elementare Grundsätze der Arbeitssicherheit, welche auf den lebenswichtigen Sicherheitsregeln beruhen und sowohl Vorgesetzte wie auch Mitarbeitende ansprechen. Energie Wasser Bern hat 2015 die Sicherheits-Charta unterzeichnet. Damit bekräftigt die Geschäftsleitung ihr Bekenntnis für den Arbeitsschutz.

PrixWinTutti: Das Chindernetz Kanton Bern verleiht jedes Jahr den PrixWINtutti. Mit diesem Preis initiieren Schulklassen mit ihren Lehrpersonen aus dem Kanton Bern soziale, gemeinnützige und nachhaltige Projekte und setzen diese gemeinsam um. WIN steht denn auch für Wertschätzung, Innovation und Nachhaltigkeit und aus diesem Grund unterstützt Energie Wasser Bern seit 2021 dieses Engagement.

GRI 102-13 Mitgliedschaft in Verbänden und Organisationen

Energie Wasser Bern ist Mitglied in verschiedenen Organisationen sowie Branchen- und Fachverbänden.

Die wichtigsten Organisationen sind:

- **Swisspower:** Energie Wasser Bern ist Partnerwerk (Aktionär) der Swisspower AG, der strategischen Allianz von 22 Schweizer Stadtwerken und regionalen Unternehmen der Versorgungswirtschaft. Mit dem Masterplan Energie-zukunft verpflichten sich die Partner zur Gestaltung eines zukunftsfähigen Energiesystems mit gesteigerter Energieeffizienz und mehr erneuerbaren Energien. Mit dieser Allianz realisieren die Aktionäre Kooperationsprojekte und stärken dadurch gemeinsam ihre Wettbewerbsposition. Die Swisspower AG koordiniert und vertritt die Gruppeninteressen in Politik und Öffentlichkeit und repräsentiert ihre Aktionäre in den relevanten Branchenverbänden.
- **Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke VSE:** Der Verband ist der Dachverband, die Bildungsstätte und die Interessenvertretung der schweizerischen Elektrizitätsbranche.
- **Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches SVGW:** Der SVGW ist die Wissens-, Fach- und Netzwerkorganisation der Schweizer Gas- und Wasserversorgungen, und setzt sich für eine sichere und nachhaltige Versorgung mit Gas und Wasser ein.
- **Verband der Schweizerischen Gasindustrie VSG:** Der Verband vertritt national und international die branchen- und energiepolitischen Interessen der Schweizer Gaswirtschaft.
- **Hauptstadtregion Schweiz – Smart Capital Region:** Der Verein Hauptstadtregion Schweiz hat zum Ziel, die Hauptstadtregion als innovativen Lebens- und Wirtschaftsraum von nationaler und internationaler Bedeutung zu stärken. Innerhalb dieser Hauptstadtregion gibt es die Initiative Smart Capital Region, welche sich eine intelligente Verknüpfung der Infrastrukturen in den Bereichen Transport, Energie und Kommunikation zur Steigerung Lebensqualität

zum Ziel gesetzt hat. Energie Wasser Bern engagiert sich insbesondere in Projekten im Bereich Elektromobilität und Plusenergie-Quartiere.

- **Verein für umweltgerechte Energie:** Energie Wasser Bern ist seit dessen Gründung Mitglied des Vereins für umweltgerechte Energie (VUE). Die Mitglieder verfolgen das Ziel neue erneuerbare Energien und ökologische Energieprodukte zu fördern, um Klima und Umwelt zu schonen (Ziele: siehe [naturemade.ch](https://www.naturemade.ch)). Der VUE vergibt das «naturemade star» - Zertifikat für Anlagen, welche besonders umweltschonend Strom produzieren. Das Dotierkraftwerk Engehalde und die Solaranlagen der Ökostrombörse waren unter den ersten Kraftwerken, die mit dem Label «naturemade star» ausgezeichnet wurden. Das Label steht ebenfalls für die Förderung der Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energien (Sonne, Wind, Biomasse, Geothermie). Die Wasserkraftwerke auf Berner Boden von Energie Wasser Bern (Felsenau, Matte, Engehalde) sind alle mit dem Label «naturemade star» ausgezeichnet.
- **Klimaplattform der Wirtschaft ([klimaplattform.ch](https://www.klimaplattform.ch)):** Energie Wasser Bern ist Partnermitglied der Klimaplattform der Wirtschaft, einem Netzwerk von Unternehmen und der Stadt Bern, welche sich für den Klimaschutz engagieren. Die Partnerunternehmen setzen sich aktiv mit ökologisch effektiven und wirtschaftlich tragbaren Optimierungs- und Sanierungsprozessen auseinander und tauschen ihr Know-How untereinander aus.

Weitere wesentliche Organisationen sind im Folgenden aufgelistet:

- Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband SWV
- Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallbehandlungsanlagen (VBASA)
- Schweizer Lichtgesellschaft – Verband für Licht und Beleuchtung
- Verein Smart Grid Schweiz (VSGS)
- Geothermie Schweiz
- Electrosuisse – Fachverband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik
- Infrawatt - Verein für die Energienutzung aus Abwasser, Abfall, Abwärme und Trinkwasser
- Powerloop – Fachverband für eine sichere und intelligente Energieversorgung
- Schweizerischer Verband der Telekommunikation asut
- Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnik Verband suissetec
- Swiss eMobility - Elektromobilitätsverband der Schweiz
- Decarb Region Bern - Förderung der Decarbonisierung in der Region Bern
- AEE SUISSE Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz
- ActionJam: Verein zum Thema Innovationsmanagement
- Digital Impact Network
- öbu – Verband für nachhaltiges Wirtschaften

Strategie

GRI 102-14 Erklärung Verwaltungsratspräsident und CEO

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021, Rückblick und Ausblick, Die Energiewende ist sichtbar geworden, Vorwort Verwaltungsratspräsident und Stv. CEO, Seite 3.

Ethik und Integrität

GRI 102-16 Werte, Richtlinien, Standards, und Verhaltensnormen

Die Basis der Geschäftstätigkeit bildet das ewb-Reglement (ewb.ch/reglement) und die Eignerstrategie der Stadt Bern (ewb.ch/stadt-bern). Diese setzt auf Nachhaltigkeit im ökologischen, ökonomischen und sozialen Bereich. Ein wichtiger Meilenstein ist dabei der Ausstieg aus der Atomenergie bis spätestens 2039.

Energie Wasser Bern hat ein Leitbild mit Vision, Mission und Unternehmenswerten. Konkretisiert wird das Leitbild einerseits mit den Unternehmensgrundsätzen (ewb.ch/grundsätze), welches Aussagen zu allen drei Nachhaltigkeitsdimensionen beinhaltet. Andererseits mit dem Verhaltenskodex als verbindliche Richtlinie für alle Mitarbeitenden.

Der Verhaltenskodex von Energie Wasser Bern enthält neben der Verpflichtung zur Einhaltung aller Gesetze, der internen Vorschriften sowie der Verhaltensnormen das ausdrückliche Bekenntnis zu einem korrekten, von Offenheit und Vertrauen geprägten Verhalten im täglichen Umgang mit Mitarbeitenden, Kunden und Geschäftspartnern unter Einhaltung der Gebote des Anstandes, der Integrität und der Ehrlichkeit. Die Respektierung des Verhaltenskodex wird insbesondere durch die folgenden Massnahmen unterstützt:

- Identifikation von Compliance Risiken dank Überwachung der Gesetzesanpassungen, Mitarbeitendengesprächen, Melde-System
- Steuerung von Compliance Risiken mittels eines aktualisierten internen Regelwerks, Schulung, Information und Sensibilisierung von Mitarbeitenden

Unternehmensführung

GRI 102-18 Führungsstruktur, Ausschüsse unter dem Verwaltungsrat

- Interne Organisation: **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021**, Corporate Governance, Seite 47
- Zusammensetzung Verwaltungsrat: **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021**, Corporate Governance, Seiten 48 - 49

GRI 102-38 Verhältnis der Jahresvergütungen

Verhältnis der Jahresvergütungen	2021	2020
CEO-Vergütung ¹⁾	206'333 ³⁾	274'900
Median Mitarbeitendenvergütung ^{1) 2)}	92'904	92'489
Verhältnis CEO/Mitarbeitenden-Vergütung	- ⁴⁾	2.97

¹⁾ Ohne Spesenentschädigungen, Sozialzulagen sowie allfällige durch Drittgemeinschaften an Mitglieder der Geschäftsleitung bis zu dem vom Verwaltungsrat festgelegten Höchstbetrag ausgerichtetete Honorare

²⁾ basierend auf 100%-Anstellung, ohne CEO Lohn

³⁾ CEO-Lohn umfasst wegen Austritt den Zeitraum vom 01.01 – 31.08.2021

⁴⁾ Keine Angabe, da CEO-Vergütung nicht das ganze Jahr umfasst

GRI 102-39 Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütungen

Änderungen der Jahresvergütungen	2021	2020	Änderung
CEO-Vergütung ¹⁾	206'333 ³⁾	274'900	- ⁴⁾
Jahresvergütung aller Beschäftigten pro FTE ^{1) 2)}	100'648	99'356	1.30

¹⁾ Ohne Spesenentschädigungen, Sozialzulagen sowie allfällige durch Drittgemeinschaften an Mitglieder der Geschäftsleitung bis zu dem vom Verwaltungsrat festgelegten Höchstbetrag ausgerichtetete Honorare

²⁾ Summe der Mitarbeitendenvergütungen (ohne CEO) pro 100%-Anstellung

³⁾ CEO-Lohn umfasst wegen Austritt den Zeitraum vom 01.01 – 31.08.2021

⁴⁾ Keine Angabe, da CEO-Vergütung nicht das ganze Jahr umfasst

Einbindung von Stakeholdern

GRI 102-40 Relevante Stakeholdergruppen

Folgende Stakeholdergruppen (Anspruchsgruppen) sind für Energie Wasser Bern besonders wichtig: Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Eignerin (Stadt Bern), Politik (Fraktionen und im Stadtparlament vertretene politische Parteien), städtische, kantonale und nationale Behörden, Anwohnerinnen und Anwohner bei Baustellen, Medien, Bevölkerung der Stadt Bern, Personalvertretung und Gewerkschaften, Umweltgremien und -verbände, Zuliefer- und Partner-Unternehmen.

GRI 102-41 Mitarbeitende mit Kollektivvereinbarungen (Tarifverhandlungen)

91.4 Prozent der Belegschaft sind nach Gesamtarbeitsvertrag (GAV) angestellt. Mit Ausnahme der unten aufgeführten Kategorien sind alle Mitarbeitenden von Energie Wasser Bern dem GAV unterstellt.

Der GAV ist nicht anwendbar auf:

- die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie Angehörige des höheren Managements
- befristet angestellte Mitarbeitende bis insgesamt sechs Monate Anstellungsdauer
- Lernende sowie Praktikantinnen oder Praktikanten
- Mitarbeitende, die für nicht planbare Einsätze auf Grund eines individuellen Rahmenvertrags von Energie Wasser Bern aufgeboden werden und den einzelnen Einsatz ablehnen können (Gelegenheitsarbeit)

GRI 102-42 Ermittlung und Auswahl der Stakeholder

Die unter GRI 102-40 genannten Anspruchsgruppen sind wichtig, weil sie entweder von den Geschäftsaktivitäten von Energie Wasser Bern betroffen sind oder einen signifikanten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben.

GRI 102-43 Ansatz für die Einbeziehung von Stakeholdern und GRI 102-44 Schlüsselthemen und Anliegen

Wir pflegen einen regelmässigen und offenen Dialog mit unseren Anspruchsgruppen. Folgende Übersicht zeigt für die wichtigsten Anspruchsgruppen die Art und Häufigkeit der Interaktionen und benennt die Anliegen:

Anspruchsgruppen	Anliegen	Interaktion	Häufigkeit
Kundinnen und Kunden (Private, KMU und Grosskunden), Anwohner und Bevölkerung	Versorgungssicherheit	Energielieferung	Fortlaufend
	Service/Dienstleistungen	Bau und Betrieb von Energieversorgungsanlagen von Kunden, Energie-, Mobilitäts- und Telekomdienstleistungen	Fortlaufend
		Energieeffizienz-Förderprogramme	Mehrmals jährlich
	Beratung	Persönliche Betreuung und individuelle Beratung durch Key Account Manager und Kundenberater	Fortlaufend
	Informationen und Auskünfte	Kundencenter, Beschwerdemanagement, Kundenmailings, Rechnungsbeilagen, ewb.ch, info@ewb.ch, Kundenmagazin «DiREKT», Social Media, Kundenveranstaltungen, Baustelleninformation, Kampagnen, amtliche Mitteilungen	Fortlaufend
	Energiedialog	Besucherzentrum ewb «Erlebnis Energie». Sensibilisierung für Energiethemen und Nachhaltigkeit auf spielerische Art.	Fortlaufend
	Transparenz Information	Medienarbeit	Fortlaufend
		Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht	Jährlich
Engagement für Umwelt, Gemeinwesen, Kultur und Sport	Sponsoring, Ökofonds	Fortlaufend	
Mitarbeitende	Arbeitssicherheit	Instruktionen, Schulungen, Übungen, interne und externe Audits, Zertifizierungen	Mehrmals jährlich
	Information und Transparenz	Management- und Mitarbeitendenanlässe, Bereichs- und Teamsitzungen, Informationsveranstaltungen, Intranet, Mitarbeitendenmagazin «DiALOG», Newsletter, Strategieroadshow, Mitarbeitenden-App für Kurzinformationen	Fortlaufend
	Anwendung des Arbeitsrechts und des GAV, faire Arbeitsbedingungen und Work-Life-Balance	Regelmässige Verhandlungen im Rahmen der Paritätischen Kommission (PariKo)	Mind. zweimal jährlich
		Personalvertretung	Zwölfmal jährlich
	Weiterbildung	Weiterbildungen, Seminare, interne Kurse und Schulungen	Mehrmals jährlich
	Feedback	Mitarbeitendengespräche	Zweimal jährlich
		Mitarbeitendenzufriedenheitsmessung	Alle drei Jahre
Compliance	Informationsveranstaltungen und Schulungen	Jährlich	

Anspruchsgruppen	Anliegen	Interaktion	Häufigkeit
Eigentümerin und Vertreter der Politik (Gemeinde- und Stadtrat)	Transparenz und Kontrolle	Regelmässiger Austausch mit Exekutive (Gemeinderat) und dem Parlament (Stadtrat, Fraktionen, Parteispitzen), Stellungnahmen bzw. Vernehmlassungen, Kennzahlensystem für den Gemeinderat	Mehrmals jährlich
	Information	Regelmässige Verhandlungen im Rahmen der Paritätischen Kommission (PariKo)	Mehrmals jährlich
		Gemeinsame Kommunikation mit Stadt	Mehrmals jährlich
Eigentümerin und Vertreter der Politik (Gemeinde- und Stadtrat)	Stellungnahmen und Auskünfte	Informations- und Besichtigungsveranstaltungen	Mehrmals jährlich
		Stadtratsanlass	Jährlich
		Parlamentarische Vorstösse	Wiederkehrend
		Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht	Jährlich
		Ausführlicher Nachhaltigkeitsbericht	Alle zwei Jahre
	Erarbeitung und Überprüfung der Eignerstrategie	Alle vier Jahre	
Behörden	Information	Informations- und Wissensaustausch	Fortlaufend
	Auskünfte	Beantwortung von Anfragen,	Fortlaufend
	Stellungnahmen	Teilnahme an Vernehmlassungen	Fortlaufend
Zulieferer	Information über Beschaffungen	Öffentliche Ausschreibungen, Beschaffungsunterlagen	Fortlaufend
	Transparenz	Lieferantengespräche, Internetauftritt, Verhaltenskodex, Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Ausführlicher Nachhaltigkeitsbericht	Fortlaufend
Gewerkschaften	Anwendung des Arbeitsrechts und des GAV, faire Arbeitsbedingungen und Work-Life-Balance	Regelmässige Verhandlungen im Rahmen der Paritätischen Kommission	Mind. zweimal jährlich
		Austausch mit Personalvertretung und GL	Zweimal jährlich
		Einladung der Sozialpartner zu Mitarbeitendenanlässen	Jährlich
Medien	Information	Medienmitteilungen, ewb.ch, Social Media	Fortlaufend
	Auskünfte	Medienkonferenzen/-gespräche	Mehrmals jährlich
	Transparenz und Kontrolle	Mediananfragen	Fortlaufend
		Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht Ausführlicher Nachhaltigkeitsbericht	Jährlich Alle zwei Jahre

Vorgehensweise bei der Berichterstattung

GRI 102-45 Konsolidierungskreis

Der Bericht bezieht sich auf das Stammhaus Energie Wasser Bern (ohne Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen), siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021**, Corporate Governance, Seite 46.

Tochtergesellschaften, Beteiligungen und Joint Ventures sind nicht Teil der Berichterstattung.

GRI 102-46 Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen

Die Wesentlichkeitsanalyse basiert auf der Unternehmensstrategie sowie den Erkenntnissen aus dem Austausch mit verschiedenen Anspruchsgruppen. Sie wurde von einer Projektgruppe bereits 2014 erstmals durchgeführt und anschliessend mit der Geschäftsleitung priorisiert und validiert. Im Rahmen der Berichterstattung alle zwei Jahre wird die Wesentlichkeitsanalyse jeweils geprüft. Im Berichtsjahr wurden die Themen von einem Fachteam validiert und Anpassungen vorgenommen. Als wesentlich wurden Themen identifiziert, die für die langfristige Unternehmensentwicklung aus Sicht der Anspruchsgruppen oder aus Sicht des Unternehmens relevant sind. Die identifizierten wesentlichen Themen berücksichtigen dabei auch Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von ewb auf die nachhaltige Entwicklung. Alle wesentlichen Themen werden in der Berichterstattung abgedeckt, wobei die jeweiligen Themengrenzen (direkte und indirekte Auswirkungen) im zugehörigen Managementansatz besprochen werden.

GRI 102-47 Liste der wesentlichen Themen

Wesentliche Themen für die nachhaltige Unternehmensentwicklung



Basierend auf der Wesentlichkeitsanalyse werden folgende Themen der GRI Standards (und der freiwilligen «GRI Sector Supplements» für Energieunternehmen) als wesentlich gesehen und in der Berichterstattung abgedeckt:

Ökonomie: Wirtschaftliche Leistung, indirekte wirtschaftliche Auswirkungen, Korruption, wettbewerbswidriges Verhalten, Verfügbarkeit und Verlässlichkeit, Forschung und Entwicklung,

Ökologie: Materialien, Energie, Wasser, Biodiversität, Emissionen, Abwasser und Abfall, Umwelt-Compliance, Bewertung Lieferanten hinsichtlich ökologischer Themen

Soziales: Beschäftigung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Aus- und Weiterbildung, Vielfalt und Chancengleichheit, Gleichbehandlung, Lokale Gemeinschaft, Bewertung Lieferanten bezüglich sozialer Kriterien, Politik, Kundengesundheit und -sicherheit, Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen, Schutz der Kundendaten, Compliance,

Sector Supplements: Systemeffizienz, Zugang (Stromnetz)

GRI 102-48 Neudarstellung von Informationen

Im Berichtsjahr gab es keine Fusionen und Übernahmen. Änderungen der Berechnungsmethoden, Basisjahre oder Perioden sind beim jeweiligen Indikator vermerkt.

GRI 102-49 Änderungen bei der Berichterstattung

Gegenüber dem letzten Bericht gab es keine Veränderungen bei den wesentlichen Themen und deren Abgrenzungen.

GRI 102-50 Berichtszeitraum

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2021.

GRI 102-51 Datum des aktuellsten Berichts

Der letzte ergänzende Nachhaltigkeitsbericht gemäss GRI Standards wurde im April 2020 veröffentlicht.

GRI 102-52 Berichtszyklus

Der ergänzende Nachhaltigkeitsbericht erscheint alle zwei Jahre.

GRI 102-53 Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht

Christof Scherrer, Leiter Nachhaltigkeitsmanagement

Tel. 031 321 32 97

E-Mail: christof.scherrer@ewb.ch

Sabine Krähenbühl, Unternehmenskommunikation

Tel. 031 321 36 41

E-Mail: sabine.kraehenbuehl@ewb.ch

Adresse: Energie Wasser Bern, Monbijoustrasse 11, Postfach, 3001 Bern

GRI 102-54 Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI Standards

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option „Kern“ erstellt. Sowohl bei den allgemeinen Angaben als auch bei den themenspezifischen Angaben stellt ewb zusätzliche Informationen bereit.

GRI 102-55 GRI-Inhaltsindex

Siehe [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021](#), GRI-Inhaltsindex, Seite 74-75.

GRI 102-56 Externe Prüfung des Berichts

Eine externe Prüfung der gesamten, umfassenden Nachhaltigkeitsberichterstattung liegt nicht vor.

Das gesamte integrierte Managementsystem ist seit 2011 nach den Normen für Qualitätsmanagement (ISO 9001), für Umweltmanagement (ISO 14001) und seit 2013 für Arbeitsschutz (OHSAS 18001, neu ISO 45001) zertifiziert. Die Erstzertifizierung des Energiemanagementsystems (ISO 50001) erfolgte im Juni 2017. Jährlich findet ein Überwachungsaudit und alle drei Jahre ein Rezertifizierungsaudit durch eine externe

Zertifizierungsstelle statt. Bisher wurden sämtliche Audits ohne nennenswerte Abweichungen bestanden. Vorgeschlagene Verbesserungen der Auditoren wurden von den Qualitäts-, Energie- und Umwelt- sowie Sicherheitsbeauftragten geprüft und mit den Mitarbeitenden besprochen und anschliessend umgesetzt.

Zusätzlich erfolgte eine Überprüfung der von Energie Wasser Bern durchgeführten Lohnleichheitsanalyse durch den unabhängigen Wirtschaftsprüfer Pricewaterhouse-Coopers AG gemäss den Anforderungen nach Art. 13d des Gleichstellungsgesetzes und Art. 7 der Verordnung über die Überprüfung der Lohnleichheitsanalyse.

5.2 Themenspezifische Angaben

GRI 201 Wirtschaftliche Leistung

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Gemäss der Eignerstrategie (siehe Kapitel 2) ist Energie Wasser Bern als stadteigenes bürgernahes und innovatives Infrastruktur- und Dienstleistungsunternehmen im Sinne eines Service Public vor allem den Kundinnen und Kunden in der Stadt Bern verpflichtet. Energie Wasser Bern nimmt im (teilweise) liberalisierten Markt seine Aufgabe als Grundversorger mit Energie (Elektrizität, Wärme), Wasser, der thermischen Abfallverwertung und Datenübertragungsinfrastruktur effizient und zuverlässig wahr. Im Spannungsfeld zwischen Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ökologie positioniert sich ewb als erfahrener und innovativer Anbieter von Effizienzdienstleistungen (inkl. Beratungsdienstleistungen zur Verbesserung der Energieeffizienz) und Umsetzerin von erneuerbaren Energien, um die Versorgung langfristig zu sichern. Wesentliches Ziel ist somit der Werterhalt bzw. die Wertsteigerung des Unternehmens: Energie Wasser Bern als ein finanziell gesundes Unternehmen mit hoher Resilienz um dauerhaft die Versorgung in guter Qualität sicherzustellen.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Gemäss der Eignerstrategie fokussiert sich ewb auf folgende finanzielle Ziele:

- Energie Wasser Bern soll dauerhaft ein gesundes Unternehmen sein. Zur langfristigen Sicherung des Unternehmens bildet ewb aus den Rechnungsergebnissen die betriebswirtschaftlich notwendigen Reserven und Rückstellungen.
- Mittelfristig ist eine branchenübliche, an das Unternehmensrisiko angepasste Eigenkapitalquote zu erreichen und zu halten. Diese wird im Kennzahlensystem spezifiziert. Es gilt ein Zielwert von 40 Prozent. Bei dauerhafter und deutlicher Über- oder Unterschreitung dieses Werts ist eine Strategie zur Festlegung eines Zielpfads auszuarbeiten und mit der Eignerin abzustimmen.
- Die Gewinnablieferung an die Eignerin aus den nicht spezialfinanzierten Sparten richtet sich nach der Finanz- und Investitionsplanung sowie dem erzielten Geschäftsergebnis und dem Cashflow.

2016 konnte das Gewinnablieferungsmodell mit der Stadt neu geregelt werden. Dieses nimmt auf die wirtschaftlichen Gegebenheiten des städtischen Energieversorgers bzw. der Entwicklung der Energiebranche Rücksicht und kommt seit dem Geschäftsjahr 2018 zur Anwendung. Das Modell besteht aus einem fixen Prozentsatz des Jahresgewinns, mindestens jedoch einem vereinbarten Sockelbetrag (fixe Gewinnablieferung). Dieser Teil der Gewinnablieferung ist auch als Einnahmeposition im Budget der Stadt Bern aufgeführt, welches der Stadtberner Stimmbevölkerung alljährlich in einer Volksabstimmung vorgelegt wird.

Damit erhält Energie Wasser Bern grösseren finanziellen Spielraum und zusätzliche unternehmerische Handlungsfreiheit, um sich zukunftsfähig auszurichten und einem Substanzverlust entgegen zu wirken.

Erwirtschaftet ewb ein Jahresergebnis von mehr als CHF 45 Mio., so werden derzeit 40 % des darüber liegenden Betrags zweckgebunden und zusätzlich in den Ökofonds

eingelegt. Der Gemeinderat bestimmt hierfür jeweils jährlich die Zweckbestimmung. Derzeit sollen diese zusätzlichen Ökofondseinlagen der Finanzierung des Ausbaus des Fernwärmenetzes dienen.

Energie Wasser Bern nutzt entstehende finanzielle Spielräume, um langfristige zukunftsorientierte Investitionen in Energieeffizienz, erneuerbare Energien sowie weitere Infrastruktur zu planen und umzusetzen. Falls aufgrund der Marktsituation keine solchen Spielräume bestehen, hat die finanzielle Stabilität des Unternehmens Vorrang. Neue Aufgaben bedürfen einer risikogerechten Abklärung der Finanzierung zwischen ewb und Eignerin.

Die strategische Lenkung und Überwachung des Erreichens der zentralen Unternehmensziele obliegt letztendlich dem Verwaltungsrat, während auf operativer Ebene die Geschäftsleitung die zentrale Verantwortung übernimmt. Der Bereich Finanzen und Services gewährleistet ein wirksames unternehmensweites operatives Controlling sowie Risiko- und Chancenmanagement.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Die Interessen des Eigners werden durch den Gemeinderat wahrgenommen. Der Gemeinderat legt mit der Eignerstrategie seine strategischen Ziele für ewb fest. Der Verwaltungsrat ewb ist gegenüber dem Gemeinderat für die Erreichung der strategischen Ziele verantwortlich. Der Verwaltungsrat erstattet dem Gemeinderat zweimal jährlich Bericht über den Geschäftsverlauf nach einem klar definierten Kennzahlensystem. Damit überprüft der Gemeinderat, ob Energie Wasser Bern auf dem vorgegebenen strategischen Zielpfad ist.

Der Gemeinderat überprüft die Zweckmässigkeit und Erreichbarkeit der in der Eignerstrategie gesetzten Unternehmensziele im Abgleich mit den Entwicklungen des Markts und des Energiesystems regelmässig mindestens alle vier Jahre. Falls notwendig, passt der Gemeinderat die Eignerstrategie an. Alle acht Jahre überarbeitet der Gemeinderat die Eignerstrategie nach Anhörung der zuständigen stadträtlichen Kommission grundlegend; er legt die Eignerstrategie dem Stadtrat zur Kenntnis vor. Der Gemeinderat erstattet dem Stadtrat überdies jährlich Bericht über die Umsetzung des Leistungsauftrags und der Eignerstrategie unter Wahrung des Geschäftsgeheimnisses sowie unter Beilage von Geschäftsbericht und Jahresrechnung.

GRI 201-1 Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert

- Erfolgsrechnung Stammhaus, **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021**, Finanzbericht Stammhaus, Erfolgsrechnung, Seite 60
- Gewinnausschüttung an die Stadt Bern, **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021**, Finanzbericht Stammhaus, Veränderung des Eigenkapitals, Seite 63
- Fördergelder des Ökofonds, **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021**, Jahresbericht Ökofonds, Seite 43

GRI 201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels

Bei den finanziellen Folgen des Klimawandels sind die direkten und die indirekten Kosten zu unterscheiden:

Direkte Kosten ergeben sich aus Schäden, Ausfällen und Bewältigungsaufwänden, die durch Unwetter (z.B. Sturm, Starkregen, Hagel) sowie deren Folgeerscheinungen (z.B. Hangrutsche, Murgänge) verursacht werden. 2021 war Energie Wasser Bern vor allem durch eine mehrwöchige Phase von Hochwasser der Aare betroffen. Neben den hohen Aufwänden für Piketteinsätze, Rechenreinigung, Holzentfernung und –entsorgung war auch der Betrieb der Wasserkraftwerke in der Stadt Bern reduziert. Über das ganze Jahr betrachtet war die entsprechende Stromproduktion ungefähr 10% tiefer als in „normalen“ Jahren.

Indirekte Kosten ergeben sich aus den langfristigen Massnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen und zur Anpassung der Infrastruktur an die Auswirkungen des Klimawandels. Energie Wasser Bern ist Schlüsselpartner der Stadt bei der Umsetzung des Energierichtplans, der eine Umstellung auf erneuerbare Energiequellen und eine Dekarbonisierung des Energiesystems anstrebt. Die langfristigen Investitionen von ewb in neue Produktionsanlagen und den Ausbau der Netzinfrastruktur (Ausbau Fernwärme, Bau und Ausbau von Wärmeverbänden, Beschaffung von erneuerbaren Gasen) werden sich voraussichtlich auf einen hohen dreistelligen Millionenbetrag belaufen. Die Vorgehensweisen zur Umsetzung und Finanzierung der Richtplanmassnahmen sowie die Zeitplanung sind Gegenstand der laufenden Absprachen zwischen der Stadtverwaltung und Energie Wasser Bern. (siehe ewb.ch/energie-und-klimastrategie).

GRI 201-3 Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen

- Finanzbericht, Stammhaus, Personalvorsorgekasse der Stadt Bern, Seite 21, und Finanzbericht, Konzern, Einrichtungen zur Personalvorsorge, Seite 44.
- Der Deckungsgrad der Personalvorsorgekasse (PVK) der Stadt Bern liegt zurzeit bei 96.73 Prozent (Stand 31.12.2020). Die Zahlen 2021 sind zum Zeitpunkt der Publikation noch nicht verfügbar.
- Die Beiträge für den Arbeitgeber betragen je nach Alter zwischen 2.75 Prozent – 24.67 Prozent und für die Arbeitnehmenden zwischen 0.25 Prozent - 12.33 Prozent.

GRI 201-4 Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand

Energie Wasser Bern erhält keine Zuwendungen durch die öffentliche Hand. Das Unternehmen schüttet einen substantiellen Teil des Gewinns an den Eigner aus.

In Bezug auf Finanzierungsbedingungen profitiert Energie Wasser Bern von der besonderen Bonität der Stadt Bern und den durch die Finanzierungsinstitute gestützt darauf gewährten vorteilhaften Finanzierungsbedingungen. Energie Wasser Bern entschädigt die Stadt Bern hierfür angemessen.

Energie Wasser Bern baut Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energie sowie Pilotanlagen mit Forschungsaspekt, die durch Mittel aus staatlichen Förderinstrumenten unterstützt werden. Fördergelder für erneuerbaren Strom sind die Kostendeckende Einspeisevergütung für Strom aus Kehricht, Holz und Sonnenenergie, die Einmalver-

gütung für neue Photovoltaikanlagen sowie die Marktprämie für Grosswasserkraftanlagen. Die Fördergelder für Pilot- und Forschungsanlagen betreffen das Projekt Geospeicher Forsthaus, das durch das Bundesamt für Energie, das europäische Heatstore-Programm sowie den Ökofonds unterstützt wird.

GRI 203: Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Gemäss der Eignerstrategie nimmt ewb im Rahmen der Energiepolitik der Stadt Bern eine strategische Rolle ein und stimmt den Ausbau der Energieinfrastruktur mit den Zielen der Energie- und Klimastrategie der Stadt Bern ab. Energie Wasser Bern ist für die Stadt Bern Ansprech- und Kooperationspartnerin bei der Weiterentwicklung der Stadt in Infrastrukturfragen (z.B. Smart City, Elektromobilität bzw. Ladeinfrastruktur etc.) und wird aktiv für die Entwicklung entsprechender Zielsetzungen eingebunden.

Dabei werden Aktivitäten in den Bereichen Effizienz, erneuerbare Energien, Kundenberatung, Dienstleistungen und Ökofonds mit der Stadt Bern koordiniert, um grösstmögliche Wirksamkeit zu erzeugen. Energie Wasser Bern bietet Know-how und Dienstleistungen im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit an, um die öffentliche Hand bei Fragen der Effizienz des Gebäudebestands und der Energieverbraucher im Besitz der öffentlichen Hand zu optimieren. Die konkret durchgeführten Leistungen werden von der Bestellerin angemessen vergütet.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Energie Wasser Bern hat den Grundversorgungsauftrag zu erfüllen, indem sie die Stadt Bern rund um die Uhr mit Strom, Gas, Wasser, Fernwärme, und Telekomdienstleistungen versorgt und damit modernes Leben und Arbeiten ermöglicht. Die Kundinnen und Kunden erwarten, dass Energie Wasser Bern diese Versorgung lückenlos zur Verfügung stellt und allfällige Störungen rasch behoben werden.

Energie Wasser Bern ist Infrastrukturdienstleister und Gesamtenergiespezialist der Stadt Bern. Der Ausbau der Energieinfrastruktur erfolgt in Übereinstimmung mit den Zielen des Richtplans Energie, respektive der Energie- und Klimastrategie der Stadt Bern. Die konkrete Umsetzung stützt sich auf betriebswirtschaftliche Grundsätze (siehe ewb.ch/richtplan-energie).

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Das Amt für Umweltschutz erarbeitet in Abstimmung mit den wesentlichen Akteuren alle zwei Jahre einen Controllingbericht zur Energie- und Klimastrategie 2025. Dabei wird die Zielerreichung der Vorgaben des Richtplans Energie und der Energie- und Klimastrategie 2025 mit den darin definierten Massnahmen beurteilt. Darin werden auch die von ewb wesentlich beeinflussten Themen «Wärme und Strom für das Stadtgebiet» beurteilt. Der Anteil lokal produzierten erneuerbaren Stroms wird positiv bewertet, während der Anteil des gesamten erneuerbaren Stroms und der erneuerbaren Wärme noch deutlich gesteigert werden muss. Der nächste Bericht wird im Herbst 2022 erscheinen.

GRI 203-1 Investitionen in Infrastruktur und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse

Energie Wasser Bern investiert in die Energieinfrastruktur und den Aufbau von Dienstleistungen als Beitrag zur Zielerreichung der Energie- und Klimastrategie der Stadt Bern.

Investitionen erfolgen dabei in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Kundenberatung, Mobilität, und weiteren Dienstleistungen. Die Finanzierung erfolgt teilweise in Abstimmung mit dem Ökofonds der Stadt Bern, damit kann eine grösstmögliche Wirksamkeit erzeugt werden.

Informationen dazu sind im **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021** festgehalten.

GRI 203-2 Erhebliche indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

In der Stadt Bern betreibt ewb die Energie und Wasserversorgung sowie die thermische Kehrrechtverwertung für rund 70'000 Haushalte, 8'000 KMU sowie 100 Grosskunden. Daneben erschliesst das Unternehmen in Kooperation mit Swisscom die Stadt Bern flächendeckend mit einem Glasfasernetz. Überdies bietet Energie Wasser Bern den Kundinnen und Kunden verschiedene Produkte und Dienstleistungen an, welche das Kerngeschäft ergänzen und das Gesamtsystem sowohl bei ewb als auch bei den Kundinnen und Kunden optimieren, namentlich im Bereich Energieberatung, der Gesamtenergiedienstleistungen, der Mobilität und der Telekommunikation. In weiteren rund 30 Gemeinden der Region Bern versorgt das Unternehmen Kundinnen und Kunden ebenfalls direkt oder indirekt mit Produkten und Dienstleistungen.

Seit Januar 2009 können Grosskunden, die mehr als 100'000 Kilowattstunden Strom pro Jahr verbrauchen, ihren Stromlieferanten frei wählen. Bei der Gasversorgung wird die Marktöffnung derzeit auf Bundesebene gesetzgeberisch vorbereitet. Energie Wasser Bern stellt sich den Herausforderungen der Marktliberalisierungen und hat auch ausserhalb des Versorgungsgebietes neue Kundinnen und Kunden von seinem Angebot überzeugen können. Der Hauptfokus des Unternehmens liegt dabei auf einer hohen Qualität bei Beratung, Service und Angeboten mit ökologischem Mehrwert.

Weitere Informationen sind im **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021** festgehalten.

GRI 205: Korruptionsbekämpfung

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Energie Wasser Bern kauft jährlich in beträchtlichem Umfang Waren und Dienstleistungen ein (siehe Kapitel Lieferanten). Das mit dem Einkauf verbundene, potenzielle Korruptionsrisiko wird durch klare Reglementierung minimiert. Eine Weisung mit entsprechenden Prozessen regelt generell den Einkauf und die Zuständigkeiten bei Energie Wasser Bern unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben des öffentlichen Beschaffungsrechts. Die Annahme und Gewährung von Zuwendungen ist ebenfalls klar geregelt.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Energie Wasser Bern hat einen Verhaltenskodex definiert, welcher die wichtigsten Verhaltensregeln für alle Mitarbeitenden verbindlich festlegt. Energie Wasser Bern

verpflichtet sich darin zu einer lauterer Geschäftsführung und toleriert kein widerrechtliches oder täuschendes Verhalten gegenüber den Mitbewerbern, Geschäftspartnern und Kunden. Korruption wird nicht toleriert. Basierend auf dem Verhaltenskodex hat das Unternehmen diesbezüglich ergänzende, verbindliche Weisungen erlassen, welche ein gesetzeskonformes Verhalten sicherstellen.

Der Verhaltenskodex wird allen Mitarbeitenden bei Stellenantritt abgegeben. Ergänzt wird der Verhaltenskodex durch verschiedene Weisungen, insbesondere durch die Weisung über die Annahme und Gewährung von Zuwendungen. Diese verbietet die Annahme und Gewährung verschiedener Zuwendungen oder unterstellt diese einer Bewilligungspflicht.

Sämtliche Mitarbeitenden werden beim Eintritt in das Unternehmen durch die Compliance Stelle in vorstehenden Fragen und Themen des Verhaltenskodex von Energie Wasser Bern geschult und so befähigt, die entsprechenden Regelungen in ihrer täglichen Arbeit zu befolgen.

Für die Grundlagen und die Überwachung von integren Geschäftsgebaren in Bezug auf alle Partner sind unter anderem der Rechtsdienst und die Compliance-Stelle verantwortlich.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Das Funktionieren des Compliance-Systems wird kontinuierlich überprüft. Falls es zu Beschwerden oder rechtlichen Fällen kommt, werden diese analysiert und allfällige Massnahmen eingeleitet.

GRI 205-1 Prüfung der Geschäftseinheiten auf Korruptionsrisiken

Im Berichtsjahr fand keine spezifische Prüfung von Geschäftseinheiten auf Korruptionsrisiken hin statt.

GRI 205-2 Schulungen zur Antikorruptionspolitik

Die Compliance Fachstelle führt regelmässig Einführungsveranstaltungen für neu eingetretene Mitarbeitende durch, in welchen insbesondere auch das Thema Korruption behandelt wird.

GRI 205-3 Massnahmen aufgrund von Korruptionsvorfällen

Im Berichtsjahr wurden der Compliance Fachstelle keine Fälle von Korruption bekannt.

GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Für Energie Wasser Bern sind neben der Gesetzgebung zum Wettbewerbsrecht zusätzlich die Gesetzgebung zum öffentlichen Beschaffungsrecht, die Bestimmungen zum Stromversorgungsgesetz (Unbundling) sowie zum Datenschutz massgebend. Deren Berücksichtigung wird durch entsprechende Weisungen und Prozesse sichergestellt.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Siehe dazu den Managementansatz mit den Erläuterungen zum Verhaltenskodex bei GRI 205 «Korruptionsbekämpfung».

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Das Funktionieren des Compliance-Systems wird kontinuierlich überprüft. Falls es zu Beschwerden oder rechtlichen Fällen kommt, werden diese gezielt analysiert.

GRI 206-1 Fälle von wettbewerbswidrigem Verhalten

Im Berichtsjahr wurden gegen Energie Wasser Bern keine Verfahren wegen wettbewerbswidrigem Verhalten eingeleitet.

GRI 301: Materialien

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Die einzige Anlage, in der grosse Mengen von umwelt- und sicherheitsrelevanten Stoffen als Verbrauchsmaterialien eingesetzt werden, ist die Energiezentrale Forsthaus (siehe GRI 301-1). Die dort verwendeten Chemikalien werden in der Abluft- und Abwasserreinigung eingesetzt: Ammoniak zur Reduktion der Stickoxidemissionen, Salzsäure und Natronlauge zum Entfernen von Schwermetallen bzw. zur Neutralisation.

Grössere Materialeinsätze erfolgen auch beim Ausbau der Versorgungsinfrastruktur. Diese Materialien haben aber nicht den Charakter von Verbrauchsmaterial. Die beim Ausbau der Infrastruktur verwendeten Materialien sind im wesentlichen Metalle (v.a. Stahl, Kupfer) und Kunststoffe, d.h. Materialien ohne besondere gesetzliche Relevanz. Sie sind aber durch technische Spezifikationen eng definiert und müssen einem jahrzehntelangen Einsatz standhalten, sei es für die Durchleitung von kabel- und rohrgebundenen Medien (Strom, Gas, Wasser, Dampf, Lichtwellen), sei es für die elektrische und thermische Isolation oder den mechanischen Schutz.

In der Materialwirtschaft erfolgt keine detaillierte Erfassung von Materialqualitäten und -mengen, aus den Leitungsstatistiken unter Daten und Fakten können aber einfach Angaben zum Ausbau der Versorgungsinfrastruktur abgeleitet werden (siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021** Daten und Fakten, Seiten 64 - 72). Besonders materialintensiv ist in diesem Zusammenhang der aktuelle Ausbau des Fernwärmenetzes im Westen von Bern.

Aus historischen Gründen können in den Anlagen von Energie Wasser Bern auch noch Materialien vorkommen, die auf Grund ihrer Gefährlichkeit für Mensch und Umwelt einer besonderen gesetzlichen Regelung unterstehen:

- Asbest: in gewissen Produktions- und Netzanlagen kommen asbesthaltige Materialien vor, vor allem festgebundener Asbestzement.
- Ozonschichtabbauende und in der Luft stabile Stoffe: In Klima- und Kälteanlagen sowie in elektrotechnischen Anlagen sind in der Luft stabile Stoffe wie SF₆ oder teilweise halogenierte Kohlenwasserstoffe (z.B. R134a, R404) vorhanden. Diese Anwendungen entsprechen dem Stand der Technik und sind konform zur geltenden Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (ChemRRV).
- PCB: Energie Wasser Bern verwendet keine PCB und insbesondere keine PCB-haltigen Transformatorenöle. Es ist aber nicht ausgeschlossen, dass in gewissen Anlagen noch kleine Mengen PCB-haltiger Korrosionsschutzanstriche vorhanden sind.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Die unter GRI 103-1 erwähnten Chemikalien in der Energiezentrale Forsthaus sind unabdingbar, um die strengen Auflagen und Grenzwerte von Luftreinhalteverordnung und Gewässerschutzverordnung einhalten zu können. In den betroffenen Gebäude- und Anlagenteilen gibt es eine ganze Reihe baulicher und technischer Massnahmen, die die Voraussetzungen für einen sicheren Umgang mit den Chemikalien schaffen (z.B. Rückhaltebecken, Löschwasserrückhaltung, Gas- und Flüssigkeitsdetektoren mit automatischen Alarmen). Das Handling der Chemikalien beruht auf einem dokumentierten Gefahrstoff- und Gefahrgutkonzept, das den korrekten Umgang und die Massnahmen der Ersten Hilfe bei Chemikalienunfällen regelt. Der Einsatz der Stoffe geschieht im Einklang mit der Chemikalien-, Gefahrgut- und Abfallgesetzgebung und wird jährlich durch einen externen Gefahrgutspezialisten auditiert.

Energie Wasser Bern hat ein Konzept zum Umgang mit Asbest, das bei den betroffenen Mitarbeitenden geschult wurde. Asbestsanierungen werden häufig in Zusammenhang mit Umbauten durchgeführt, die Asbestbeprobung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit ewb-internen Fachleuten und dem Labor der Stadt. Besondere Berücksichtigung geniesst der Umgang mit Asbest beim Smart Meter-Rollout (Zählerwechsel-Projekt). Hier wurde gemeinsam mit der SUVA eine Vorgehensweise ausgearbeitet und durch Messungen überprüft, damit Zählermonteure wie auch BewohnerInnen nicht durch Asbestfasern gefährdet werden, die beim Zählerwechsel freigesetzt werden könnten.

Der Umgang mit ozonschichtabbauenden oder in der Luft stabilen Stoffen ist durch gesetzliche Vorgaben eng geregelt, die auch für das Handling bei ewb relevant sind.

Für SF₆ in elektrotechnischen Anlagen besteht eine Branchenvereinbarung zwischen dem Branchenverband VSE und dem Bundesamt für Umwelt, der auch ewb untersteht. Im Zusammenhang mit der Branchenvereinbarung meldet ewb jährlich die allfälligen Verluste von SF₆. Im Berichtsjahr 2021 musste zum ersten Mal ein effektiver Verlust von 0.3 kg SF₆ rapportiert werden, der in einer Hochspannungsanlage aufgetreten ist. Diese SF₆-Menge entspricht einem Treibhausgaspotential von 6.6 Tonnen CO₂-Äquivalenten.

Die anderen ozonschichtabbauenden und in der Luft stabilen Stoffe kommen in Kälte- und Klimaanlage vor. Diese unterstehen einer Meldepflicht und einer obligatorischen Wartung, die nur durch Personen mit der entsprechenden Fachbewilligung gemäss Chemikaliengesetzgebung vorgenommen werden darf. Energie Wasser Bern hat selber solche Fachpersonen, zum Teil werden sie aber auch von externen Fachfirmen beigezogen.

PCB spielt bei Energie Wasser Bern nur eine sehr untergeordnete Rolle. Allfällige Vorkommen, beispielsweise als Korrosionsschutz in älteren Wasserkraftanlage oder im Verteilnetz, werden im Rahmen von Sanierungsprojekten behandelt. Dazu werden grundsätzlich externe Spezialisten beigezogen.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Der Umgang mit gefährlichen Stoffen und Materialien erfolgt bei Energie Wasser Bern nach den anerkannten baulichen, technischen und organisatorischen Regeln der

Kunst, die durch gesetzliche Vorgaben wie das Chemikalien- und Gefahrgutrecht definiert sind. Abgeleitet aus diesen gesetzlichen Vorgaben hat Energie Wasser Bern ein dokumentiertes Gefahrstoffkonzept, das die betriebsinterne Handhabung von Chemikalien regelt.

In den Berichtsjahren 2020 und 2021 gab es bei Energie Wasser Bern keine Unfälle oder Vorfälle mit Chemikalien.

GRI 301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen

Angaben zu verwendeten Materialien in der Energiezentrale Forsthaus:

In Tonnen	2021	2020	2019	2018
Ammoniakwasser	812.2	806.7	666.8	569.4
Salzsäure	119.6	120.2	93.2	119.1
Natronlauge	561.7	436.1	420.0	391.3
Kalk	440.0	515.6	437.3	354.6
Absorbens	99.1	123.9	124.1	98.2
Sole	397.6	639.0	538.2	480.1

Weitere Informationen zu Materialien und deren Verwendung finden sich in Kap. 5.3 in diesem Bericht.

GRI 301-3 Zurückgenommenes Verpackungsmaterial

Als Energieversorger für Wasser, Fernwärme, Strom, Erdgas inkl. Biogas fällt für die Lieferung kein Verpackungsmaterial an. Lediglich beim Bau neuer Anschlüsse fällt teilweise Verpackungsmaterial an, welches zu 100 Prozent zurückgenommen und durch Energie Wasser Bern entsorgt wird.

GRI: Zugang zum Stromnetz

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Der Betrieb des Elektrizitätsnetzes, die Gewährleistung des Netzanschlusses sowie die Stromlieferung an feste Stromkundinnen und -kunden sind öffentliche Aufgaben, die ewb für ihr Netzgebiet, gestützt auf das Reglement Energie Wasser Bern sowie auf übergeordnetes Recht, erfüllt.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Energie Wasser Bern handelt gemäss der für das Unternehmen geltenden Elektrizitätsverordnung. Im Rahmen des übergeordneten Rechts schliesst ewb in ihrem Netzgebiet alle Kundinnen und Kunden innerhalb der Bauzone und ganzjährig bewohnte Liegenschaften und Siedlungen ausserhalb der Bauzone sowie alle Stromproduktionsanlagen an das Elektrizitätsnetz an.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Die gesetzlichen Vorgaben der Elektrizitätsverordnung werden vollumfänglich erfüllt.

EU26 Anteil der Bevölkerung im Vertriebsgebiet ohne Stromversorgung

Energie Wasser Bern als regionales Versorgungsunternehmen und Netzbetreiber der Stadt Bern stellt allen Kundinnen und Kunden einen diskriminierungsfreien Zugang zum Stromnetz sicher. Dies entspricht den Vorgaben des übergeordneten Rechts.

EU27 Anzahl der Stromabschaltungen wegen ausstehender Zahlungen aufgliedert nach Dauer der Abschaltung und Regulierungssystem

Die Abschaltung des Stromes wegen ausstehender Zahlungen ist als letzte aller möglichen Massnahmen in der entsprechenden Verordnung vorgesehen. Energie Wasser Bern hat in den vergangenen Jahren und im Berichtsjahr keine Stromabschaltung wegen Zahlungsausständen vorgenommen. Zur Einnahmesicherung wird den Kundinnen und Kunden nach wiederholtem Zahlungsverzug unter Gewährung des rechtlichen Gehörs und gestützt auf die hierfür einschlägigen gesetzlichen Vorgaben in der Regel ein Prepayment-Zähler installiert. Danach können die betroffenen Kundinnen und Kunden nur solange Strom beziehen, bis das im Voraus eingezahlte Guthaben aufgebraucht ist. Dieses kann anhand einer Prepayment-Karte an einem Kassenautomaten beim Hauptsitz von Energie Wasser Bern rund um die Uhr aufgeladen werden. Im Versorgungsgebiet von Energie Wasser Bern sind insgesamt 488 Prepayment-Zähler im Einsatz.

GRI: Verfügbarkeit und Verlässlichkeit

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Gemäss Eignerstrategie stehen die Sicherheit der Versorgung mit Wasser, Elektrizität und Wärme in hoher Qualität für ewb an oberster Stelle.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Energie Wasser Bern stellt im Rahmen ihrer Zuständigkeit sicher, dass die Versorgung der Endkundinnen und -kunden mit Strom zu jedem Zeitpunkt mit der nachgefragten Leistung und physikalischen Qualität erfolgt. Ein erheblicher Anteil der Jahresarbeitsbilanz kann zumeist aus eigenen Kapazitäten gedeckt werden. Dazu erzeugt ewb in eigenen Anlagen oder Partnerwerken jährlich Strom im Umfang von 500 - 1000 GWh im Gebiet des zugehörigen Übertragungsnetzbetreibers (TSO). Im nationalen und internationalen Markt beschafft ewb vorausschauend unter den Kriterien Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz und bindet dabei auch die Kapazitäten von Eigenversorgern in die Planung ein. Für Eigenversorgende erhält ewb bei Bedarf eine Rolle als «Ausfallversicherer» aufrecht. In Krisenfällen (z.B. bei Ausfall wichtiger Transportleitungen in die Schweiz) unterstützt ewb im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Zuständigkeiten die Umsetzung eigener, kantonaler und nationaler Notfallpläne.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Die Verfügbarkeit und Verlässlichkeit der Stromlieferung wird anhand der Kennzahlen SAIDI, SAIFI und CAIDI überprüft (siehe Indikatoren EU28 und EU29). Diese Kennzahlen werden durch die Eidgenössische Elektrizitätskommission für sämtliche Elektrizitätsversorger erhoben, differenziert ausgewertet und im Bericht «Stromversorgungssicherheit der Schweiz» regelmässig publiziert (letzter Bericht: Juli 2020). Energie Wasser Bern liegt im Benchmark mit vergleichbaren, städtischen Verteilnetzbetreibern seit längerer Zeit im Mittelfeld bezüglich Versorgungszuverlässigkeit und -qualität.

EU10 Langfristig geplante Erzeugungskapazität gegenüber kalkulierter Nachfrage

Energie Wasser Bern ist gemäss Reglement dazu verpflichtet, im Rahmen der Verfügbarkeit und der Leistungsfähigkeit seiner Anlagen für eine sichere, ausreichende, rationelle und umweltgerechte Versorgung seiner Kundinnen und Kunden mit Elektrizität, Gas und Fernwärme zu sorgen. Dies wird durch einen Mix aus Eigenproduktion (eigene Produktionsanlagen, Beteiligungen) sowie der Beschaffung auf dem freien Markt erreicht. Die Balance zwischen Eigenproduktion und Beschaffung ist Gegenstand der Kurz- bis Langfristplanung. Für weitere Informationen, siehe ewb.ch/reglement.

EU28 Häufigkeit von Stromausfällen (Anzahl Ausfälle je Endverbraucher / Jahr)

Um die Versorgungsqualität von elektrischen Verteilnetzen vergleichbar zu machen, gibt es international verwendete Kenngrössen. Die Normierung erfolgt hauptsächlich über die Anzahl Kundinnen und Kunden (bzw. Anzahl Zähler), welche bedient werden oder welche von einer Störung betroffen wurden. Die Kennzahl SAIFI (System Average Interruption Frequency Index) gibt Auskunft, wie oft innerhalb eines Jahres eine Kundin oder ein Kunde keine Energielieferung hat. Der Durchschnittswert der ungeplanten Unterbrüche über die Jahre 2016 – 2020 und über alle Spannungsebenen von Energie Wasser Bern beträgt:

SAIFI = 0.0967 Kundinnen und Kunden haben im Durchschnitt alle 10.34 Jahre einen ungeplanten Lieferunterbruch.

EU29 Durchschnittliche Dauer eines Stromausfalls (in Minute je Endverbraucher / Jahr)

Die Kennzahl SAIDI (System Average Interruption Duration Index) beschreibt, wie lange eine Kundin oder ein Kunde pro Jahr keine Energie geliefert bekommt. Eine weitere Kenngrösse ist der CAIDI (Customer Average Interruption Duration Index), der die mittlere Zeitdauer für die Störungsbehebung aufzeigt. Die Durchschnittswerte in den Jahren 2016 – 2020 über alle Spannungsebenen von Energie Wasser Bern betragen:

SAIDI = 6.01 Kundinnen und Kunden haben im Durchschnitt pro Jahr während 6.01 Minuten einen ungeplanten Lieferunterbruch.

CAIDI = 74 Die mittlere Zeitdauer für die Störungsbehebung der betroffenen Kundinnen und Kunden beträgt 74 Minuten.

EU30 Durchschnittliche Verfügbarkeit der Kraftwerke nach Energiequellen und Regionen

Verfügbarkeit der Kraftwerke in %	2021	2020	2019	2018
Wasserkraftwerke				
Kraftwerk Felsenau	87.2	94.6	99.6	96.3
Dotierkraftwerk Engehalde	60.6	93.2	80.4	72.6
Kraftwerk Matte	65.9	98.7	97.7	95.7
Energiezentrale Forsthaus				
Holzheizkraftwerk	87.2	92.8	92.4	92.1
Kehrichtverwertungsanlage	92.4	98.8	93.0	94.8
Gas-und-Dampf-Kombikraftwerk (GuD)	91.8	100	92.4	85.6
Spitzenlastkessel	100	100	98.2	99.8

Die Wasserkraftwerke an der Aare hatten 2021 eine etwas tiefere Verfügbarkeit als üblich, weil neben den regulären Unterhalts- und Revisionsarbeiten ein länger dauerndes Hochwasser zu Betriebseinschränkungen führte.

GRI: Systemeffizienz

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Energie Wasser Bern versteht sich als Gesamtenergiespezialistin, die ein Energie- und Infrastruktursystem aus zunehmend dezentraler, erneuerbarer und fluktuierender Erzeugung betreibt und absichert. Die dafür notwendigen Flexibilitätsoptionen (z.B. Batteriespeicher, Power-to-Heat, steuerbare Lasten) werden vorausschauend über eigene Anlagen oder über Verträge, durch Aktivierung von Effizienz- und Flexibilitätspotentialen bei Kunden, durch Speicherung sowie durch gekoppelte Potenziale im Wärme-, Mobilitäts- und Industriesektor gemanagt.

Ein weiteres Bestreben zur Erhöhung der Gesamtsystem-Effizienz besteht aus der Kombination von lokal verfügbaren Energiequellen und leitungsgebundenen Energien. Im Rahmen von Quartier-Energiekonzepten analysiert Energie Wasser Bern die in einem Gebiet vorkommenden Energiequellen wie (z.B. industrielle) Abwärme, Grund- und Oberflächenwasser, Erdwärme und Sonnenenergie und erstellt neue Versorgungskonzepte, welche auf der optimalen Nutzung bestehender Energien sowie der Erschliessung erneuerbarer Energiequellen beruht. Leitungsgebundene Energien aus zentraler Produktion dienen in solchen Gebieten in erster Linie zur Deckung von Spitzenlasten und zur Überbrückung von Phasen geringer erneuerbarer Produktion. Solche Gesamtenergieösungen führen zu besserer Nutzung bestehender Quellen, zum Ersatz von nicht erneuerbaren durch erneuerbare Energien und zur Entlastung zentraler Erzeugungsanlagen.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Die «Energiewende» in der Schweiz und in der Stadt Bern erfordert den Einbezug aller Energieträger mit dem Ziel der Erhöhung der Gesamtsystemeffizienz. Dieser ganzheitliche Ansatz fand Eingang im Richtplan Energie sowie der Energie und Klimastrategie 2025 der Stadt Bern. Beide Initiativen setzen ambitionöse Ziele im Bereich der erneuerbaren Energieversorgung und Energieeffizienz innerhalb der Stadt Bern. Energie Wasser Bern hat dazu eine Wärmestrategie inkl. Roadmap für eine optimierte Energieversorgung im abgestimmten Zusammenspiel der Energieträger erarbeitet. Die

hierfür erstellten bereichsübergreifenden Instrumente und Gremien unterstützen die Organisation aus der Perspektive der Gesamtsystemoptimierung und tragen zur angestrebten Netzkonvergenz bei. Die im Rahmen der Energie- und Klimastrategie 2025 etablierte Zusammenarbeit mit der Stadt Bern ermöglicht eine koordinierte Vorgehensweise beim Ziel einer nachhaltig hochwertigen Energieversorgung für die Stadt Bern. Für die Systemeffizienz sind die beiden Unternehmensbereiche Energiewirtschaft und Netze zuständig, die vorausschauende Beurteilung und Koordination erfolgt durch das Systemoptimierungsteam.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Bei den Produktionsanlagen und Versorgungsnetzen strebt Energie Wasser Bern eine kontinuierliche Verbesserung der Gesamtsystemeffizienz an. Die Messung der Gesamtenergieeffizienz ist komplex und Gegenstand aktueller Diskussionen. Zur besseren Beurteilung der Massnahmen und zur Prognose der langfristigen Entwicklung des Energiesystems und der Treibhausgasbilanz der Stadt Bern setzt ewb eine aufwändige Simulationssoftware ein, die in einem bereichsübergreifenden Team und mit Unterstützung externer Experten betrieben wird.

EU11 Durchschnittlicher Wirkungsgrad von thermischen Kraftwerken aufgegliedert nach Energieträgern und Regionen

Neben kleineren Blockheizkraftwerken ist die Energiezentrale Forsthaus (EZF) die wichtigste thermische Kraftwerksanlage von Energie Wasser Bern.

Die EZF ist eine flexible Anlagenkombination aus Kehrichtverwertungsanlage, Holzheizkraftwerk, Gas- und Dampfturbine, Elektroden-Dampfkessel sowie Spitzenlastkesseln. Kehrichtverwertung, Holzheizkraftwerk sowie Gas- und Dampfturbine produzieren Strom und Wärme, die Spitzenlastkessel und der Elektroden-Dampfkessel lediglich Wärme. Der Elektroden-Dampfkessel ist kein Anlagenteil für eine kontinuierliche Produktion, er produziert nur bei Stromüberschuss Wärme. Er hat damit eine netzstabilisierende Funktion in Form der raschen Bereitstellung von negativer Regelenergie.

Die Wirkungsgrade der EZF-Anlagen können von Jahr zu Jahr grösseren Schwankungen unterworfen sein. Grundsätzlich hat die Produktion von Wärme einen deutlich höheren Wirkungsgrad als die Produktion von Strom. Wird bei einem Anlagenteil die Wärmeproduktion gegenüber der Stromproduktion über längere Zeit forciert, resultiert für diesen Anlagenteil im entsprechenden Zeitraum ein höherer energetischer Gesamtwirkungsgrad. Bei forcierter Stromproduktion sind die Verhältnisse gerade umgekehrt. Bei den auf die kombinierte Produktion von Strom und Wärme ausgelegten Anlagenteilen (KVA, HHKW und GuD) werden die Wirkungsgrade deshalb umso höher sein, je höher das Verhältnis zwischen Wärme und Stromproduktion ist. Bei den ausschliesslich auf die Wärmeproduktion ausgelegten Spitzenlastkesseln hingegen ist der Wirkungsgrad relativ stabil.

Ob in der EZF eher Strom oder eher Wärme produziert wird, hängt von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den Witterungsverhältnissen ab. Wärmebedarf, Kosten für Erdgas und Erlöse für Strom bestimmen im Wesentlichen die Fahrweise der Anlagenkombination und damit das Verhältnis zwischen Wärme- und Stromproduktion. Allerdings wird im Sinne des Energierichtplans der Stadt Bern sichergestellt, dass die Wärmeproduktion in der Jahresbilanz zu mindestens 75 Prozent aus erneuerbarer Energie und Abwärme, sprich aus Holz und Kehricht, produziert wird.

Die Umwandlung der Energieträger Kehricht, Holz und Erdgas zu Strom und Wärme geschieht über mehrere Verarbeitungsschritte und es gibt unterschiedliche Arten der Wirkungsgradberechnung. Je nachdem, ob nur die ausserhalb der Anlagen genutzte Energie oder auch die für den Eigenbedarf genutzte Energie angerechnet wird oder ob der Strom und die Wärme noch mit einem Gewichtungsfaktor bewertet werden, resultieren unterschiedliche Werte in punkto Wirkungsgrad.

Im folgenden Abschnitt werden die Wirkungsgrade auf Basis des Bruttoenergieinputs (Kehricht, Holz, Erdgas) und der ungewichteten ins Netz eingespeisten Energie (Strom und Wärme) dargestellt. Folgende Formel wurde angewendet:

$$\text{Wirkungsgrad} = (\text{ins Netz eingespeister Strom} + \text{Wärme am Flansch}) / \text{Energieinput}.$$

Wirkungsgrade EZF nach Anlageteilen:

Anlagenteil	2021	2020	2019	2018
Kehrichtverwertungsanlage	40.0 %	42.1 %	43.1 %	38.3 %
Holzheizkraftwerk	55.9 %	53.7 %	55.9 %	54.7 %
Gas- und Dampfturbine	55.6 %	55.3 %	51.6 %	53.8 %
Spitzenlastkessel	83.4 %	84.8 %	80.2 %	84.4 %

EU12 Verteilungsverluste

Verluste auf der Verteilinfrastruktur können durch natürliche physikalische Widerstände (z.B. Ohm'sche Verluste bei der Stromübertragung, Wärmeverluste auf der Fernwärmeleitung), durch diffuses Entweichen flüchtiger Stoffe bei Nahtstellen und Armaturen (z.B. Erdgas, Biogas) oder durch Leitungsdefekte (Wasser- oder Gasleitungsbrüche) verursacht sein.

Die Minimierung der physikalisch unvermeidlichen Verluste stellt Energie Wasser Bern bereits beim Bau mittels Auswahl geeigneter Materialien und Anlagen nach neuestem Stand der Technik sicher (beispielsweise Leitungsmaterialien, Transformatoren, Wärmedämmungen). Diffuse Verluste und Verluste durch Defekte werden durch sorgfältige Instandhaltung sowie durch sofortige Reparaturen bei Rohrbrüchen vermindert. Über eine Telefonnummer können auch die Bewohner der Stadt Bern Defekte oder bereits den Verdacht eines Defektes (Gasgeruch!) melden.

Siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021**, Daten und Fakten Energieabgabe, Seite 65

Netzverluste 2021 nach Medium:

Medium	Verluste in %	Bestimmungsmethodik
Strom (Netz Bern)	2.7 %	Berechnung auf Grund Netzstruktur und Stromumsatz
Erdgas	0.14 %	Messung
Fernwärme	7.7 %	Messung
Wasser	6 %	Messung

GRI 302: Energie

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Siehe Kapitel 2, Überblick zur Geschäftstätigkeit

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Siehe Kapitel 2, Überblick zur Geschäftstätigkeit

Energie Wasser Bern betreibt ein Energiemanagementsystem, das seit 2017 nach der Norm ISO 50001 zertifiziert ist und jährlich durch ein externes Auditorenteam überprüft wird. Das Energiemanagementsystem deckt die Energieaspekte im eigenen Betrieb von ewb ab wie auch die Aspekte in der Funktion als Energieversorgungsunternehmen.

Eigener Betrieb: 2016 hat das Unternehmen mit dem Amt für Umwelt und Energie eine Kantonale Zielvereinbarung abgeschlossen, die im Rahmen einer zehnjährigen Laufzeit Energieeinsparungen im eigenen Betrieb von 20 Prozent bringen wird. Die Zielvereinbarung bezieht sich auf den Liegenschaftsbetrieb in den Arealen Monbijou und Ausserholligen. Nach sechs Jahren ist Energie Wasser Bern nach wie vor auf Kurs der Zielvereinbarung.

Eine gute Übersicht über das Spektrum des Energiemanagements von ewb findet sich im Energieflussdiagramm, welches die relevanten Energieflüsse nach Energieträgern visualisiert (siehe Grafik Energieflüsse, Kapitel 2.1). Die Energieflussdiagramme nehmen einerseits Bezug auf die ewb-internen Energieverbräuche, andererseits auch auf die von ewb produzierten/beschafften und abgesetzten Energien.

Die Programme zur Förderung der Energieeffizienz und des Energiesparens bei Kundinnen und Kunden werden durch den Bereich Marketing und Verkauf durchgeführt. Zur Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz besteht ein Ökofonds, in welchen jährlich mindestens 10 Prozent des an die Stadt Bern ausgeschütteten Gewinns fließen.

Darüber hinaus setzt das Unternehmen verschiedene Aktivitäten zur Förderung des Umweltbewusstseins und der Energieeffizienz bei Kundinnen und Kunden um. Neben den Umwelt- und Energiesparhinweisen auf der Homepage gibt es beispielsweise Förderprogramme für Wärmepumpen, Biogas, Fernwärmeanschlüsse, Photovoltaikanlagen oder Elektroladestationen (ewb.ch/förderprogramme).

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Sowohl die Kantonale Zielvereinbarung als auch das Energiemanagementsystem nach ISO 50001 systematisieren den Prozess der kontinuierlichen Verbesserung im Energiebereich und beinhalten die Definition von energiebezogenen Zielsetzungen, Massnahmen zur Zielerreichung und Monitoring/Reporting zur Erfolgskontrolle.

Weitere elementare Massnahmen des Umwelt- und Energiemanagements sind die Verfahren für Schulung und Sensibilisierung der Belegschaft sowie die Regelkreise der kontinuierlichen Verbesserung. Beide sind im Managementsystem mit den Verfahren des Qualitäts- und Arbeitsschutzmanagements kombiniert.

EU1 Installierte Leistung aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen und Region

Installierte Kraftwerksleistung eigener Anlagen	Elektrisch [MW]	Thermisch [MW]
Kraftwerk Felsenau	11.5	-
Dotierkraftwerk Engehalde	0.5	-
Kraftwerk Matte	1.1	-
Energiezentrale Forsthaus		
Holzheizkraftwerk	s. GuD	27
Kehrichtverwertungsanlage	16	57
Gas-und-Dampf-Kombikraftwerk (GuD) ¹⁾	73	131
Spitzenlastkessel Gas (2 Stk.)	0	52
Blockheizkraftwerke	3.1	3.6
Solkraftwerke	k.A.	-

¹⁾ Inkl. Holzheizkraftwerk und Abhitzeessel

Die Energiezentrale Forsthaus (EZF) produziert Fernwärme und Prozessdampf sowie Strom. Sie besteht aus einem Gas- und Dampfkombikraftwerk (GuD), einem Holzheizkraftwerk (HHKW), einer Kehrichtverwertungsanlage (KVA) und einem Elektroden-Dampfkessel. Zur Deckung von Wärmebedarfsspitzen gehören ausserdem zwei Spitzenlastkessel (SLK) zum Betrieb. Das GuD und die Spitzenlastkessel werden mit Erdgas betrieben.

EU2 Nettoenergieertrag aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen und Region
Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021, Daten und Fakten Elektrizität, Seite 64.

EU3 Anzahl Privat-, Geschäfts- und Industriekunden
Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021, Corporate Governance, Marktgebiet und Kundensegmente, Seite 46.

EU4 Länge der Übertragungs- und Verteilnetze nach Region
Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021, Daten und Fakten Stromnetze, Seite 65.

GRI 302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Umweltkennzahlen eigener Betrieb	2021 [GJ]	2020 [GJ]	2019 [GJ]	2018 [GJ]
Energieverbrauch				
Wärmeenergie aus Heizöl	1'328.4	909.7	759.2	432
Wärmeenergie aus Fernwärme	2'617.2	2'077.2	1255	1'551
Treibstoff aus Biogas	2'616.5	2'471.4	2'189	2'097
Treibstoff aus Dieselöl	3'760.9	3'826.4	3'138	3'245
Treibstoff aus Benzin	522.0	437.4	308	372
Strom	45'808.9	45'557.3	43'495	41'231
davon zertifizierter Ökostrom	19'441.8	19'808.6	18'994	20'502

Den Stromverbrauch der Betriebsgebäude und Büros deckt Energie Wasser Bern mit zertifiziertem Ökostrom.

GRI 302-2 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation

Der nachgelagerte Energieverbrauch entspricht den von Energie Wasser Bern abgegebenen Energien gemäss folgender Tabelle:

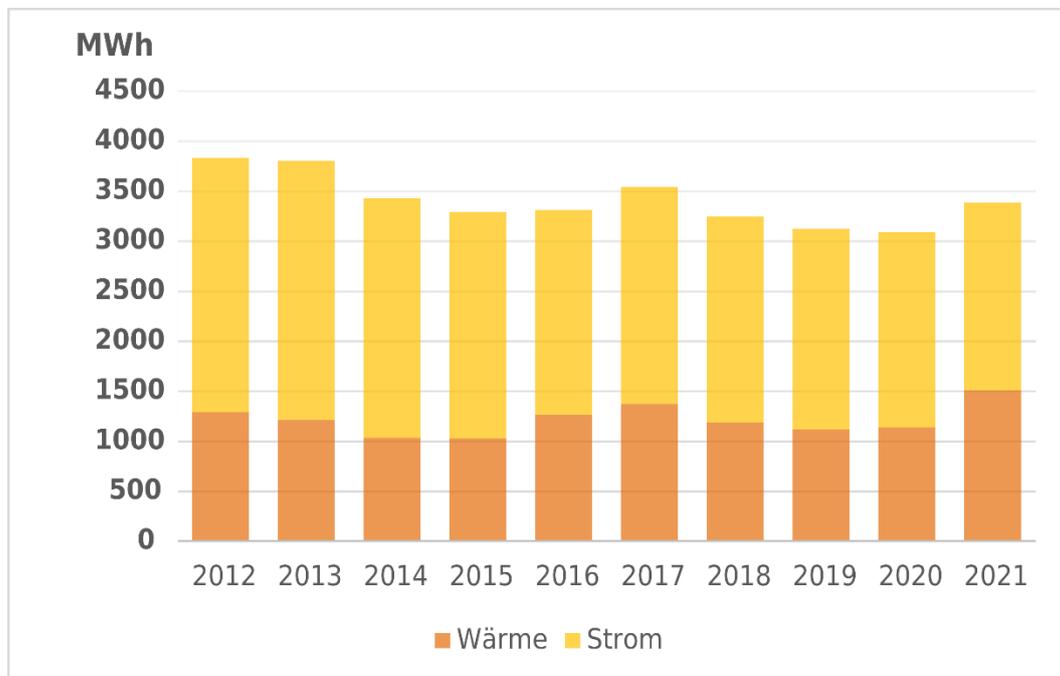
Energie	2021 [GJ]	2020 [GJ]	2019 [GJ]	2018 [GJ]
Strom	3425490	3303126	3'841'200	4'140'186
Gas	4910400	4453488	4'693'633	4'290'804
Fernwärme, Nahwärme	1047600	940028	942'217	919'969
Kälte	70'728	69'563	73'260	71'435

GRI 302-4 Verringerung des Energieverbrauchs

Folgende Massnahmen wurden 2020 und 2021 im eigenen Betrieb im Bereich Mobilität und Gebäude umgesetzt:

- Areal Holligen: Ersatz von FL-Röhren durch LED-Leuchten in den Treppenhäusern sowie im 4. und 5. OG des Technischen Zentrums. Optimierung der Kühlung im Serverraum.
- Areal Monbijou: Sanierung Empfangsbereich, ganze Zone Umstellung der Beleuchtung auf LED und Optimierung Beleuchtungsmanagement.
- Beide Areale: Weiterer Ersatz von fossil betriebenen Fahrzeugen mit Elektrofahrzeugen, dadurch Senkung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen pro gefahrenen Strecke. Beide Areale: Ausbau der Elektro-Ladeinfrastruktur im Hinblick auf die Erweiterung der Fahrzeugflotte mit Elektrofahrzeugen.

Energieverbrauch der Liegenschaften (ungewichtet, ohne Heizgradtag-Korrektur)



Der ungewichtete und unkorrigierte Wärmebedarf war im Jahr 2021 relativ hoch, weil das Jahr deutlich kühler war als die Vorjahre. Der Stromverbrauch ist seit Jahren auf einem konstanten Absenkpfad. Wegen der pandemiebedingten Homeoffice-Zeiten war der Strombedarf in den Jahren 2020 und 2021 ohnehin relativ tief.

GRI 302-5 Energieeffiziente Produkte sowie Förderung Energieeffizienz und -massnahmen bei Kunden

Die grösste Hebelwirkung bezüglich Energieeffizienz erzielt Energie Wasser Bern mit den Produkten Strom, Gas und Fernwärme.

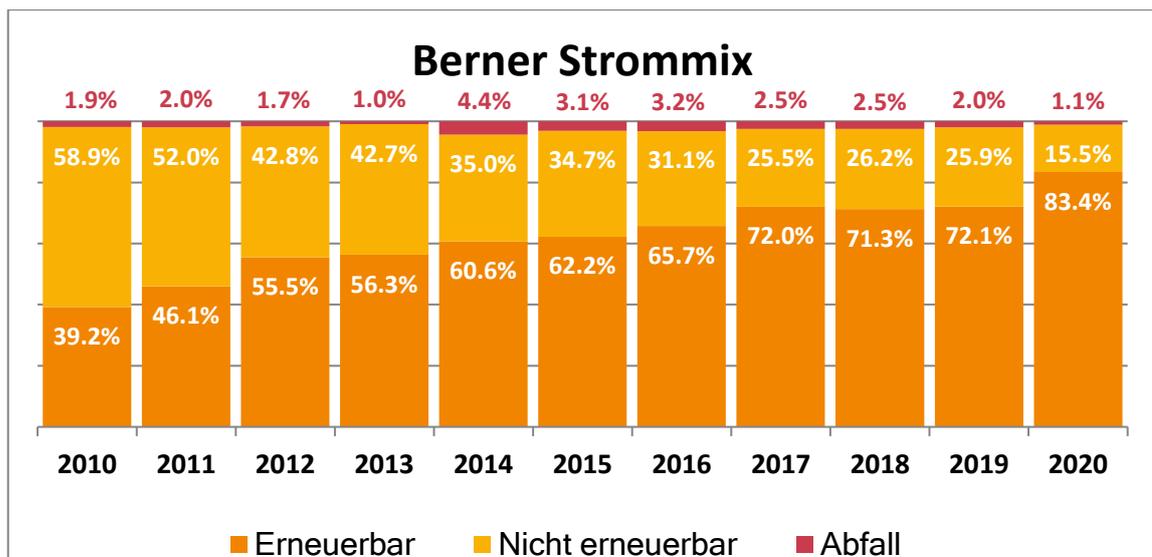
Strom: seit 1.1.2020 besteht das ewb-Basisstromprodukt zu 100% aus Strom aus Wasserkraft. Damit sind alle Tarifkunden, die ihren Stromlieferanten nicht wählen können, zu 100% mit erneuerbarem Strom versorgt. Im Basisprodukt wurde der Anteil an Biomasse- und Solarstrom auf 5 bzw. 7% erhöht.

In der Stromkennzeichnung zeigt sich, dass der Liefermix von Energie Wasser Bern im Jahr 2020 zu über 83% aus erneuerbarem Strom besteht, so hoch wie noch nie. Das ist einerseits darauf zurückzuführen, dass die Produktgestaltung in der Grundversorgung noch stärker auf erneuerbare Energiequellen ausgerichtet wurde, andererseits auf die Bereitschaft der Kundinnen und Kunden, ihren Strombedarf erneuerbar zu decken.

Gas: in der Gasversorgung wurde die Einspeisung von erneuerbaren Gasen substantiell erhöht. Dank dieser Erhöhung beträgt der Anteil von erneuerbarem Gas im Standardprodukt der Grundversorgung nun 25%.

Fernwärme: Energie Wasser Bern garantiert, dass der Anteil von Abwärme und erneuerbarer Energie in der Fernwärme mindestens 75% beträgt. Dies wird durch eine optimierte Betriebsweise der Energiezentrale Forsthaus sichergestellt, wo die Fernwärme in einer flexibel einsetzbaren Anlagenkombination aus Kehrlichtverbrennung, Holzheizkraftwerk, Gas- und Dampfturbine, Elektrodendampfkessel sowie Gas-Spitzenlastkesseln produziert wird. In den Berichtsjahren 2020 und 2021 betrug der Anteil Abwärme und erneuerbare Wärme 88 bzw. 82%.

Der Ersatz dezentraler fossiler Heizlösungen durch Fernwärme führt deshalb zu einer signifikanten Reduktion der CO₂-Emissionen. Mit dem Ausbau der Fernwärme im Westen von Bern leistet Energie Wasser Bern somit einen bedeutenden Beitrag zur Realisierung der Energie- und Klimaziele der Stadt Bern (siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021**, Für die Umwelt, Seite 8-9).



- Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Sonnenenergie, Windenergie, Biomasse, Geothermie, geförderter Strom
- Nicht erneuerbare Energien: Kernenergie, fossile Energien (Erdöl, Erdgas, Kohle)

Mit dem Online-Portal können Kundinnen und Kunden ihren Energieverbrauch jederzeit kontrollieren und damit Ihren geleisteten Beitrag zur Energieeffizienz überprüfen.

Weitere Massnahmen zur Förderung der Energieeffizienz auf Kundenseite sind die aktuellen Förderprogramme von Energie Wasser Bern (siehe ewb.ch/foerderprogramme) sowie die Energieberatung in Zusammenarbeit mit der Stadt Bern (energieberatungstadtbern.ch).

GRI 303: Wasser und Abwasser

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Die Wasserverbund Region Bern (WVRB) AG stellt sicher, dass rund 250'000 Menschen in der Stadt und Region Bern jederzeit ausreichend mit Trinkwasser versorgt werden. Während die WVRB AG verantwortlich ist für das Primärsystem (Anlagen für die Beschaffung, den Transport und die Speicherung des Wassers), sorgt ewb in der Stadt Bern für die Verteilung des von der WVRB AG bezogenen Wassers an die Endkundinnen und -kunden.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Die Versorgungssicherheit beim Wasser beinhaltet die einwandfreie Qualität sowie die Sicherung und Pflege des Verteilnetzes und der Grundwasserfassungen unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit in Zusammenarbeit mit der WVRB AG, soweit dies möglich und sinnvoll ist.

Das Wasser wird regelmässig geprüft. Das Stadtlabor analysiert an jedem Arbeitstag Wasserproben (ewb.ch/wasserqualitaet).

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Die Gesetzgebung der Schweiz hält klar fest, welchen Anforderungen Trinkwasser zu genügen hat. Artikel 3 der Verordnung über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen bestimmt: Trinkwasser muss hinsichtlich Geruch, Geschmack und Aussehen unauffällig sein und darf hinsichtlich Art und Konzentration der darin enthaltenen Mikroorganismen, Parasiten sowie Kontaminanten keine Gesundheitsgefährdung darstellen. Die Betreiber der Wasserversorgung werden in derselben Verordnung verpflichtet, im Rahmen der gesamtbetrieblichen Gefahrenanalyse periodisch eine Analyse der Gefahren für Wasserressourcen durchzuführen.

Die Wasserqualität in Bern ist nach internationalen Standards als «sehr gut» einzustufen. Dieser hohe Standard wird durch regelmässige Prüfungen des Wassers sichergestellt. Im Stadtlabor werden die Wasserproben analysiert. Im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Selbstkontrolle führt das Labor mikrobiologische Kontrollen aus und bestimmt chemische und physikalische Parameter. Bei kritischen Rückständen von Pflanzenschutzmitteln (u.a. Chlorothalonil) werden auch die neuen schärferen Grenzwerte eingehalten.

GRI 303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource

Im Hinblick auf die Ressource Wasser hat Energie Wasser Bern zwei Rollen: einerseits stellt ewb zusammen mit der Wasserverbund Region Bern (WVRB) AG die Trinkwasserversorgung der Stadt Bern sicher, andererseits ist ewb selber ein Verbraucher von Trink- und Brauchwasser.

Die Ressource Trinkwasser

Die Wasserverbund Region Bern (WVRB) AG ist verantwortlich für die Bereitstellung des Trinkwassers im Versorgungsgebiet (vergleichbar mit einer Rolle als «Grossist»). Die WVRB AG ist zuständig für die Fassung, den Transport und die Speicherung (Primärsystem), während ewb die Feinverteilung (Sekundärsystem) obliegt. Die WVRB

AG entnimmt das Trinkwasser aus zwei geographisch getrennten Grundwasservorkommen im Aaretal und im Emmental und befördert es in die Trinkwasserreservoirare. Aus dem Emmental erfolgt der Transport über eine Freispiegelleitung, d.h. ohne Pumpen und Stromverbrauch, was sehr nachhaltig ist. Die Grundwasservorkommen sind sehr robust und liefern auch bei grosser Trockenheit genügend Trinkwasser. Ausserdem ist das Wasser bereits ab Fassung sehr rein und benötigt keine weitere Aufbereitung. Regelmässige Angaben zur Wasserqualität können der Homepage von WVRB und ewb entnommen werden (ewb.ch/wasserqualitaet).

Ab den Reservoiraren Gurten, Könizberg und Mannenberg übernimmt Energie Wasser Bern das Trinkwasser und befördert es über das Verteilnetz zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern.

Energie Wasser Bern ist Hauptaktionärin des WVRB und ist zusammen mit den anderen Vertragsgemeinden für die nachhaltige Bewirtschaftung des Trinkwassers mitverantwortlich. Mit zwei Sitzen im Verwaltungsrat und im Verwaltungsratsausschuss sowie mit dem Vizepräsidium nimmt ewb diese strategische Verantwortung wahr.

Hauptziele der nachhaltigen Wassernutzung und -versorgung im WVRB sind die Stärkung der Resilienz durch

- die Sicherstellung ausreichender Wasservorkommen durch Erschliessung und Vernetzung neuer Vorkommen;
- die Sicherstellung der hohen Wasserqualität durch Festlegen der gewässerschutzrechtlichen Schutzzonen;
- die Vernetzung des Wasserversorgungssystems zur Erhöhung der Versorgungssicherheit bei Ausfall von Quellen und Leitungen.

In der laufenden Überwachung der Trinkwasserqualität im Verteilnetz arbeitet Energie Wasser Bern eng mit dem Labor der Stadt Bern zusammen, welches die biologischen und chemischen Analysen vornimmt.

Das in der Stadt Bern anfallende Abwasser wird über das Kanalisationssystem in die Kommunale Kläranlage oder – wenn es als unverschmutzt gilt - direkt in den Vorfluter abgeleitet. Die Abwasserkanäle sind in der Verantwortung des Tiefbauamts der Stadt Bern, die kommunale Kläranlage wird von der ara region bern ag betrieben.

Von der Aare gelangt das Abwasser der Stadt Bern in den Rhein und in die Nordsee. Alle im Folgenden erwähnten Anforderungen an das Abwasser sind gemäss internationalen Schutzkonventionen so festgelegt, dass dem Schutz aller nachfolgenden Gewässer, bis und mit Nordsee, Genüge getan ist.

Die Nutzung von Wasser durch Energie Wasser Bern

Das Trinkwasser für häusliche und zum Teil gewerbliche Zwecke bezieht Energie Wasser Bern einerseits vom kommunalen Verteilnetz (dessen eigene Betreiberin ewb ist), andererseits aus lokalen Grundwasservorkommen.

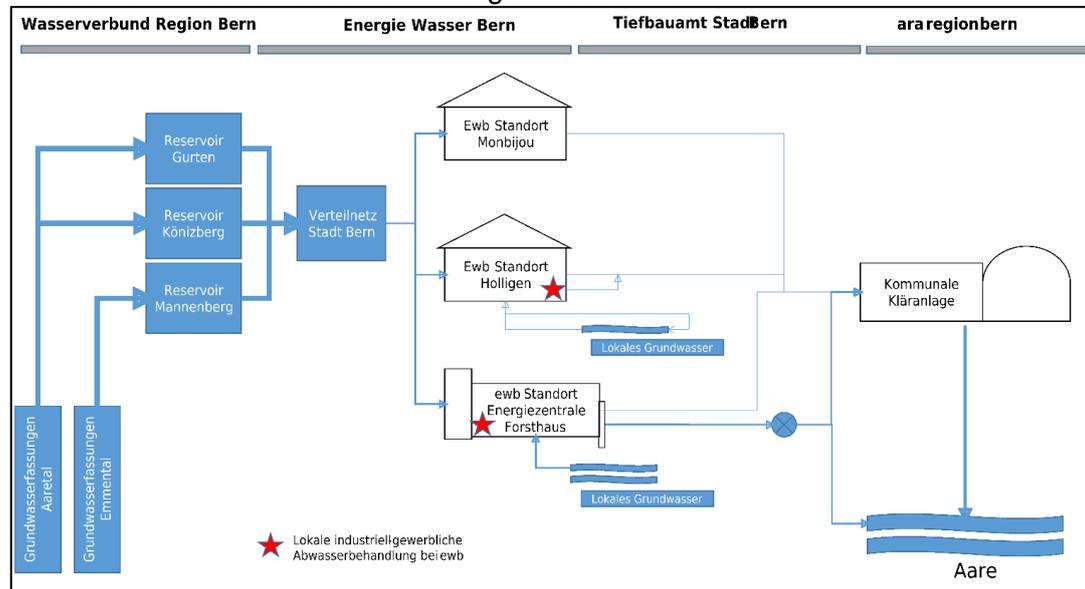
Am Standort Holligen nutzt ewb das Grundwasser für den Betrieb einer Wärmepumpe, das Wasser wird am selben Ort wieder ins Grundwasser zurückgegeben, so dass die Entnahme keinen Einfluss auf die Ergiebigkeit des Grundwasservorkommens hat. Lediglich die Temperatur des zurückgeführten Grundwassers ist gegenüber dem ursprünglichen Zustand leicht erhöht (Delta T ist ca. 3°K).

Am Standort Energiezentrale Forsthaus wird Grundwasser für industrielle Zwecke benutzt, das heisst für die Kühlung und die Behandlung der Abluft aus der Kehrlichtverbrennung. Das Wasser wird so lange im Kreislauf geführt, wie es benutzbar ist, und anschliessend über eine interne Abwasserreinigungsanlage in den Vorfluter abgeleitet (siehe folgende Grafik). Das Wasser wird damit zwar dem Grundwasservorkommen

dauerhaft entzogen; da das Grundwasser aber nicht für die Trinkwasserversorgung der Stadt Bern oder andere Zwecke genutzt wird, entsteht dadurch kein Schaden an der Wasserressource.

Beide Grundwassernutzungen von Energie Wasser Bern sind durch Konzessionen des Kantonalen Amtes (AWA) bewilligt.

Wasser- / Abwasserflüsse von Energie Wasser Bern



Schematische Visualisierung der Wasser- und Abwasserströme von ewb

GRI 303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung

Energie Wasser Bern hat keine eigenen Abwasser-Einleitungsstandards entwickelt, da alle vom Betrieb abgeleiteten Abwasser durch regulatorischen Bedingungen vom Bundesgesetz über den Gewässerschutz und die dazugehörige Gewässerschutzverordnung geregelt sind. Folgende Abwasserkategorien und gesetzliche Vorgaben kommen zur Anwendung:

Abwasserkategorie:	Anwendbare gesetzliche Vorgaben
Sauberes Abwasser (Regenwasser) von Dächern und Plätzen	Gewässerschutzgesetz, Art. 6 und 7 Gewässerschutzverordnung Art. 3
Häusliches Abwasser (Sanitäranlagen, Küchen)	Gewässerschutzgesetz, Art. 6 und 7 Gewässerschutzverordnung Art. 3 und 10
Industriell-gewerbliches Abwasser	Gewässerschutzgesetz Art. 7 Gewässerschutzverordnung Anh. 3.2
Versickertes sauberes Abwasser	Gewässerschutzgesetz, Art. 6 und 7 Gewässerschutzverordnung Art. 3 und 8

GRI 303-3 Wasserentnahme

Für Informationen zum Wasserverbrauch der Stadt Bern, siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021**, Daten und Fakten Seite 68.

Wasserentnahme/Wasserverbrauch im Betrieb von ewb:

- Wasserbezug 2020 ab Trinkwassernetz in m³ (alle Standorte): 14'994
- Wasserbezug 2021 ab Trinkwassernetz in m³ (alle Standorte): 9'243
- Grundwasserbezug EZF 2020 in m³: 132'416
- Grundwasserbezug EZF 2021 in m³: 135'151

Der Grundwasserbezug am Standort Holligen ist nicht bilanziert, weil das Wasser am Ort der Entnahme ins Grundwasser zurückgeführt wird. Bezug/Rücknahme sind durch die Konzession auf 375 Liter pro Minute beschränkt.

Alle Wasserbezüge stammen aus Grundwasserquellen ohne Wasserstress (siehe GRI 303-1) und sind Süsswasser.

GRI 303-4 Wasserrückführung

Die Ausführungen unter GRI 303-1 zeigen, dass Energie Wasser Bern an den drei Hauptstandorten folgendes Abwasser ableitet:

Standort Monbijou: Häusliches Abwasser. Das vom Netz bezogene Trinkwasser ist lediglich durch den «normalen» häuslichen Gebrauch verschmutzt (Sanitäranlagen, Küche) und unterliegt keinen speziellen Auflagen bei Einleitung in das Kanalisationsnetz, ausser den allgemeinen Bedingungen, dass beispielsweise keine Abfälle mit dem Abwasser entsorgt werden dürfen.

Standort Holligen: bei diesem Standort werden drei Qualitäten von Abwasser abgeleitet:

- Häusliches Abwasser, das analog zum Standort Monbijou in das städtische Kanalisationssystem gelangt.
- Ein gewerbliches Abwasser aus der Emulsionsspaltanlage eines Fahrzeugwaschrums. Das Abwasser wird in das städtische Kanalisationsnetz abgeleitet und muss dabei die Bedingungen von Anhang 3.2 der Gewässerschutzverordnung erfüllen. Die massgeblichen Kontrollparameter sind der pH (6.5-9) und die Kohlenwasserstoffe (20 mg/l).
- Versickerung des für die Wärmepumpe genutzten Grundwassers. Das versickerte Wasser muss «unverschmutzt» sein (Art. 8 und Anhang 2 Gewässerschutzverordnung). In der Konzession sind keine zusätzlichen Anforderungen definiert.

Standort Energiezentrale Forsthaus (EZF): von der EZF werden drei Abwasserqualitäten abgeleitet.

- Häusliches Abwasser, das analog zu den anderen Standorten in das städtische Kanalisationssystem gelangt.
- Industrielles Abwasser aus einer internen Abwasserreinigungsanlage. Die interne Abwasserreinigungsanlage behandelt das stark verschmutzte Abwasser aus der Kehrlichtverbrennung. Wenn das Abwasser den Bedingungen für die Einleitung in ein Gewässer entspricht, kann es direkt in die Aare abgeleitet werden, sonst gelangt es in die kommunale Kläranlage der ara region bern. Die Anforderungen an die Abwasserqualität nach interner Reinigungsanlage sind in der Gewässerschutzbewilligung der EZF sowie in Anhang 3.2 der Gewässerschutzverordnung definiert. Das Abwasser ist in regelmässiger Eigenkontrolle sowie Überwachung durch die zuständigen Ämter.
- Wasser der Platzentwässerung: Das Wasser der Platzentwässerung (Regenwasser) gilt in der Regel als sauberes Abwasser, es kann aber im Havariefall mit Chemikalien verschmutzt sein. Deshalb versickert das Platzwasser im Normalfall, im Havariefall wird dieses aber in einem Rückhaltebecken gesammelt und als Sonderabfall entsorgt.

Informationen zu Wasserrückführungen nach Menge und Qualität:

Das von Plätzen und Dächern stammende saubere Abwasser wird nicht bilanziert. Es ist gemäss Gewässerschutzgesetz nicht belastet und wird, teilweise über die kommunale Kläranlage, in den Vorfluter abgeleitet. Von der neuen Gewässerschutzdoktrin

her sollte sauberes Wasser eigentlich versickern oder direkt in den Vorfluter abgeleitet werden, die Stadt Bern hat aber aus historischen Gründen noch kein getrenntes Entwässerungssystem für sauberes Abwasser.

Ableitung von häuslichem Abwasser via städtisches Kanalisationsnetz und kommunale Kläranlage in den Vorfluter: Die Abwassermenge wird nicht gemessen, sie entspricht aber im Wesentlichen dem Trinkwasserbezug (die Kosten für die Abwasserentsorgung werden auch über den Trinkwasserbezug erhoben). Die Daten für 2021 sind:

- Standort Monbijou: 2432 m³
- Standort Holligen: 1'789 m³
- Standort EZF: 5'022 m³

Ableitung von industriellem Abwasser aus der Energiezentrale Forsthaus in den Vorfluter (Aare) bzw. in die kommunale Kläranlage:

Das Wasser ist soweit vorgereinigt, dass es die strengen Anforderungen von Anhang 3.2 der Gewässerschutzverordnung einhält. Die wichtigsten Schadstoffe, die aus dem Rohabwasser entfernt werden müssen, sind Schwermetalle, Stickstoff- und Phosphor(-verbindungen), halogenierte und nicht-halogenierte Kohlenwasserstoffe, organische Substanz, pH, Trübung und Temperatur. Die Analyse erfolgt einerseits durch ein online-Monitoring für relevante Leitparameter, andererseits durch externe Labors, auch diejenigen der Gewässerschutzämter.

Die Aare als Vorfluter ist kein Gewässer mit übermässigem Wasserstress hinsichtlich der biologischen und chemischen Qualität.

Ableitung von industriellem und Mischabwasser aus der EZF 2021: 104'807 m³

GRI 303-5 Wasserverbrauch

Die Wasserbezüge von Energie Wasser Bern sind unter GRI 303-3 nach Quellen und Mengen ausgewiesen. Mit einer Ausnahme wird alles Wasser wieder zurückgeleitet, so dass nicht von einem Wasserverbrauch im Sinne von GRI 303-5 gesprochen werden kann. Energie Wasser Bern stellt namentlich keine Produkte her, die dem Ökosystem dauerhaft entzogen werden.

Die Ausnahme betrifft die Energiezentrale Forsthaus, wo Wasser aus der eigenen Grundwasserfassung entnommen und teilweise in dampfförmigem Zustand an die Atmosphäre abgegeben wird. Die Jahresmenge beträgt ca. 40 Tonnen.

GRI 304: Biodiversität

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Das Thema Biodiversität ist für ewb vor allem im Zusammenhang mit dem Betrieb der Flusskraftwerke relevant. Strom aus Wasserkraft gilt nur dann als Ökostrom, wenn er mit dem Qualitätslabel «naturemade star» ausgezeichnet ist. Damit ein Wasserkraftwerk dieses Zertifikat erhält, muss es europaweit die höchsten ökologischen Standards erfüllen und unterliegt ständigen Kontrollen. Die Auflagen stellen sicher, dass die Gewässer geschont, geschützt und belebt werden. Zum Beispiel durch Fischtrepfen, bestimmte Restwassermengen und eine naturnahe Ufergestaltung.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Alle eigenen Flusskraftwerke von Energiewasser Bern, das heisst die Kraftwerke Matte, Engehalde und Felsenau, sind naturemade star zertifiziert. Die Einhaltung der

Zertifizierungsvorgaben wird durch externe Auditoren im Auftrag des Vereins für umweltgerechte Energie überprüft. Zu den Zertifizierungsrichtlinien gehört die Äufnung eines Fonds für ökologische Verbesserungsmassnahmen.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Energie Wasser Bern erfüllt bei den entsprechend zertifizierten Kraftwerken die Vorgaben von [naturemade.ch](https://www.naturemade.ch), was durch die Organisation geprüft wird.

GRI 304-1 Grundstücke in Biodiversitäts-Schutzgebieten

Energie Wasser Bern betreibt keine Gebäude und Anlagen in Biodiversitäts-Schutzgebieten.

GRI 304-2 Auswirkungen auf Biodiversität in Schutzgebieten

Die Aktivitäten von Energie Wasser Bern führen nicht zur Einführung von invasiven Tierarten und Neophyten oder zu grösseren Umweltverschmutzungen mit Auswirkungen auf die Artenvielfalt.

Energie Wasser Bern lässt Neophyten, deren Ursprung in den umliegenden Privatgärten liegt, entlang der Konzessionsstrecke (Untertorbrücke-Stauwehr Engehalde) mehrere Male pro Jahr und auf eigene Kosten entfernen.

Fischtreppen und Restwassermengen stellen die Fischdurchgängigkeit der Aare sicher.

GRI 304-3 Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume

Pro Kilowattstunde «naturemade-star»-zertifizierten Ökostrom fliesst ein Rappen in den Fonds für ökologische Verbesserungsmassnahmen. Mit diesem Geld werden konkrete Projekte für ökologische Verbesserungsmassnahmen in der Natur unterstützt. Die in den Jahren 2020 und 2021 unterstützten Projekte sind im [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021](#), Ökofonds Naturmade, Seite 43 - 44 aufgeführt.

GRI 305: Emissionen

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Gemäss der Eignerstrategie strebt ewb einen diversifizierten Strom- und Wärmemix an, mit dem die Risiken gestreut werden und der im Rahmen der finanziellen und ökologischen Vorgaben effektiv und effizient ist. Der Strom- und Wärmemix soll zunehmend erneuerbar und CO₂-ärmer werden. Dabei setzt sich ewb konkrete Ziele zur Umsetzung erneuerbarer Energie im Wärme- und Strombereich (siehe Kapitel 2). Zudem gelten die Vorgaben der Klima- und Energiestrategie der Stadt Bern.

Die Kontrolle von Schadstoffemissionen ist vor allem bezüglich des Betriebs der Energiezentrale Forsthaus relevant. Sie wandelt als hocheffizientes Gesamtsystem Kehricht, regionales Holz und Erdgas zu Strom, Dampf und Fernwärme um. Sie nutzt zu einem beträchtlichen Teil Abwärme und erneuerbare Ressourcen und produziert daraus lokal genutzte Energie. Eine aufwändige Abluft- und Abwasserreinigung reduziert Schadstoffemissionen auf ein Minimum.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Die Massnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen sind bei ewb vor allem mit den Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs, zur Förderung der Energieeffizienz und zum Ersatz fossiler durch erneuerbare Energie verbunden (siehe Kapitel 2 und GRI 302).

Die Reduktion von Schadstoffemissionen, die in erster Linie die Energiezentrale Forsthaus betrifft, ist vor allem eine Frage moderner Abluftreinigungsverfahren. Dank aufwändiger Ablufttechnik funktioniert die Energiezentrale Forsthaus umweltverträglich und hält die strengen Vorgaben ein. Ihre Abgase werden in einem mehrstufigen Verfahren trocken und nass behandelt. Zusätzliche Filter- und Reinigungsprozesse sorgen dafür, dass möglichst viele wertvolle Stoffe wiederverwertet und die Ressourcen geschont werden.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Die Schadstoffemissionskontrolle der Energiezentrale Forsthaus wird im jährlichen Controlling-Bericht der Vollzugsbehörde vorgelegt.

GRI 305-1/2 Gesamte direkte und indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 1, Scope 2)

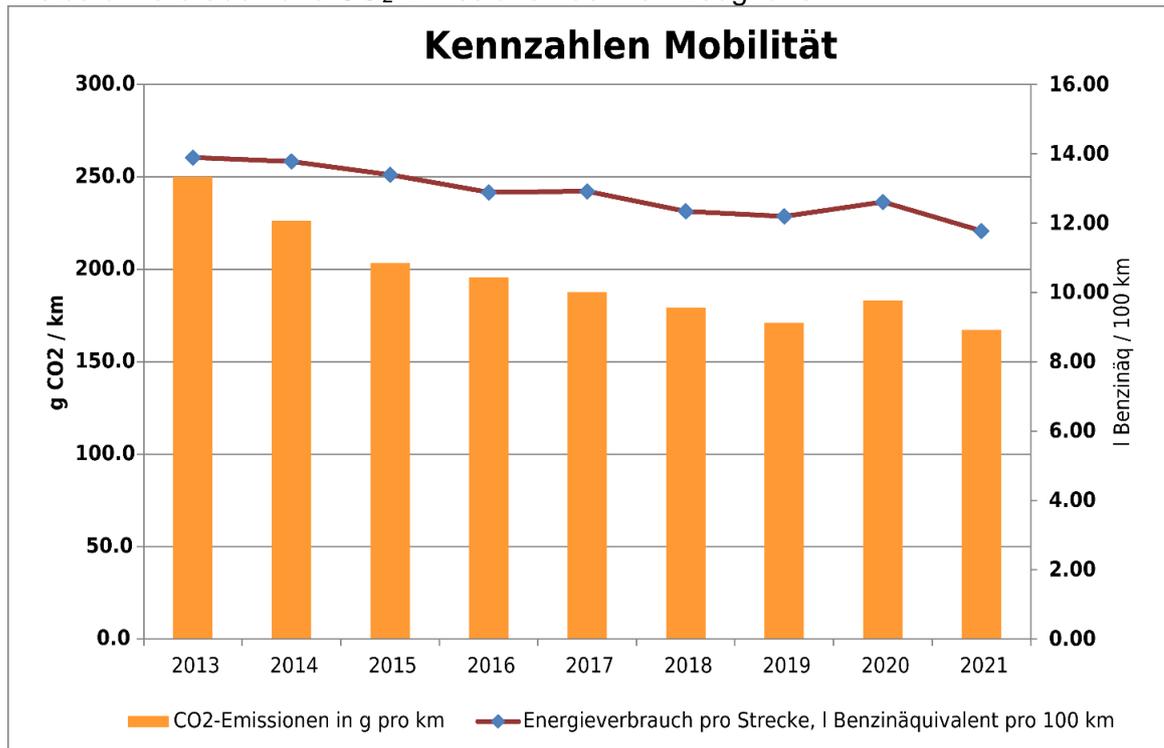
- Treibhausgasemissionen aus der Nutzung von Brenn- und Treibstoffen: siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021**, Daten und Fakten, Umwelt und Energie, Seite 70
- SF₆-Emissionen aus Elektroanlagen: 0.3kg (entsprechend 6.6 Tonnen CO₂-eq)
- FCKW- und FKW-Emissionen aus Contracting-Anlagen: keine
- FCKW- und FKW-Emissionen aus Klima- und Kälteanlagen der ewb-Betriebsgebäude (Areale Monbijou und Holligen): keine

Auswirkungen durch Transporte

Für Dienstreisen, Materialtransporte, Netzbau- und Piketttätigkeiten hat Energie Wasser Bern eine Fahrzeugflotte von 175 Fahrzeugen. Im Jahr 2021 wurden mit diesen Fahrzeugen 1.878 Mio. Kilometer zurückgelegt. In den Pandemie Jahren 2020 und 2021 wurde mit den ewb-Fahrzeugen eine deutlich grössere Strecke gefahren als in «normalen» Jahren, da eine Reihe von Mitarbeitenden in den versorgungskritischen Einheiten ihren Arbeitsweg mit den Geschäftsfahrzeugen bestreiten durften. Das war eine Corona-Massnahme, um einerseits den ÖV zu entlasten, und andererseits um das Ansteckungsrisiko der betroffenen Mitarbeitenden zu reduzieren.

Der spezifische THG-Ausstoss durch die Transporttätigkeiten betrug 2021 167g CO₂ pro km.

Treibstoffverbrauch und CO₂-Emissionen der Fahrzeugflotte



Treibstoffe, Treibstoffverbräuche und THG-Emissionen durch Transporte: siehe **Ge-schäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021**, Daten und Fakten, Umwelt und Energie, Tabelle, Mobilität, Seite 71.

GRI 305-5 Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen

Weitere Massnahmen, welche neben der Energieeffizienz zur Verringerung der Treibhausgasemissionen beitragen, sind:

- Einsatz von Biogas für eigene Erdgasfahrzeuge und Heizungen von ewb-eigenen Mietliegenschaften.
- Einsatz von Fernwärme und Wärmepumpen zur Heizung der ewb-eigenen Gebäude; Ölheizung nur am Standort Holligen für Wärmebedarfsspitzen und zur Überbrückung von Ausfällen der Wärmepumpe.
- Bau von Contracting-Anlagen und Nahwärmeverbänden mit Erdwärme-, Fernwärme und Holzenergienutzung.
- Dem Erdgas im Verteilnetz wurden 2021 13 Prozent Biogas beigegeben (bezogen auf den gesamten Gasabsatz)
- Ausbau des Fernwärmenetzes im Westen Berns und dadurch Ersatz von fossilbetriebenen Heizungen. Erste Berechnungen ergeben per 2035 eine Reduktion von jährlich ca. 50'000 Tonnen CO₂ durch den Ersatz von fossilen Heizungen durch Fernwärme.
- Aussengemeinden: Planung und Ausbau des Fernwärmenetzes nach Wabern (Gemeinde Köniz), dadurch Ersatz grosser fossiler Heizungsanlagen.
- Bau von Wärmeverbänden auf Basis von vorwiegend erneuerbaren Energieträgern, welche fossile Heizungen sowie fossile industrielle Prozesse ersetzen.

EU5 Zuteilung von CO₂-Emissionsrechten aufgeschlüsselt nach Emissionshandelssystem

Energie Wasser Bern nimmt mit der Energiezentrale Forsthaus am Emissionshandelssystem (EHS) der Schweiz teil. Die Teilnahme ist obligatorisch, sie umfasst die Anlagenteile Gas- und Dampfturbine (GuD), Holzheizkraftwerk und Spitzenlastkessel. Die Kehrichtverwertungsanlage nimmt nicht am EHS teil, da ihre Treibhausgasemissionen in einer globalen Reduktionsvereinbarung der Schweizerischen Kehrichtanlagenbetreiber mit dem Bundesamt für Umwelt integriert sind.

Die Energiezentrale Forsthaus erhält vom Bundesamt für Umwelt kostenlose Emissionsrechte für die Produktion von Wärme. Die fossile Stromproduktion erhält keine Gratisrechte. Folgende kostenlose Rechte wurden vom Bundesamt für Umwelt zugeteilt:

CO₂-Emissionsrechte in Tonnen für die Energiezentrale Forsthaus:

	2021	2020	2019	2018	2017	2016
CO ₂ -Emissionsrechte	10'156	6'827	8'588	10'400	12'261	14'171

In einem jährlichen Monitoringbericht zuhanden der Vollzugsbehörde weist Energie Wasser Bern die effektiven Treibhausgasemissionen aus und muss anschliessend die Emissionsrechte, die nicht durch Gratisrechte gedeckt sind, in Auktionen oder bei anderen EHS-Teilnehmern erwerben. Die EHS-Pflichten gemäss CO₂-Verordnung hat ewb für die Jahre 2019 und 2020 vollumfänglich erfüllt, das Jahr 2021 wird gemäss Vorgabe aus der CO₂-Verordnung bis 30. April 2022 abgeschlossen.

GRI 305-6 Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen

2020 und 2021 gab es keine Verluste/Emissionen von FCKW.

In den grossen Contracting-Anlagen werden keine ozonschichtabbauenden Stoffe eingesetzt. Ozonschichtabbauende Stoffe gibt es nur noch in kleinen Beständen in betriebseigenen Klima- und Kälteanlagen.

GRI 305-7 NO_x, SO_x und andere wesentliche Luftemissionen

Hauptemittent ist die Energiezentrale Forsthaus. Im Jahr 2021 wurden durch die Anlage folgende Luftschadstoffe ausgestossen:

Schadstoff	Anlagenteil	Emissionsfracht in t
NO _x	Kehrichtverwertung	50.473
	Gas- und Dampf-Kombikraftwerk	51.554
	Holzheizkraftwerk	50.216
SO _x	Kehrichtverwertung	2.968
	Staub:	
	Kehrichtverwertung	0.38
	Holzheizkraftwerk	0.335

Die Luftschadstoffemissionen von Nahwärme- und Contracting-Anlagen sind vergleichsweise von untergeordneter Bedeutung und sind deshalb nicht ausgewiesen.

GRI 306: Abfall

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Abfälle und Sonderabfälle sind vor allem im Zusammenhang mit dem Betrieb der Energiezentrale Forsthaus und der Stromnetzinfrastruktur relevant.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile und

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Alle Abfälle und Sonderabfälle werden in Übereinstimmung mit der Verordnung über den Verkehr mit Abfällen (VeVA) und der Verordnung über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen entsorgt (VVEA). Beim Transport von Sonderabfällen, die gleichzeitig auch der Gefahrgutgesetzgebung unterstehen, gilt zusätzlich das Gefahrgutrecht für den Strassentransport (ADR und Gefahrgutbeauftragtenverordnung). Die Einhaltung des Gefahrgutrechts wird durch einen externen Gefahrgutbeauftragten unterstützt und überwacht, der Schulungen und Audits durchführt und den Gefahrgut-Jahresbericht erstellt.

Die Umweltcompliance zur Abfallentsorgung der Energiezentrale Forsthaus ist unter enger behördlicher Aufsicht. Einerseits müssen vierteljährlich die Abfalldaten gemäss VeVA rapportiert werden, andererseits jährlich die gesamten Materialflüsse bezüglich entgegengenommener und weitergeleiteter Abfallfraktionen.

GRI 306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen

Übersicht

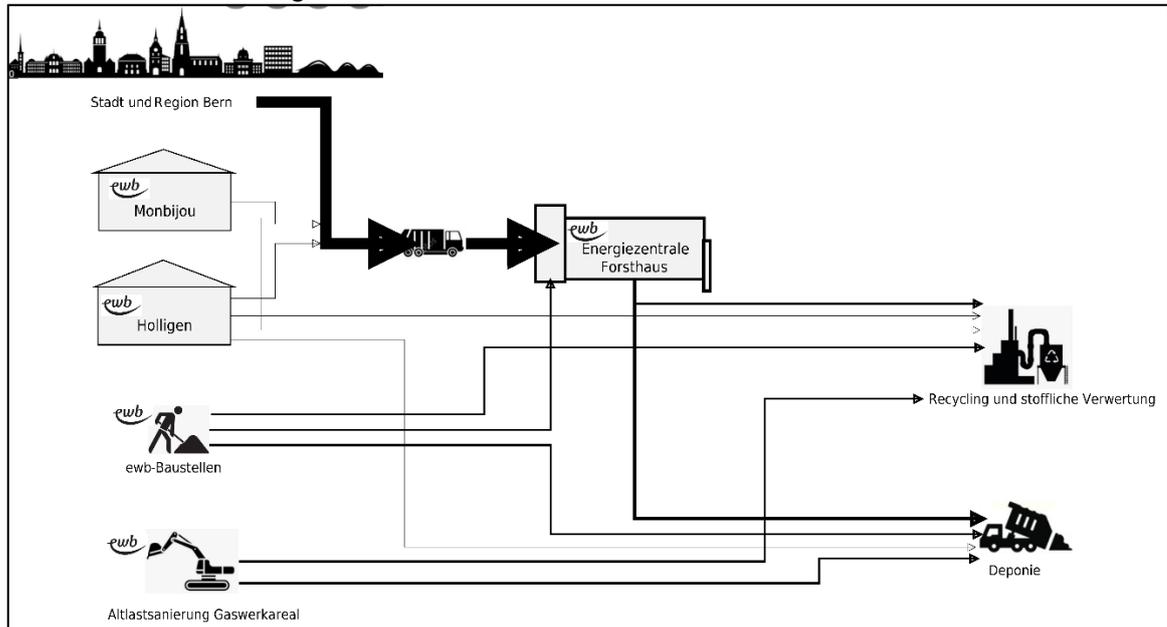
Die eigentlichen **Produkte** von Energie Wasser Bern, sprich Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser, generieren keine direkten Nebenprodukte und lassen nach Gebrauch bei Kundinnen und Kunden (downstream) keine Reststoffe zur Entsorgung zurück.

Was aber material- und dadurch teilweise auch abfallintensiv ist, ist der Bau und die Instandhaltung der **Produktions- und Verteilinfrastruktur**. Ausserdem verwertet ewb den Kehricht der Stadt und Region Bern in einer Kehrichtverbrennungsanlage (KVA), wodurch einerseits natürlich ein grosser Umsatz von brennbarem Abfall entsteht, auf der anderen Seite bedeutende Restmengen zur definitiven Entsorgung zurückbleiben. Im Betrieb von **Liegenschaften und Werkstätten** entstehen häusliche und gewerbliche Abfälle, die im Vergleich zur Kehrichtverwertung nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Als Sonderfall, der für eine befristete Zeit ein grosse Menge Abfall generieren wird, kann die **Sanierung der Altlast** im ehemaligen Gaswerkareal betrachtet werden (siehe sandrain.be). Bei dieser Altlastsanierung wird kontaminiertes Erdreich ausgehoben, triagiert und möglichst so aufbereitet und gereinigt, dass es wieder in den Boden zurückgeführt werden kann. Der Sanierung ging ein aufwändiges Bewilligungsverfahren voraus, dass von einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit begleitet wurde.

Nicht direkt in der Verantwortung von Energie Wasser Bern sind die Abfälle, die in den Produktionsanlagen entstehen, an denen Energie Wasser Bern beteiligt ist (upstream). Dabei handelt es sich zu einem grossen Teil um Stromproduktionsgesellschaften, an denen ewb proportional zur Beteiligung eine Mitverantwortung trägt.

Abfallflüsse von Energie Wasser Bern



Schematische Visualisierung der Abfallströme von ewb

Im Folgenden charakterisieren wir die Abfälle, für deren Entsorgung Energie Wasser Bern die massgebliche Verantwortung trägt, nach ihrer Entstehung, ihrer Art und Weiterleitung zur Behandlung oder Entsorgung.

Abfälle der Energiezentrale Forsthaus (EZF)

Art der Abfälle	Herkunft	Behandlung, Entsorgung
Kehrichtschlacke	Kehrichtverbrennung (Siedlungsabfälle)	Metallrückgewinnung + Deponierung (extern)
Filterschlämme	Rauchgasreinigung der Kehrichtverbrennung	Metallrückgewinnung (extern)
Eisenschrott	Kehrichtschlacke → Magnetabscheider	Recycling (extern)
Aschen	Holzverbrennung	Deponierung (extern)
Abfälle aus dem Betriebsunterhalt (Metalle, Kunststoffe, Sonderabfälle)	Instandhaltung	Je nach Abfallfraktion Recycling, Verwertung oder Verbrennung
Häusliche Abfälle (Kehricht, getrennt gesammelte Abfälle)	Betrieb von Gebäuden, Büros, Küche, Kantine etc.	Je nach Abfallfraktion Recycling, Verwertung oder Verbrennung

Abfälle aus Bau und Instandhaltung der Produktions- und Verteilinfrastruktur

Art der Abfälle	Herkunft	Behandlung, Entsorgung
Mineralische Abfälle (Strassenaufbruch, Abbruchmaterial)	Grabenbau, Abbruch von Bestandesbauten	Je nach Schadstoffgehalt (z.B. PAK) Recycling oder Deponierung
Aushubmaterial	Grabenbau, Aushub von Baugruben	Wiederverwendung

Kabel, Rohrleitungen aus Metall oder Kunststoff, Schalter, Isolatoren, Trafos etc.	Rückbau/Ersatz Verteilinfrastruktur	Rückgewinnung der Wertstoffe, Rest in Verbrennung oder Deponierung
Geschwemmsel aus Holz und diversen Abfällen	Wasserkraftwerke (Rechen)	Verbrennung
Abfälle aus Werkstätten (Metalle, Kunststoffe, Sonderabfälle)	Instandhaltung	Je nach Abfallfraktion Recycling, Verwertung oder Verbrennung

Abfälle aus Liegenschaften

Art der Abfälle	Herkunft	Behandlung, Entsorgung
Häusliche Abfälle (Kehricht, getrennt gesammelte Abfälle wie Papier, Elektroschrott, Batterien)	Betrieb von Gebäuden, Büros, Küche, Kantine etc.	Je nach Abfallfraktion Recycling, Verwertung oder Verbrennung
Abfälle aus Werkstätten (Metalle, Kunststoffe, Sonderabfälle)	Instandhaltung	Je nach Abfallfraktion Recycling, Verwertung oder Verbrennung

Altlastsanierung ehemaliges Gaswerkareal

Art der Abfälle	Herkunft	Behandlung, Entsorgung
Stark belastetes Aushubmaterial (Schwermetalle, PAK und andere Organika, Cyanide,)	Bodenaushub Kernzone Altlast: frühere Gaswerkablagerungen wie Teer, Teeröl, Schlacke etc.	Verbrennung
Schwach belastetes Aushubmaterial	Bodenaushub Kernzone Altlast: frühere Gaswerkablagerungen wie Teer, Teeröl, Schlacke etc.	Reinigung, Wiederverwendung
Bis jetzt nicht bekannte alte Installationen, Tanks, Leitungen, Chemikalien etc.	Erdverlegte ehemalige Infrastruktur der Gaswerkanlagen.	In Abhängigkeit vom Material und der Kontamination mit gefährlichen Substanzen

Die Altlastsanierung Gaswerkareal ist eine einmalige Sache, die bis ins Jahr 2024 abgeschlossen sein sollte.

Abfälle in Produktionsanlagen von Beteiligungen (upstream-Betrachtung)

Angesichts der Tatsache, dass ewb keine direkte Verantwortung für diese Abfälle hat, sind diese im vorliegenden Bericht nicht weiter aufgeführt. Wir weisen lediglich auf die problematischen radioaktiven Abfälle des Kernkraftwerks Gösgen hin, für die Energie Wasser Bern im Umfang der Beteiligung eine Mitverantwortung trägt. Im Sinne dieser Mitverantwortung finanziert ewb zusammen mit den anderen Partnern den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds, der die spätere Finanzierung des KKGW-Rückbaus sicherstellt.

Energie Wasser Bern in der Rolle des Entsorgungsbetriebes

Energie Wasser Bern ist selber ein wichtiger Akteur in der Abfallwirtschaft der Stadt und Region Bern. In der Kehrrechtverwertungsanlage (KVA), einem Teil der Energiezentrale Forsthaus, werden die Siedlungsabfälle der Stadt und Region Bern thermisch verwertet und zu Wärme und Strom umgewandelt. Eine aufwändige Abluft- und Abwasserreinigungsanlage stellt sicher, dass die Verbrennung des Kehrrechts nur ein Minimum an Schadstoffen in die Luft und das Abwasser freisetzt.

GRI 306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen

Energie Wasser Bern hat ein dokumentiertes Abfallkonzept, das für das Abfallmanagement folgende Vorgehensweisen und Handlungsprinzipien definiert:

1. Abfälle vermeiden durch sparsamen Einsatz von Roh- und Hilfsstoffen.
2. Kreisläufe schliessen: Abfälle wiederverwenden oder verwerten, entweder betriebsintern oder bei externen Recyclingfirmen.
3. Abfälle, deren Entstehung nicht verhindert und die keiner Verwertung zugeführt werden können, umweltgerecht und gesetzeskonform entsorgen.

Diese Handlungsprinzipien widerspiegeln auch die Richtlinien der Schweizer Abfallpolitik und Gesetzgebung. In diesem Sinne richtet Energie Wasser Bern das operative Abfallmanagement an den gesetzlichen Vorgaben aus, die die Entsorgungswege aller Abfallfraktionen so definieren, dass alle verwertbaren Abfälle verwertet werden und dass nicht verwertbare Abfälle mit möglichst geringen schädlichen Umweltauswirkungen eliminiert werden. Sonderabfälle und andere kontrollpflichtige Abfälle werden mit Begleitscheinen an Entsorgungsbetriebe abgegeben, die über die dafür notwendige kantonale Bewilligung verfügen. Damit stellt ewb sicher, dass Abfälle nur an autorisierte und durch die kantonalen Behörden überwachte Entsorgungsbetriebe gehen. In diesem Sinne braucht ewb diese Empfängerbetriebe nicht auch noch selber einer Überprüfung zu unterziehen.

Eine Abfallfraktion, die Filterschlämme aus der Abluft- und Abwasserreinigung der EZF, können für die Rückgewinnung von Wertstoffen ins Ausland exportiert werden. Dieser Export geschieht mit Bewilligung des Bundesamtes für Umwelt nach den Prinzipien der Basler Konvention für den grenzüberschreitenden Abfallverkehr.

Ein sorgfältiges betriebliches Abfallmanagement ist nicht nur eine Frage der Einhaltung von Rechtsvorschriften, sondern auch der Kosten. Dank sorgfältiger Trennung der verwertbaren Fraktionen und Abgabe ins Recycling sind beispielsweise am Standort Holligen die Vergütungen für die Abgabe von Wertstoffen deutlich höher als die Kosten für die Entsorgung der nicht mehr verwertbaren Abfälle.

Energie Wasser Bern hat mit dem Betrieb der KVA selber eine wichtige Rolle in der Abfallwirtschaft von Stadt und Region Bern. Die Anlage hat eine abfallrechtliche Bewilligung, die alle 5 Jahre erneuert werden muss. Jede entgegengenommene Abfallkategorie wird dabei einzeln bewilligt (für die Entgegennahme zugelassener Abfälle: siehe veva-online.ch). Über die entgegengenommenen Abfälle muss ewb vierteljährlich Rechenschaft ablegen. Weitere abfallrechtliche Vorgaben wie beispielsweise der energetische Gesamtwirkungsgrad gemäss VVEA (Verordnung über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen), werden von der KVA von Energie Wasser Bern problemlos eingehalten.

GRI 306-3 Angefallener Abfall

Angaben zu den von Energie Wasser Bern entgegengenommenen und behandelten Abfällen (KVA) sowie zu den von ewb selber zur Entsorgung abgegebenen Abfällen finden sich im **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021**, Daten und Fakten, Kehrrechtverwertung, Seite 69.

GRI 306-3 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall

Energie Wasser Bern führt bisher keine detaillierte Materialbuchhaltung über die zum Recycling und zur stofflichen Verwertung abgegebenen Abfallfraktionen. Die Ausarbeitung eines entsprechenden Konzepts ist in Vorbereitung («Kreislaufwirtschaft»). Die erhobenen und für das Recycling bestimmten Abfälle sind die folgenden:

Liegenschaften:

- Altpapier (Recycling):	21.6 Tonnen
- PET (Recycling):	34.1 m ³
- Kaffeekapseln (stoffliche Verwertung/Recycling):	1.3 Tonnen
- PE-Folien (stoffliche Verwertung):	2.2 m ³
- Styropor (stoffliche Verwertung):	3.5 m ³
- Küchenabfälle (stoffliche und energetische Verwertung):	11.7 m ³

Energiezentrale Forsthaus:

- Hydroxidschlamm (stoffliche Verwertung):	1'238 Tonnen
- Eisenschrott (Recycling):	1'957 Tonnen
- Siedlungsabfall (Verbrennung):	52 Tonnen
- Bettasche (Deponierung):	957 Tonnen
- KVA-Schlacke (Deponierung):	31'235 Tonnen
- Filterasche (Deponierung):	4'967 Tonnen

GRI 307: Umwelt-Compliance

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Siehe Kapitel 3 «Ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Management», Umweltmanagement in diesem Bericht

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Siehe Kapitel 3 «Ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Management», Umweltmanagement in diesem Bericht

Das Umweltmanagement prüft kontinuierlich neue gesetzliche Regelungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für ewb und richtet Massnahmen im Bedarfsfall auf die Anforderungen neuer Regelungen aus. Das Vorgehen beschränkt sich nicht auf das Monitoring bereits in Kraft getretener Änderungen, sondern berücksichtigt auch zukünftige Gesetzesentwicklungen.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Der Compliance-Management-Ansatz ist gut geeignet, die Compliance in Bezug auf die Umweltgesetzgebung sicherzustellen, und auch um frühzeitig Änderungen zu identifizieren, die später eine betriebliche Anpassung an geänderte Gesetze erfordern könnten.

GRI 307-1 Sanktionen wegen Verstoss gegen Umweltvorschriften

Im Berichtszeitraum gab es keine Sanktionen gegen ewb wegen Verstössen gegen Umweltvorschriften.

GRI 401: Beschäftigung

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Rund 660 Mitarbeitende mit den unterschiedlichsten Berufen setzen sich jeden Tag für die Lebensqualität unserer Kundinnen und Kunden ein. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass die Stadt und Region Bern rund um die Uhr mit Strom, Wärme und Wasser versorgt wird.

Als sozialverantwortlicher Arbeitgeber legt Energie Wasser Bern grossen Wert auf faire Anstellungsbedingungen. Im Fokus stehen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie eine ausgewogene WorkLife Balance. Zum Beispiel haben die Mitarbeitenden von ewb Anrecht auf bis zu 15 bezahlten Arbeitstagen pro Jahr für die Pflege von nahen Angehörigen und eigenen Kindern. Im Weiteren fördert das Unternehmen Teilzeitarbeit sowie flexible Arbeitszeitmodell (Jahresarbeitszeit sowie mobiles Arbeiten). Ebenfalls dazu gehören die Arbeitssicherheit, Gesundheitsvorsorge, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie attraktive Arbeitsplätze.

Im Dezember 2018 hat Energie Wasser Bern in einem mehrstufigen Assessment den Nachweis erbracht, dass sich das Unternehmen nachhaltig für gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen einsetzt, in dem systematisch an den gesundheitsfördernden Rahmenbedingungen gearbeitet wird. Dafür wurde Energie Wasser Bern durch die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz im 2019 mit dem Label «Friendly Work Space» ausgezeichnet. Im Jahr 2022 steht die Rezertifizierung an.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Eine Übersicht der Anstellungsbedingungen und Massnahmen gibt folgender Link: ewb.ch/karriere.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Aufgrund der durch Corona veränderten Arbeitsbedingungen wurde 2020 eine Befragung durchgeführt. Von besonderem Interesse waren im Zusammenhang mit den herausfordernden Einflüssen die Themenfelder Krisenmanagement, Zusammenarbeit und Führung, Gesundheit, Arbeitssituation (homeoffice).

Gesamthaft haben sich 84.3 Prozent der Mitarbeitenden an der Umfrage beteiligt und Energie Wasser Bern ein hervorragendes Krisenmanagement attestiert. Ebenfalls hat die Zusammenarbeit mit Vorgesetzten und Mitarbeitenden funktioniert. Der Wunsch der befragten nach flexibleren Arbeitsmodellen wurde mit einer grundlegenden Anpassung (Lockerung zu Gunsten der Mitarbeitenden) der bestehenden Vorgaben für mobiles Arbeiten Rechnung getragen.

Aufgrund der weiterhin angespannten Lage wurde 2021 eine Mini-Mitarbeitendenzufriedenheitsumfrage (Mini-MiZuMe) zum Schwerpunktthema Gesundheit durchgeführt. 75 Prozent der Mitarbeitenden haben sich dahingehend geäussert, dass ihr allgemeiner Gesundheitszustand (physisch und psychisch) nach wie vor gut ist. Ebenfalls ist die Arbeitszufriedenheit unter den Mitarbeitenden sehr hoch. Allerdings zeigte sich

auch, dass die Belastungen der Mitarbeitenden zeitweise sehr hoch ist. Entsprechende Massnahmen werden in Angriff genommen um die Situation zu verbessern. Die Rücklaufquote betrug 75 Prozent.

GRI 401-1 Mitarbeiterfluktuation

In der folgenden Tabelle ist die Fluktuationsrate nach Geschlecht und Altersgruppe für das Jahr 2021 dargestellt.

Fluktuationsrate in % ¹⁾	Männer	Frauen
unter 30 Jahre	3.2	6.5
30 bis 50 Jahre	54.9	16.1
über 50 Jahre (ohne Pensionierungen)	16.1	3.2

¹⁾ Prozentzahlen bezogen auf die jeweilige Gruppe

GRI 401-2 Betriebliche Leistungen

Alle Mitarbeitenden erhalten die üblichen Sozialleistungen und haben bei gegebenen Voraussetzungen Anspruch auf einen Erfolgsanteil. Letzterer hängt vom Geschäftsergebnis ab. Diesen variablen Anteil erhalten diejenigen Mitarbeitenden, die zum Zeitpunkt der Auszahlung (1. April) in unbefristeten und ungekündigten Arbeitsverhältnissen stehen.

GRI 401-3 Rückkehr- und Verbleibsrate nach der Elternzeit

Alle Mitarbeiterinnen haben Anspruch auf Mutterschaftsurlaub. Drei Frauen (2.2 Prozent der weiblichen Beschäftigten) traten 2021 ihren Mutterschaftsurlaub an. Alle Mitarbeiterinnen haben ihre Erwerbstätigkeit bei ewb nach dem Mutterschaftsurlaub in einem reduzierten Pensum wiederaufgenommen.

Alle Mitarbeiter haben Anspruch auf einen dreiwöchigen Vaterschaftsurlaub. Achtzehn Männer (3.6 Prozent) haben 2021 diesen Urlaub bezogen.

GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind für ewb als sozialverantwortliche Arbeitgeberin ein Thema mit hoher Priorität. Dies gilt besonders für Mitarbeitende, die mit gefährlichen Medien (Strom, Erdgas, Dampf) in Berührung kommen, da hier das Risiko von schwerwiegenden Arbeitsunfällen grösser ist als in anderen Bereichen. Die Sicherheit der Tätigkeiten in Produktions- und Netzanlagen ist durch gesetzliche Vorgaben eng geregelt. Energie Wasser Bern geht proaktiv mit der Umsetzung von Vorschriften um, damit das Risiko für Arbeitsunfälle auf ein Minimum reduziert werden kann.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Die Angaben dazu werden im Kapitel 403-1 bis 403-7 erläutert.

GRI 403-1 Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ASGS) betreibt Energie Wasser Bern ein Arbeitsschutzmanagementsystem, welches nach ISO 45001 zertifiziert ist. Mit dem Arbeitsschutzmanagementsystem stellt Energie Wasser Bern sicher, dass gefährliche Arbeiten erkannt, Sicherheitsregeln definiert und für Notfälle eine Notfallorganisation besteht. Wichtige Bestandteile des Systems sind auch die stufengerechte Instruktion und Sensibilisierung bei allen Mitarbeitenden, die gefährliche Arbeiten ausführen, sowie die regelmässigen Übungen der Notfallabläufe.

Mit der Umsetzung dieses Managementsystems erfüllt ewb die gesetzlichen Anforderungen (UVG, VUV) und die Anforderungen der Behörden (EKAS, SUVA, AWI). Weiter wird sichergestellt, dass alle Mitarbeitenden von ewb sowie Personen von Drittfirmen, die für ewb Arbeiten ausführen, sicher arbeiten können.

Die Wirksamkeit des Managementsystems wird durch verschiedene Organisationen überprüft:

- Die Normkonformität nach ISO 450001 wird durch eine externe Zertifizierungsstelle jährlich überprüft, letztmals im Juni 2021.
- Im Rahmen der Systemkontrolle durch die SUVA am 02. September 2021.
- Von der Fachstelle Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz (AS/GS) des kantonalen Amts für Wirtschaft AWI im Rahmen der Vollzugskontrolle, letztmals im Februar 2016.
- Alle drei Jahre wird der Bereich der Energiezentrale Forsthaus im Rahmen der Branchenlösung nach EKAS 6508 durch den Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen (VBSA) auditiert, letztmals am 27. Mai 2021.
- Für die kantonale Bau- und Betriebsbewilligung für die Gasversorgung führt das Technische Inspektorat des Schweizerischen Vereins des Gasfaches (TISG) alle drei Jahre ein Sicherheitsaudit durch, das Letzte am 17. Juni 2021.

Das Arbeitsschutzmanagementsystem (ASGS) wird vom Sicherheitsbeauftragten betreut. Er wird dabei von fünf Sicherheitskoordinatoren aus den Bereichen Netze und Energiewirtschaft, die alle Grundkenntnisse in der Arbeitssicherheit haben, unterstützt.

Die Wirksamkeit des Managementsystems beruht heute noch stark auf den Blick zurück (Unfallgeschehen und Auswertung). Gemäss dem Ansatz der kontinuierlichen Verbesserung des Systems wird in Zukunft verstärkt auf die Entwicklung einer Sicherheitskultur hingearbeitet.

GRI 403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen

Die Ermittlung von Gefahren an den Arbeitsplätzen ist eine Grundanforderung der Norm ISO 45001. Basierend auf einer Liste der Tätigkeiten werden für alle Tätigkeiten die Gefahren und die geltenden Sicherheitsregeln ermittelt. Die Gefahrenermittlung basiert auf den Grundlagen der SUVA. Diese Unterlagen wurden ergänzt, damit sie den Anforderungen der ISO 45001 entsprechen. Die Sicherheitsregeln ergeben sich aus Unterlagen der SUVA, der Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) und der Branchenverbände (VSE, SVGW, VBSA). Mit den Branchenverbänden pflegt ewb einen regelmässigen Austausch und engagiert sich in den entsprechenden Gremien, um neue Erkenntnisse ins eigene System aufnehmen zu können.

Durch einen regelmässigen Austausch (mehrmals jährlich) des Sicherheitsbeauftragten, den Sicherheitskoordinatoren und den Linienverantwortlichen, sowie dem Austausch in den Branchenverbänden wird sichergestellt, dass das System der Gefahrenermittlung aktuell bleibt. Jede Tätigkeit, bzw. die Gefahrenermittlung dazu, wird spätestens nach fünf Jahren aktualisiert.

Die Meldung von gefährlichen Situationen ist ein wichtiges Anliegen und wird in internen Schulungen regelmässig erwähnt. Weil die Anzahl Meldungen pro Jahr in der Vergangenheit sehr gering ist das Meldewesen zum Zeitpunkt der Berichterfassung verbessert.

Stellen Mitarbeitenden während ihrer Arbeit eine gefährliche oder unsichere Situation fest, gilt das Prinzip «Stopp bei Gefahr / Gefahr beheben / weiterarbeiten». Dieses Prinzip ist im ASGS-Managementsystem verankert und durch die Unterzeichnung der SUVA Sicherheitscharta durch die GL im 2015 bekräftigt worden. Es wird auch mit dem «Stopp-Ausweis» der Lernenden unterstützt.

Alle Unfälle, die eine Versicherungsleistung auslösen, werden erfasst und ausgewertet. Die bisherige Auswertung der Unfälle mit den Unterlagen der SUVA zeigen kaum mehr Optimierungspotential. Deshalb wird die Abklärung von Unfällen im Rahmen der Verbesserung der Sicherheitskultur auch, basierend auf den aktuellen Erkenntnissen der Unfallforschung (Safetymanagement), weiterentwickelt.

Für Unfälle mit schweren Verletzungen werden zusätzlich durch den Sicherheitsbeauftragten Abklärungen vorgenommen und die Erkenntnisse und Massnahmen in einem Bericht zusammengefasst.

Unfälle im Zusammenhang mit den Medien welche ewb betreibt oder einen Ausfall von mehr als 10 Arbeitstagen verursachen, werden mittels einem Reporting der Geschäftsleitung kommuniziert.

GRI 403-3 Arbeitsmedizinische Dienste

Bei Energie Wasser Bern müssen sich gewisse Berufsgruppen obligatorischen arbeitsmedizinischen Untersuchungen unterziehen lassen, um ihre Eignung für die Durchführung belastender Tätigkeiten abzuklären (z.B. Personal im Schichtdienst). Im Sinne einer freiwilligen Dienstleistung offeriert ewb aber auch anderen Mitarbeitenden, die physisch und psychisch anspruchsvolle Arbeiten ausführen, einen regelmässigen kostenlosen Gesundheits-Check.

GRI 403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Mitwirkung der Mitarbeitenden in den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist gesetzlich vorgeschrieben und wird gemeinsam mit folgenden internen Gremien umgesetzt:

- Personalvertretung ewb (siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021**, Corporate Governance, Personalvertretung, Seite 57)
- Sicherheitskoordinatoren in den Bereichen Energie und Netze
- Mitarbeitendenausschuss für die Gefahrenermittlung der Querschnittstätigkeiten

Die Personalvertretung ewb und der Sicherheitsbeauftragte treffen sich bei Bedarf zu einem Austausch über aktuelle Themen. Die Personalvertretung ewb oder einzelne Mitglieder können sich jederzeit an den Sicherheitsbeauftragten wenden, wenn ihnen Anliegen zur Arbeitssicherheit oder dem Gesundheitsschutz von Mitarbeitenden gemeldet werden.

Die Sicherheitskoordinatoren aus den Bereichen Energie und Netze unterstützen den Sicherheitsbeauftragten. Sie wurden bewusst aus Mitarbeitenden ohne Führungsfunktion ausgewählt. Zwischen ihnen und dem Sicherheitsbeauftragten findet alle 6-8 Wochen ein Treffen statt. Sie können dort ihre Anliegen einbringen, erhalten aber auch Informationen des Sicherheitsbeauftragten zu aktuellen Themen.

Für die Erstellung der Gefahrenermittlungen werden die Mitarbeitenden, die die entsprechenden Tätigkeiten ausführen, mit einbezogen.

Die interne Kommunikation zu ASGS erfolgt über die interne Kommunikationsplattform, über die Linienvorgesetzten und / oder über die oben erwähnten Gremien.

GRI 403-5 Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Für alle Mitarbeitenden wird im internen Aus- und Weiterbildungsprogramm definiert, über welche Qualifikationen sie bez. ASGS verfügen müssen. Aus diesen ergibt sich der Schulungsbedarf, der aus einmaligen und wiederkehrenden Schulungen besteht. Die Qualifikationen werden anhand von gesetzlichen Vorgaben (z.B. gefährliche Arbeiten nach Art. 8 VUV) oder gestützt auf die Anforderungen durch die geltenden Sicherheitsregeln, gemäss den Gefahrenermittlungen, definiert.

Die Schulungen werden durch den Sicherheitsbeauftragten, die Linienvorgesetzten, und externe Instruktooren oder weitere Fachpersonen durchgeführt. Über alle Schulungen wird eine Jahresübersicht erstellt. Es gibt Schulungen, die als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden und Schulungen, die virtuell als eLearning absolviert werden können. Dies hängt vom zu vermittelnden Inhalt ab.

Alle Schulungen im Zusammenhang mit ASGS sind für die Mitarbeitenden kostenlos und werden während der Arbeitszeit durchgeführt. Die Wirkung der Schulungen wird bei der täglichen Arbeit oder im Rahmen der Schulung -beispielsweise mit Fragen zum Inhalt und dessen Anwendung- überprüft.

GRI 403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter

Grundsätzlich besteht das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) bei ewb aus drei Schwerpunkten: Gesundheitsförderung, dem Absenzenmanagement (Früherkennung, Betreuung etc.) und dem Case Management (Invalidität vermeiden, Wiedereingliederung unterstützen). Die Sicherstellung von BGM und den Gesundheitsprozessen werden durch unterschiedliche Rollen erfüllt: Ressort Personal (HR), Linie (die Führungskräfte als erste Ansprechperson), Arbeitssicherheit-Beauftragter.

Das strategische BGM von ewb wirkt entlang eines systematischen Prozesses, wobei gesundheitsrelevante Informationen jährlich erhoben werden. Diese Kennzahlen (Absenzen, Fluktuation etc.) kombiniert mit Zufriedenheits- und Gesundheitsbefragungen bilden die Grundlage für bedarfsorientierte Gesundheitsmassnahmen. Die Steuergruppe BGM übernimmt anschliessend deren Umsetzung.

GRI 403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz

Durch die Tätigkeiten von ewb können auch Auswirkungen auf Kunden, Partner oder Personen im öffentlichen Raum entstehen. Das Managementsystem nach ISO 45001 berücksichtigt dies mit der Anforderung, die Stakeholder (Anspruchsgruppen) zu ermitteln und ihre Anliegen zu berücksichtigen. Entsprechend wirkt das Managementsystem auch auf diese Gruppen.

GRI 403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind

Wie es die Norm ISO 45001 verlangt, werden 100% der Mitarbeitenden durch das Arbeitsschutzmanagementsystem von ewb abgedeckt. Weiter werden auch Mitarbeitende von Partnerfirmen mitberücksichtigt. Die entsprechenden Mitarbeitenden absolvieren die folgenden Arbeitsschutzinstruktionen:

- Temporär- und externes Personal im Bereich Netzbau: obligatorische Arbeitsschutz-Basisinstruktion zu Beginn der Tätigkeiten bei Energie Wasser Bern.
- Fremdpersonal bei Projektierung/Ausführung von Bauvorhaben: freiwillige Teilnahme an einer der Arbeitsschutzinstruktionen von Energie Wasser Bern.
- Energiezentrale Forsthaus: obligatorische Arbeitsschutzinstruktion vor Aufnahme der Revisionsarbeiten.

Externe Firmen werden durch Energie Wasser Bern als Auftraggeber aktiv auf ihre gesetzliche Pflicht zur Gefahrenermittlung aufmerksam gemacht. Über die Gefahren der Medien und in den Anlagen informiert ewb die beauftragten Firmen.

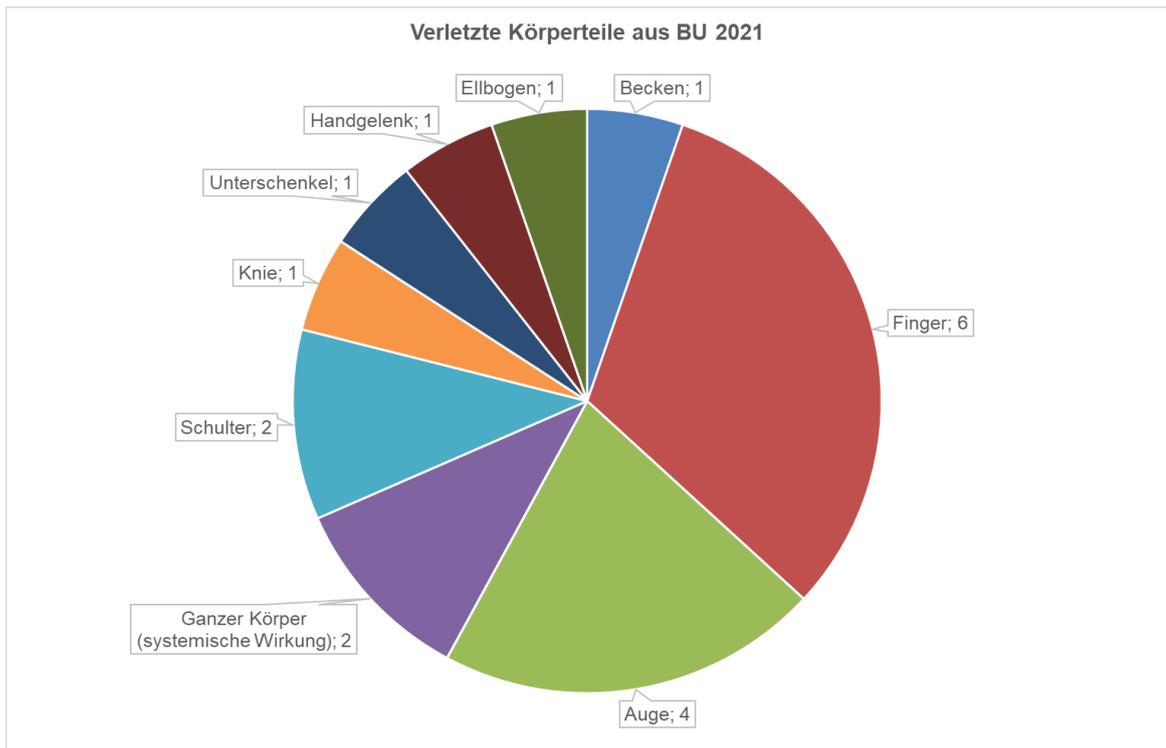
Je nach Risiko aus der Tätigkeit der Mitarbeitenden unterscheidet sich die Intensität und Schulungstätigkeit bei den einzelnen Mitarbeitenden. Aber auch Büroarbeitsplätze mit einem geringeren Unfallrisiko als die handwerklichen Tätigkeiten werden in der Gefahrenermittlung bzw. im Managementsystem betrachtet. Der Kontext des Managementsystems und die Überprüfung der Wirksamkeit ergibt sich aus der Umsetzung der ISO 45001 wie unter 403-1 bereits beschrieben.

GRI 403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen

Die Berichterstattung über die arbeitsbedingten Verletzungen erfolgt gemäss den Vorgaben der SUVA. Die Werte beziehen sich entsprechend auf 1000 FTE.

Im 2021 ereignete sich kein tödlicher Unfall und kein schwerer Unfall mit einem Ausfall von mehr als 6 Monaten. Die Anzahl Berufsunfälle betrug 18, darin sind auch alle Bagatellunfälle enthalten.

Die Verletzungen sind mehrheitlich durch mechanische Gefahren verursacht. Diese führen vielfach zu Verletzungen an den Fingern.



Das Absenzenrisiko ist nach einem Höchstwert im Jahr 2020 letztes Jahr wieder deutlich gesunken und liegt unter dem Branchendurchschnitt. Der Branchenwert 2021 ist noch nicht bekannt.

Es wurden zwei Vorfälle mit hohem Verletzungspotential oder Beinahe-Ereignis gemeldet. Beide wurden durch den Sicherheitsbeauftragten zusammen mit den intern und extern beteiligten Mitarbeitenden untersucht und Massnahmen festgehalten.

GRI 403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen

Es wurden im Berichtsjahr keine arbeitsbedingten Erkrankungen gemeldet. Mögliche Berufskrankheiten werden im Rahmen der Gefahrenermittlung beurteilt (z.B. Asbest). Entsprechend werden wie bei der Verhinderung von Unfällen die Sicherheitsregeln für die Vermeidung von arbeitsbedingten Erkrankungen umgesetzt.

Besondere Beachtung braucht das Bewegen von Lasten. Bereits bei der Anstellung von Mitarbeitenden wird beachtet, dass diese den körperlichen Anforderungen entsprechen und es gewohnt sind, Lasten von Hand zu bewegen. Durch den Einsatz von Hilfsmitteln, der Schulung und der körperlichen Vorbereitung auf das Bewegen von Lasten werden die körperlichen Auswirkungen minimiert.

GRI 404: Aus- und Weiterbildung

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Hohe Qualitätsansprüche an Produkte und Dienstleistungen können nur erfüllt werden, wenn das Personal entsprechende Fähigkeiten hat. Deshalb sind die Weiterentwicklung der Kompetenz und die Ausbildung der Mitarbeitenden strategische Schwerpunkte im Hinblick auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Fachbezogene Aus- und -Weiterbildungen werden in der Linie geplant und durchgeführt. Das übergreifende Personalentwicklungskonzept und die Umsetzung der daraus resultierenden Massnahmen liegen in der Verantwortung von Human Resources.

Wichtige Elemente der Personalführung und des Monitorings beinhalten die periodischen und standardisierten Mitarbeitendengespräche. Beim Gespräch stehen einerseits die Leistung und das Verhalten im Fokus, sowie die Zielsetzung und Zielerreichung, die das Bewusstsein für die strategischen Ziele sowie die Zusammenarbeit im Unternehmen unterstützen. Im Zwischengespräch geht es Mitte Jahr neben der Zielüberprüfung hauptsächlich um die persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Nachdem letztmals 2019 eine umfassende Mitarbeitenden-Zufriedenheitsumfrage stattgefunden hat, ist für 2022 eine erneute Umfrage geplant. Daraus sollen sich konkrete Ansätze für Verbesserungen der Zusammenarbeit, Prozessoptimierungen sowie Aus- und Weiterbildungsmassnahmen ergeben. Diese dienen dann zur kontinuierlichen Verbesserung und bilden ebenso ein wichtiges Instrument der Personalentwicklung und geben Hinweise zur Zufriedenheit der Belegschaft.

GRI 404-1 Durchschnittliche jährliche Stundenzahl pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie in Aus- und Weiterbildung

Durchschnittlich haben sich die Mitarbeitenden von Energie Wasser Bern im Jahr 2021 während 1,5 Tagen weitergebildet.

Die durchschnittliche Weiterbildungszeit pro Mitarbeitenden-Kategorie zeigt die folgende Tabelle:

Weiterbildungszeit in h/Jahr	Pro Mitarbeiter ¹⁾
Geschäftsleitung und Management	6.4
Mitarbeitende	11.6

¹⁾ bezogen auf Vollzeitäquivalente

Aufgrund der anhaltenden Corona Situation und sich den daraus ergebenden Massnahmen mussten viele Aus- & Weiterbildungen verschoben, abgesagt oder digital durchgeführt werden. Aufgrund dessen hat sich der Wert gegenüber 2019 etwas reduziert. Es ist vorgehensehen die verschobenen/abgesagten Weiterbildungen im 2022 nach Möglichkeit nachzuholen. Das Management hat dabei vor allem Schulungen zu den Themen Führung und Sozialkompetenz besucht. Die übrigen Mitarbeitenden absolvierten Schulungen im Bereich der Arbeitssicherheit und zur Förderung ihrer Fachkompetenz.

GRI 404-2 Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen

Energie Wasser Bern fördert und unterstützt die Weiterbildung der Mitarbeitenden, zur Erhaltung der Arbeitsmarktfähigkeit. Neben externen Kursangeboten bietet Energie Wasser Bern interne Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Ergänzend zu Fachausbildungen gibt es insbesondere Angebote zur Erhöhung der Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz.

Mit der fortschreitenden Digitalisierung werden die Mitarbeitenden «on the job» an die sich verändernde Arbeitswelt herangeführt.

Der Veränderung des Personalkörpers aufgrund der demographischen Entwicklung wird unter anderem mit einer institutionalisierten und kontinuierlichen Nachfolgeplanung und strategischer Personalplanung Rechnung getragen. Zusätzliche Ressourcen werden dazu verwendet Mitarbeitende zu schulen und zusätzliche Ausbildungsplätze anzubieten.

EU15 Anteil Mitarbeitende die in den nächsten 5 bis 10 Jahren in Pension gehen

Pensionierungen (Anzahl)	2021	2020	2019	2018
In den nächsten 5 Jahren	93	88	89	84
In den nächsten 10 Jahren	201	193	201	193

Energie Wasser Bern bietet den Mitarbeitenden im Hinblick auf ihre Pensionierung jährlich zwei Kurse für über 55-Jährige bzw. über 60-Jährige an. Die Inhalte sind auf die jeweiligen spezifischen Herausforderungen der entsprechenden Altersgruppe abgestimmt.

GRI 404-3 Leistungsbeurteilung von Mitarbeitenden

Mit allen Mitarbeitenden finden jährlich mindestens zwei strukturierte und protokollierte Gespräche statt.

GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Energie Wasser Bern setzt sich entsprechend den reglementarischen Vorgaben von Art. 7 ewr (ewb.ch/reglement) für die Gleichstellung von Frau und Mann in allen Unternehmensbereichen ein.

Damit die Chancen, die sich durch die Vielfalt der ewb-Mitarbeitenden eröffnen, optimal genutzt werden und den unterschiedlichen Bedürfnissen noch besser entsprechen, wird dem Thema «Diversity Management» ein grösseres Gewicht gegeben. Dazu wurde im Jahr 2021 explizit eine neue Stelle „Diversity Manager/in“ geschaffen. Unter Diversity Management wird dabei die Gesamtheit aller betrieblichen Massnahmen zur systematischen Gestaltung der Diversity-Themen verstanden. Dazu gehören z.B. Aspekte wie Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion aber auch die Integration von Menschen mit einer Behinderung. Ziel ist es die Vielfalt in der Bevölkerung möglichst auch im ewb abzubilden.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Zu den von der Geschäftsleitung regelmässig überprüften Top-Kennzahlen gehört auch die Entwicklung des Frauenanteils sowie der Anteil Frauen im Management von Energie Wasser Bern.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Das Lohnsystem von Energie Wasser Bern basiert auf den drei Komponenten Funktion, Erfahrung und Leistung. Dabei achtet Energie Wasser Bern darauf, dass das Lohnsystem diskriminierungsfrei umgesetzt wird. Jährlich wird das System auf Ungeheimheiten überprüft und falls nötig korrigiert.

Das Zertifikat «Excellence in Fair Compensation» der SQS bescheinigt dem Arbeitgeber Energie Wasser Bern, dass keine Lohndiskriminierungen aufgrund des Geschlechts festzustellen sind.

GRI 405-1 Vielfalt der Belegschaft

Der Frauenanteil hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht und beträgt 2021 21 Prozent. Der Frauenanteil in Führungspositionen beträgt aktuell 13.5 Prozent. Ziel ist es diesen Wert in den nächsten Jahren auf über 20% zu steigern. Die verschiedenen Massnahmen wie zum Beispiel familienfreundliche Anstellungsbedingungen sowie die Fokussierung auf weibliche Fach- und Führungspersonen bei der Rekrutierung werden weitergeführt.

GRI 405-2 Gehaltsunterschiede aufgrund des Geschlechts

Die Prüfung der Lohngerechtigkeit nach den Kriterien der Association of Compensation & Benefits Experts wurde erstmals im Dezember 2014 durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) durchgeführt. Das Zertifikat «Excellence in Fair Compensation» bescheinigt Energie Wasser Bern, dass keine Lohndiskriminierungen aufgrund des Geschlechts festzustellen sind. Im Jahr 2021 wurde das Lohnsystem (Löhne und lohnrelevante Reglement) erneut erfolgreich rezerifiziert.

GRI 406: Gleichbehandlung

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Energie Wasser Bern setzt sich entsprechend den reglementarischen Vorgaben von Art. 7 ewr (ewb.ch/reglement) für die Gleichstellung von Frau und Mann in allen Unternehmensbereichen ein.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Der Gesamtarbeitsvertrag (GAV), die gesetzlichen Bestimmungen sowie der Verhaltenskodex von Energie Wasser Bern geben verbindliche Vorgaben im Hinblick auf den Diskriminierungsschutz.

Der Verhaltenskodex des Unternehmens, welcher für alle Mitarbeitenden von Energie Wasser Bern verbindlich ist, enthält zahlreiche Regelungen im Hinblick auf den Schutz der Mitarbeitenden. Der Verhaltenskodex hält fest, dass weder Diskriminierungen noch Belästigungen oder Beleidigungen toleriert werden. Weiter statuiert der Verhaltenskodex, dass das Unternehmen die Persönlichkeit der Mitarbeitenden schützt und

keinerlei bewusste Ausgrenzung und Demütigung duldet (insbesondere kein Dulden von Mobbing). Mitarbeitende, welche sich unangemessen behandelt fühlen, können sich mit ihren Anliegen jederzeit an Human Resources, die Personalvertretung oder die Compliance-Fachstelle wenden. Neben diesen internen Informations- und Beschwerdemöglichkeiten stehen den Mitarbeitenden ausserdem die Ombuds- sowie die Personalberatungsstelle der Stadt Bern als zusätzliche externe Anlaufstellen zur Verfügung.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Die Effektivität der Umsetzung des Gleichbehandlungsgrundsatzes wird aufgrund der Erfahrungen resultierend aus internen Beschwerden und Beschwerden an die externen Anlaufstellen (Ombuds- sowie Personalberatungsstelle der Stadt Bern) beurteilt.

GRI 406-1 Diskriminierungsfälle

Im Berichtsjahr liegen der Compliance Fachstelle keine Fälle von Diskriminierungen im Unternehmen vor.

GRI 413: Lokale Gemeinschaften

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Die Verankerung in der Region hat prägende Wurzeln: Energie Wasser Bern ist seit über hundert Jahren in Bern aktiv. Als Unternehmen im Eigentum der Stadt ist Energie Wasser Bern gemäss Leistungsauftrag und städtischem Reglement verpflichtet, mit seiner Geschäftstätigkeit dem Wohl des lokalen Gemeinwesens zu dienen.

Besondere Relevanz hat die Kooperation mit lokalen Gemeinschaften bei der Abwicklung grösserer Bauvorhaben. Insbesondere kooperiert ewb mit dem Tiefbauamt der Stadt Bern oder Bernmobil bei Bau- und Sanierungsprojekten. Durch ein koordiniertes, abgestimmtes Vorgehen wird die Belastung der Bevölkerung durch Baustellen deutlich verringert.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Der «Koordination des öffentlichen Raums» kommt für ewb bei der Erfüllung ihres Leistungsauftrags erhebliche Bedeutung zu. Die Stadt Bern bindet ewb in die entsprechende Planung von Baustellen ein, damit die Erhaltung der Leistungsfähigkeit und die Weiterentwicklung der Infrastruktur (einschliesslich Informations- und Kommunikations- sowie Elektromobilitäts-Infrastruktur) technisch effizient, kosteneffizient und zukunftsorientiert gewährleistet werden kann. Es wird angestrebt, die Effizienz dieser Prozesse beidseitig stetig zu verbessern.

Die Beziehungspflege mit unseren Anspruchsgruppen liegt unter anderem in der Verantwortung der Abteilung Unternehmenskommunikation und dem Leiter Governance, Risk & Compliance.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Das Unternehmen betreibt einen systematischen Dialog mit den Anspruchsgruppen und beurteilt die Zielerreichung hinsichtlich spezifischer Zielgruppen.

GRI 413-1 Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgeabschätzungen und Förderprogramme

Stiftungsprofessor «Staat&Markt»: Gemeinsam mit weiteren Energiedienstleistern finanziert ewb eine «Professur für Staat und Markt» am Kompetenzzentrum für Public Management der Universität Bern (KPM), die ihre Forschungsaktivität gezielt auf die Energiewirtschaft ausgerichtet hat. (kpm.unibe.ch)

Soziales Engagement: Energie Wasser Bern berücksichtigt die Band Genossenschaft und das Blinden - und Behindertenzentrum Bern für die Vergabe von Aufträgen. Ausserdem bietet ewb Praktikumsmöglichkeit für Bewohner der Stiftung Schulungs- und Wohnheime Rossfeld an. Sportliche Ausnahmetalente können bei ewb eine Sportlerlehre mit besonderen Trainingszeiten absolvieren.

Energie Wasser Bern unterstützt lokale, soziokulturelle Events, wie beispielsweise das für die Besucher kostenlose «Kino im Kocherpark», das ein beliebter Treffpunkt der Stadtbevölkerung während der Sommermonaten ist.

GRI 413-2 Geschäftstätigkeiten mit Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften

Das Unternehmen versucht bei seinen Aktivitäten, insbesondere bei Emissionen von Baustellen, die Beeinträchtigungen für die Betroffenen möglichst gering zu halten und Anwohner und Anwohnerinnen mittels Baustellenkommunikation rechtzeitig proaktiv zu informieren. Kommt es trotzdem zu Beschwerden oder Beanstandungen durch die Betroffenen, ist Energie Wasser Bern bestrebt, möglichst schnell und unkompliziert Hand zu bieten. Vor allem bei grösseren und längeren Baustellen, die zwangsläufig Einschränkungen und demzufolge auch Beschwerden nach sich ziehen, bindet das Unternehmen die Betroffenen von Anfang an mit ein. Dies erfolgt beispielsweise mittels Infoschreiben oder Anwohneranlässen.

GRI 415: Politische Einflussnahme

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Politische Einflussnahme betrifft ewb ausschliesslich zur Sicherstellung der Rahmenbedingungen, die die Umsetzung des Leistungsauftrages ermöglichen. Dabei setzt sich ewb mit Unterstützung der Stadt Bern in Fach- und Branchenverbänden ein. Beispielsweise für Anliegen wie Systemeffizienz oder Sektorenkoppelung, die für die Umsetzung eines erneuerten Energiesystems notwendig sind.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Energie Wasser Bern lädt die Mitglieder des Stadtparlaments einmal jährlich zu einem informellen Austausch mit der Unternehmensleitung ein, verbunden mit Informationen über die aktuellen unternehmerischen Herausforderungen. Periodisch treffen sich der CEO und der Leiter Governance, Risk & Compliance zudem zu informellen Gesprächen mit den Spitzen der Fraktionen und Parteien des Berner Stadtparlaments. Die Vertreterinnen und Vertreter der politischen Parteien erhalten dabei Gelegenheit, sich mit der Unternehmensleitung abseits des formellen Rahmens des Parlamentsbetriebs über alle für ihre Arbeit relevanten Themen zum Unternehmen sowie zur Energiepolitik auszutauschen. Energie Wasser Bern bemüht sich um ein gutes Einvernehmen mit allen politischen Kräften und pflegt entsprechende Kontakte im Sinne eines proaktiven Public-Affairs-Ansatzes. Schliesslich treffen sich der Verwaltungsrat von Energie Wasser Bern und der Gemeinderat der Stadt Bern zweimal jährlich zu Gesprächen. Die

Vertretung des Eigners, der ewb gemäss den reglementarischen Vorgaben nach Art. 25 ewb-Reglement beaufsichtigt, wird bei dieser Gelegenheit – zusätzlich zu den zwei Berichten zum Kennzahlensystem – insbesondere über den aktuellen Geschäftsverlauf und das Risikomanagement orientiert.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Die Zielerreichung der Weiterentwicklung von ewb ist Inhalt der genannten Interaktionen und Gespräche.

GRI 415-1 Politische Spenden

Energie Wasser Bern führt den mit dem Gemeinderat der Stadt Bern vereinbarten Anteil am Gewinn an die Stadt Bern ab und zahlt Aufwandsentschädigungen für Verwaltungsratsstätigkeiten an Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Bern. Gemäss Verhaltenskodex sind Spenden und Zuwendungen an Politikerinnen und Politiker, politische Parteien, religiöse Institutionen, militärische Organisationen sowie an Einzelpersonen ausgeschlossen.

GRI 416: Kundengesundheit und -Sicherheit

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Die Sicherheit und Gesundheit von Kunden ist bei Energie Wasser in drei Bereichen besonders relevant:

- Die Produktion von Strom und Gas haben ein hohes Gefahrenpotential
- Das Produkt Trinkwasser ist das elementarste aller Lebensmittel und hat unmittelbaren Einfluss auf die Gesundheit von Kundinnen und Kunden
- In der Energiezentrale Forsthaus entstehen Sonderabfälle sowie Immissionen in Luft und Wasser.

Die Minimierung von Risiken für Mensch, Umwelt und Natur gehört zu den fundamentalen unternehmerischen Pflichten von Energie Wasser Bern.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Strom- und Gasversorgung, Trinkwasserversorgung und der Betrieb der Energiezentrale Forsthaus unterstehen einem umfangreichen und anspruchsvollen gesetzlichen Regelwerk. Energie Wasser Bern bekennt sich in den Unternehmensgrundsätzen dazu, alle gesetzlichen und anderen Verpflichtungen einzuhalten. Die Umsetzung dieser Verpflichtung wird durch ein zertifiziertes integriertes Managementsystem sichergestellt. Im Hinblick auf die Kundengesundheit bezüglich der Produkte Strom, Gas und Trinkwasser sowie im Hinblick auf den Betrieb der Energiezentrale Forsthaus sind bei ewb das Qualitätsmanagement nach der Norm ISO 9001, das Umweltmanagement nach der Norm ISO 14001 und das Arbeitsschutzmanagement nach der Norm ISO 45001 von Bedeutung.

Neben dem sorgfältigen Betrieb führt ewb in den Strom- und Gasversorgungsanlagen laufend Kontrollen durch, beispielsweise in Bezug auf die Entdeckung von Gaslecks oder von Schadstellen an Stromleitungen. Ausserdem führt ewb die Aufsicht über die privat durchgeführten Kontrollen von Elektro- und Gasinstallationen, die sich im Eigentum der Kundinnen und Kunden befinden.

Das Trinkwasser, das in gemeinsamer Verantwortung mit dem WVRB an die Kundinnen und Kunden in der Stadt Bern abgegeben wird, wird täglich durch das Labor der

Stadt Bern kontrolliert, die Daten werden laufend publiziert (ewb.ch/wasserqualitaet). Vor dem Hintergrund der aktuellen Medienberichterstattung zur Trinkwasserqualität in der Schweiz kann nachdrücklich festgehalten werden, dass das Trinkwasser in Stadt und Region Bern einwandfrei ist.

Der störungsfreie Betrieb der Gasversorgung wird regelmässig durch das Technische Inspektorat TISG des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches SVGW, die vom Kanton beauftragte behördliche Kontrollinstanz, überprüft.

Alle Emissionen der Energiezentrale Forsthaus sowie weitere umweltrelevante Daten müssen der Vollzugsbehörde in einem jährlichen Monitoringbericht offengelegt werden.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Das Management der für die Kundensicherheit und -gesundheit relevanten Produkte entspricht einem geschlossenen Regelkreis aus Leitbild, Umsetzung über ein integriertes Managementsystem und unabhängigen Kontrollen durch Behörden und andere beauftragte Stellen. Insbesondere die externen Kontrollen stellen sicher, dass die Qualität im ewb-internen Managementsystem hoch bleibt.

GRI 416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit

Alle Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Strom, Gas und Wasser werden entlang ihres Lebenszyklus hinsichtlich Gesundheit und Sicherheit überprüft, siehe Managementansatz.

GRI 416-2 Verstösse gegen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften

Im Berichtsjahr wurden der Compliance Stelle keine Vorfälle bekannt, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit nicht eingehalten wurden.

GRI 417: Marketing und Kennzeichnung

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Energie Wasser Bern ist gemäss gesetzlicher Vorgaben zur weitgehenden Transparenz bez. Qualität und Zusammensetzung von Produkten wie Strom und Wasser verpflichtet. Im Sinne einer freiwilligen Verpflichtung werden zur Zusammensetzung von Gas und Fernwärme ebenfalls Produktdeklarationen abgegeben.

Im Energiebereich ist die Produktzusammensetzung insbesondere auf die Herkunft aus erneuerbaren Energieträgern und die Treibhausgasrelevanz von grosser Bedeutung.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Die Vorgehensweise zur Produktkennzeichnung wird bei ewb in einem ganzheitlichen Produktlebenszyklus-Ansatz betrachtet und beginnt bereits bei der Produktion und den Produktionsvorgaben. Die Hauptprodukte wie Strom, Gas oder Fernwärme erhalten gezielte Vorgaben, damit sie eine Erneuerbarkeit und einen CO₂-Fussabdruck haben, die in Einklang mit den Vorgaben von Energiestrategie 2050 des Bundes und des Energierichtplans der Stadt Bern sind.

Die Definition der Produkthanforderungen, die Vermarktung der Produkte mit dem direkten Kundenkontakt sowie die Kennzeichnung der Produkte liegt in der Verantwortung des Bereichs Marketing und Verkauf.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Dank dem ganzheitlichen Produktlebenszyklus-Ansatz stellt Energie Wasser Bern sicher, dass die ökonomischen und ökologischen Produktmerkmale den Anforderungen der Kundinnen und Kunden wie auch den anspruchsvollen Anforderungen aus energie- und umweltpolitischen Initiativen entsprechen. Im regelmässig stattfindenden Vergleich der Energieversorgungsunternehmen durch das Bundesamt für Energie erreicht ewb jeweils Spitzenplatzierungen. Siehe dazu das Ergebnis EVU-Benchmark (ewb.ch/benchmarking-evu).

Gemäss Energiegesetz führt ewb eine Strombuchhaltung und veröffentlicht gegenüber Kundinnen und Kunden und gegenüber Behörden jährlich die Energieträger und die Herkunft des Stroms im Liefermix (ewb.ch/stromkennzeichnung; stromkennzeichnung.ch). Den Kundinnen und Kunden wird die Deklaration auch in einer jährlichen erscheinenden Rechnungsbeilage kommuniziert.

Die Deklaration der Fernwärme, sprich die Zusammensetzung des Brennstoffmix und die ökologischen Merkmale, wird in Form von Ökobilanz-Factsheets publiziert (ewb.ch/oekobilanzdaten).

Die Informationen über die Zusammensetzung und Herkunft des Gases sind auf der ewb-Homepage publiziert (ewb.ch/erdgas-und-biogas). Energie Wasser Bern führt ein Standardprodukt, welches dank Biogas zu 25% erneuerbar ist. Über 85% der Gasanlagen werden mit diesem Produkt versorgt.

Laborwerte zur Wasserqualität werden laufend im Internet unter ewb.ch/wasserqualitaet aufgeführt.

GRI 417-2 Verstösse gegen Kennzeichnungspflichten

Im Berichtsjahr wurden der Compliance Fachstelle keine Verstösse gegen Kennzeichnungspflichten bekannt.

GRI 418: Schutz von Kundendaten

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Der Schutz der Daten von Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeitenden hat bei der Bearbeitung hohe Priorität.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Energie Wasser Bern hat ein Datenschutzmanagementsystem mit den entsprechenden Prozessen eingeführt, welches die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen sicherstellt. Zuständig ist der Datenschutzverantwortliche zusammen mit dem Datenschutzbeauftragten (Fachstelle).

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Das Datenschutzmanagementsystem hat sich bewährt und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

GRI 418-1 Beschwerden wegen Datenschutzverletzungen

Im Berichtsjahr sind der Compliance Fachstelle keine Beschwerden wegen Datenschutzverletzungen gemeldet worden.

GRI 419: Sozioökonomische Compliance**GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung**

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021, Corporate Governance, Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung, Seite 50

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021, Corporate Governance, Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung, Seite 50

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021, Corporate Governance, Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung, Seite 50

GRI 419-1 Sanktionen wegen Verstoss gegen Rechtsvorschriften

Im Berichtsjahr musste das Unternehmen keine wesentlichen Bussgelder wegen Verstössen gegen Rechtsvorschriften oder wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften bezahlen.

5.3 Lieferanten

GRI 102-9 Beschreibung der Lieferkette

Strom und Gas beschafft das Ressort Energiehandel. Die Wasserversorgung Region Bern (WVRB) AG liefert das Wasser (gewissermassen als Grossist) bis in das Verteilnetz der Stadt Bern. Energie Wasser Bern bezieht sein Erdgas über den Gasverbund Mittelland AG (GVM) und hat keine direkten Verträge mit Gaslieferanten. Ebenso bezieht der GVM das Gas seiner Kunden von unterschiedlichen Handelspartnern. Die Herkunft des in die Schweiz importierten Erdgases stammt zu ca. 47% aus Russland, 24% Norwegen, 19% EU, 3% Algerien und 7% Sonstige. (Quelle: [\(VSG 2020\) gazenergie.ch](#)).

In 2021 wurden Waren und Dienstleistungen ausserhalb der Strom-, Gas- und Wasserbeschaffung im Wert von CHF 148 Mio. beschafft. Die wichtigsten Kennzahlen sind wie folgt:

	2021	2020	2019	2018
Einkaufsvolumen (in Mio.) ¹⁾	148	141	110	95
Lieferantenzahl	2'275	2'041	1'792	1'789
Hauptwarengruppen	29	29	29	29
Herkunftsland Lieferanten in % vom Einkaufsumsatz	CH: 98 DE: 1 Andere: 1	CH: 98 DE: 1 Andere: 1	CH: 98 DE: 1 Andere: 1	CH: 96 DE: 2 Andere: 2

Die steigende Anzahl von Grossprojekten und das allgemein steigende Investitionsvolumen in den letzten Jahren führten zu einem höheren Einkaufsvolumen.

Einkaufsvolumen 2021 nach Hauptwarengruppen

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Energie Wasser Bern beschafft den allergrössten Teil der Waren und Dienstleistungen aus der Schweiz. Damit sind die Nachhaltigkeitsrisiken aufgrund der Lieferantenherkunft und der Beschaffungsgüter stark eingeschränkt.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Energie Wasser Bern legt grossen Wert auf eine nachhaltige Beschaffung mit klar definierten Prozessen, welche im Managementsystem verankert sind (siehe Kapitel 3). Nebst ökonomischen Kriterien werden ökologische und soziale Kriterien bezogen auf den gesamten Produktlebenszyklus berücksichtigt, welche Eingang in die Eignungs- und Zuschlagskriterien der Beschaffungen finden.

Die Verantwortung für das Beschaffungsmanagement liegt beim Ressort «Supply Chain Management», welches die Güter und Dienstleistungen in enger Zusammenarbeit mit den Bedarfsträgern beschafft.

Für energie- und umweltrelevante Waren bestehen dokumentierte «Umweltkriterien nach Warengruppen». Umweltkriterien sind beispielsweise Energieeffizienz von Geräten und Anlagen, Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit von Betriebs- und Hilfsstoffen (Chemikalien) oder Ökoeffizienz von Fahrzeugen im Hinblick auf Energieverbrauch und Emissionen. Im Rahmen von Submissionen (Ausschreibungen nach

ÖBG/ÖBV) werden alle Lieferanten verpflichtet, die Einhaltung der gültigen Arbeitsbedingungen, die Gleichbehandlung von Frau und Mann bzgl. Lohngleichheit sowie die Einhaltung ihrer Verpflichtungen gegenüber den Steuerbehörden und den Sozialversicherungen zu bestätigen.

Die Lieferanten haben eine Selbstdeklaration auszufüllen und entsprechende Nachweise vorzulegen. Sie sind ebenfalls verpflichtet, Dritte, die zur Erfüllung der Aufgaben beigezogen werden, darauf zu verpflichten. Insbesondere ist vertraglich festgelegt, dass ausländische Arbeitskräfte nur mit einer gültigen Arbeitsbewilligung, welche das Vorhandensein von Unfall- und Sozialversicherungen voraussetzt, auf Baustellen beschäftigt werden dürfen.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Ein linien- und projektunabhängiges Gremium überwacht im Auftrag der Geschäftsleitung den Beschaffungsprozess in Bezug auf das Einhalten der beschaffungsrechtlichen Vorgaben. Dieses Gremium entscheidet sowohl über die formelle Freigabe der Ausschreibungen (Eignungs- und Zuschlagskriterien) als auch über den formellen Zuschlag (Erlass der notwendigen Verfügungen). Überdies betreut, begleitet und berät eine besondere Fachstelle die Bedarfsstellen in operativer Hinsicht von Beginn weg beim Submissionsprozess (Formalien, Formulierung der Eignungs- und Zuschlagskriterien u. ä.). Die Einhaltung der Submissionsvorgaben wird regelmässig überprüft

Zuhanden der Eignerin berichtet Energie Wasser Bern vierteljährlich über die abgeschlossenen Submissionen mit einem Schwellenwert von über CHF 100'000.00 unter Angabe der auf die jeweiligen Beschaffungen anwendbaren Bestimmungen.

GRI 308-1 / 414-1 Prozentsatz neuer Lieferanten mit Prüfung zu Nachhaltigkeitsaspekten und Auswirkungen in der Lieferkette hinsichtlich Nachhaltigkeit

Alle hinsichtlich Einkaufssumme oder Risikoexposition wesentlichen Lieferanten durchlaufen den Check entsprechend der oben beschriebenen internen Leitlinien. Dies gilt insbesondere auch für die neuen Lieferanten. Die Checks und das Monitoring bestehender Lieferanten zu Nachhaltigkeitskriterien haben in 2021 in keinem Fall zur Auflösung eines Liefervertrages geführt.

Impressum

Herausgeber

Energie Wasser Bern
Monbijoustrasse 11 Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 321 31 11
info@ewb.ch
ewb.ch

Redaktion

Christof Scherrer
Philipp Oberli

Fachliche Mitarbeit

Christof Scherrer
Philipp Oberli
Walter Schaad
Sabine Krähenbühl
Alain Probst
Urs Möri
Stephanie Thomet
Peter Seiler
Ronnie Thomet
Daniel Wehrle
Martin Elis
Karin Rodel
Kolinda Kropf

Beratung Nachhaltigkeit und GRI: Sustainerv, Zürich

Foto Titelseite

Siehe [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021](#)